Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Der Führer. 1933-1936 1936

209 (30.7.1936)

Ausgabe A

8met Sauptausgaben: 3weimalige Ausgabe: Bezugspreis RM. 2.20 zuzüglich Opfa. Trägergeld. Bostbezug ausgeschlossen. Ericeint 12mal wöchentlich als Worgens und Abendausgabe. — Einmalige Ausgabe: Be-dusbreis monatlich RM. 1.70 zuzüglich Post-dischließebihr ober Trägergeld. Exicheint 7mal dischenflich als Morgenzeitung. Abbestellungen wissen bis späiestens 20. für den folgenden Monat erfolgen. — Drei Begirtsaus. gaben: "Rarlgrube": für ben Stadtgaben: "Karlstuhe": für den Stadtbezirk den: "Karlstuhe": für den Stadtbezirk der Landeshauptstadt sowie Amisbezirk Karlstuhe, Ettstingen, Prozheim, Bretten, Bruchfal, sowie Unterbezirk Eppingen. — "Merkur-Rundschau": für die Amisbezirke Rasiatt—Maden-Aaden und Bühl. — "Aus der Rasiatt—Maden-Aaden und Bühl. — "Aus der att—Baden-Baden und Bühl. — "Aus der nau": für die Amtsbezirfe Offenburg, Rehl, Lahr, Oberfirch und Wolfach. Bei Richterscheinen infolge höherer Gewalt, bei Störungen ober bergleichen besteht kein Anspruch auf Lieferung ber Zeitung ober Rückerstattung des Bezugspreises. — Verbreitung oder Biedergabe unserer als "Eigene Berichte" oder "Sonderbericht" gekennzeichneten Rach-tichten ist verschaften der Verschaften der ift nur bei genauer Quellenangabe gelattet. Für unverlangt übersandte Borlagen übernimmt die Schriftleitung teine haftung.

HAUPTORGAN DER NSDAP GAU BADEN DER BADISCHE STAATSANZEIGER

Einzelpreis 10 Pfg.

an gergen prets It. Preistifte Rr. 10: Die 15 gefp. Millimeterzeile (Rleinipalte 22 mm) ld gelp, Willimeterzeite (kiefinfatie 22 innig im Anzeigenteil 11 Pfg. Aleine einspaltige Anzeigen und Hamilienanzeigen n. Preistlifte. Im Tertteil: die 4gesp. 85 Millimeter breite Beite 65 Pf. Wiederholungsnachtasse n. Preist. für Mengenabicbluffe Staffel C. Anzeigenschluß: Morgen- und Ginmalige Ausgabe: 2 Uhr nachm. für den folgenden Tag; Abendausgabe: 10 Uhr vorm, für ben folgenden Abend; Montagausgabe: 6 Uhr Samstagabend. - Berlag: Kydnegabe: 6 thr Samstagabend.— Leet ag: Hibrer-Verlag E.m.b.H., Rarlsruhe a.Rh., Ken lagsdaus Lammftr. 1 b, Fernipr. 7927 7928, 7929, 7930 u. 7931. Boftichedf. K'ruhe 2988. Girofonto: Städt. Sparfasse K'ruhe Kr. 796. Abilg. Buchdertrieb: Karlsruhe, Lammstr. 1b, Ede Zirfel, Fernipr. 7930. Positichedfonto Karlsruhe 2935. — Aussignnaumanne: Sautis Ede Zirfel, Hernspr. 7930. Postidectonto Karlsrube 2935. — Anzeigenannabme: Haupt-geschäftsstelle Kaiserstr. 80a. — Schalterstunden. 8—19 Uhr. Erfüllungsort und Gerichtsstand: Karlsruhe a. Rh. — Schriftleitung: An-fchrift; Karlsruhe i. B., Lammftr. 16, Fernspr. 7927, 7928, 7929, 7930 u. 7931. Schriftleitungssichlig 10 Uhr borm, u. 6 Uhr nachm. Sprechtt. tägl. v. 11—12 Uhr. — Berliner Schriftleitung: Hand Eraf Relichach, Berlin SW 68, Charlottenftr, 15b, Fernruf A 7, Donhoff 6570/71.

Landesausgabe Karlsruhe

Karlsruhe, Donnerstag,

den 30. Juli 1936

10. Jahrgang / Folge 209

Abschied von den GA:Kameraden

Die Trauerfeier in Mannheim — Stabschef Luge und Gauleiter Robert Wagner sprechen Abschiedsworte — Die letzte Fahrt durch Mannheim

Eigener Bericht bes "Rührer"

b. Dannheim , 29. Juli. Mannheim hat am Mittwoch Abichied genommen von ben toten SA=Rame= raden des Sturmes 45/171. Rach einer ichlichten Tranerfeier im Nibelungenfaal bes Rojengartens, bei der Stabschef Ente und Gauleiter Robert Bagner ju Bergen gehende Borte an die Angehörigen und die trauernden Rameraden der Toten fprachen, fand die Ueberführung der 20 Garge jum Sauptfriedhof ftatt, wo die Beifegung in einem Gemeinschaftsgrab ftattfand.

Die gange Stadt ftand am Mittwoch im Beichen ber Trauer und des Mitgefühls. Da gab es feinen Menichen, der nicht Anteil genommen hatte an dem harten Berluft der zahlreichen Familien, die durch das schwere Unglück des vergangenen Sonntags im Schwarzwald bis in ihr Innerstes betroffen und erschüttert wurden. Um die Mittagsftunden wurden bereits die Stragen vom Rosengarten bis jum Sauptfriedhof, durch die fich nach den Feierlichkeiten im Nibelungenfaal der Trauergug bewegte, für jeden Berfehr abgeriegelt. SA-Männer der Gruppe Kurpfalg bilbeten ein ununterbrochenes Spalier, binter dem fich bereits in ben erften Mittagsftunden Taufende und aber Taufende von Bolfsgenoffen anfammelten, um den Toten den letten Gruß entbieten gu fönnen.

Die Trauerfeier

Um 2 Uhr nachmittags füllte fich bereits das weite Rund des Nibelungensaals, der für die Trauerseier der Bartei in murdiger Beije ausgeschmudt worden mar. Die Angehörigen ber toten SA-Rameraden nahmen in ben vorderen Sitreihen Plat. Noch einmal suchten die Augen der Eltern den Sarg ihres Jungen, der unter riefigen Lorbeerfrangen und Sakenfreugichleifen rubte. Auf jedem Sarg lag der große Krang des Führers. Imter neue Kränze wurden in den Saal getragen.

Nacheinander trafen die Führer der SN aus dem Reich, der SS und der anderen Parteigliederungen fowie des Staates ein.

Unter den Trauergäften fab man den Stabschef Bube, den Reichsstatthalter und Gauleiter Robrt 28 agner, ben Reichsstatthalter und Gauleiter Sprenger, den Reichstommiffar und Gauleiter Bürdel, den badiiden Innenminister Bflaumex, sämtliche Gu-Gruppenführer, ben SS-Obergruppenführer Brühmann als Bertreter des Reichsführers SS, Oberstarbeitsführer Belff als Bertreter des Reichsarbeitsführers, General Bimmermann und General von Rothberg, fämis liche Gauamtsleiter der NSDAB, Gau Baden, und Gebietsführer Friedhelm Kemper als Bertreter des Reichsjugendführers.

Bunft 3 Uhr erflingt bonn ein Orgelpräludium. Stabschef Lute, der trot seiner lette Boche erlittenen Berletzung es sich nicht nehmen ließ, den toten Kameraden die lette Ehre zu geben, tritt vor die Tribiine und grüßt stumm und ergriffen die Angehörigen der toten Rameraden. Dann wendet er fich der Sargreihe 3n und enthietet den Kameraden feinen Gruß.

Erschüternd in seiner Symbolik ift der Augenblick, als Gruppenführer Lunfen nacheinander die Ramen der 25 toten SA-Männer, Sturm 45/171, verliest. Nach jedem Namensaufruf ericallt ein dumpfes "hier".

Stabschef ber SA, Viftor Luge

tritt darauf hinter die Sargreißen, entbietet ben Gruß des Führers und spricht du der Trauerversammlung:

Bie oft haben wir in den letten 15 Jahren an der Bahre der gefallenen Kameraden stehen muffen. Und wenn wir heute wieder an der Bahre unserer toten Kameraden stehen, dann wissen wir, daß tiefe Trauer eingebogen ist bei allen benen, die die Angehörigen der Kametaden find, aber auch bei allen denen, die mit ihnen marhierten, hier wie in gang Deutschland in der Idee des Nationalsozialismus, mit dem Führer und für den Fühter, den sie sich jelbst als Führer erforen hatten.

Benn wir früher an ben Grabern ftanden, bann mar ber Schmerz eher noch größer als heute, denn damals wußte dimerz eher noch größer als heute, denn damals wußten wir nicht, ob nicht doch letten Endes der Tod umsonst wir nicht, ob nicht doch letten wir, daß sie nicht um: sein sollte. Aber heute wissen wir, daß sie nicht win son sollte. Aber heute wiffen ibit, das in 1985 wiffen ft gefallen sind. Seit dem 9. November 1985 wissen wir, daß sie mit auferstanden sind und mitauserste-ben wir, daß sie mit auferstanden sind und mitausersteben dur ewigen Wache, Im vorigen Jahre hat der Führer eriten Blutzeugen aus der Gruft auf den Königlichen Plat in München überführen laffen, um sie dort du betatten. Und so sind sie alle, unsere Toten, auf gezogen dur dur ewigen Wache und so sind auch die toten Ra-Bache to men letten Sonntag mit aufgezogen auf ewige Bache für ein ewiges Deutschland.

Und fo habe ich, meine toten Rameraden, Guch die Ie 8= ten Gruße von Gurem Gubrer gu überbringen und die letten Gruge der Ell in Deutschland, aber gleichzeitig auch den Dant des Führers für das, mas 3hr für die Bewegung und damit für unfer deutsches Bolf gelei= ftet habt. Und ich habe Guch auch den Dant Deutsch = lands gu überbringen für Eurere Rameradichaft und vor allem dafür, daß Ihr immer jum Führer geftanden habt bis zum letten Atemaug.

Nach dem Stabschef fpricht

Gauleiter Robert Wagner.

tief zu Bergen gehende Worte an die Angehörigen und die trauernden Kameraden:

Deutsche Boltsgenoffen und Boltsgenoffinnen, Angehörige unserer toten Rameraden!

Als am letten Montagmorgen bie Nachricht burch bas Land eilte, daß das Bertehrsunglud im Schwarzwald fo vielen unferer Rameraden das Leben gefoftet bat, da er= ichien und dieje Rachricht taum faglich. Und doch ift es Wahrheit geworden. 25 Männer, die mit uns Leid und Treue im Rampf um das nationalsozialistische Deutschland, Leid und Treue im Kampf des Führers geteilt haben, find von uns gegangen.

Bir miffen gerade als Nationalsozialisten, daß unfer Leben nichts anderes sein kann als Kampf und Opfer und vielleicht hat das noch keine Generation fo fehr erfahren muffen als unfere. Seit Jahrzehnten ging unfer Bolf den schweren Opfergang. Und auch die Nationalsozialistische Deutsche Arbeiterpartei mit ihrer SA hat einen schweren Opfergang guruckgelegt. Man tonnte oft geneigt fein, mit dem Schickfal zu hadern, man tonnte die Frage aufmerfen, warum sollen gerade wir, die wir diese unzähligen schweren Opfer getragen haben, wieder und wieder neue fcmere Opfer auf uns nehmen. Wir miffen aber, daß diefe Opfer getragen werden muffen, wenn wir als Einzelne wie als Bolf bestehen wollen.

Ich weiß, daß die Angehörigen unferer tödlich verunglückten Kameraden bis ins Innerste getroffen worden find. Allein, ich darf fie verfichern, fie steben nicht allein, ihr Schmers ift unfer Schmers und ihre Traner ist unsere Traner. Wie die EN= Männer unfere Kameraden waren bis zu ihrem letten 1 Atemzug, so wollen wir auch ihnen Kameraden sein und ihren Sinterbliebenen. Gie aber, meine lieben Angehöri=



Der Tranergug jum Mannheimer Sauptfriedhof

gen, follen das tröftliche Gefühl haben, daß Gie nicht | Manner. Gie find eingegangen in die große braune allein stehen, daß die ganze Partei, ja das ganze Bolf mit Ihnen tief innerlich Anteil nimmt an Ihrem ichweren

Ich glanbe, wir fonnen bas Andenken an die Toten nicht beffer bewahren, als daß wir und ihrer Sin= terbliebenen annehmen und indem wir in diefem ihrem Beifte weiterleben wollen. Bir wollen unfere Pflicht tun, wie fie fie für unfer Bolt, für unferen Gührer getan haben, eben jo tren entschloffen tapfer, opferfreudig und opferwillig.

Ich glaube, daß auch diese Männer, die ein unerbittliches Schickfal von uns geriffen bat, für bas neue Deutschland gefallen find, und ich glaube, daß ihr Dp= fer für das neue Deutschland gebracht worben ift. Sie starben als Nationaljozialisten und als EN-

Armee, die den Opfertod für ihr irdifches Ibeal, für Dentichland erlitten haben.

Bir wollen im Ginne diefer unferer Toten weiterarbeiten und weiterkämpfen, dann glaube ich, daß wir im Sinne ber jest von uns gegangenen 25 Rameraden ber SU handeln und leben merden.

Orgelfpiel beschließt die in ihrer Schlichtheit ergrei= fende Feier.

Der Trauerzug

Die Garge merden von Rameraden ber SM auf die Bagen der Behrmacht gehoben und unter dem Geläut der Gloden fämtlicher Mannheimer Rirchen fest fich ber Trauergug in Bewegung durch die Stadt jum Saupt=

Auf der Zufahrtsftraße jum Friedhof bildet eine große Menschenmenge Spalier und barrt ichweigend ber Unfunft des Trauerzuges. Die Angehörigen der Toten merden durch das NSAR in Bagen dum Friedhof geleitet.

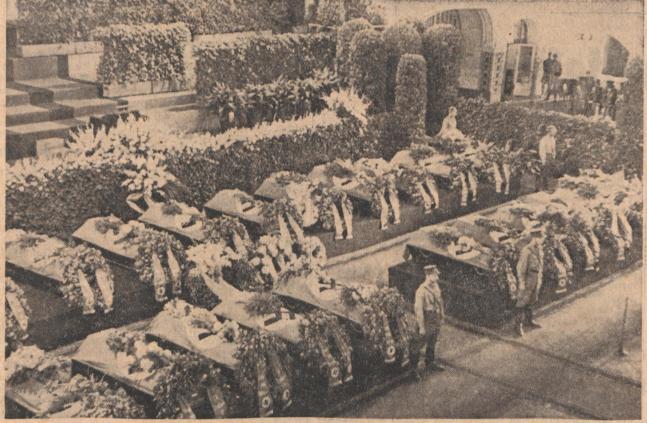
Unter dumpfem Trommelwirbel naht die Spite des Zuges, voran der Musikaug der Standarte 171, dann die Gliederungen der Partei. Die großen Rrange der Parteiorganisationen und Behördenstellen werden vorangetragen. Dann folgen die Fahrzeuge der Wehrmacht, auf jedem einzelnen fteben vier Garge. Beitere Fahrzeuge bringen die Berge weiterer Rrange.

An der Spite des Trauergefolges ichreitet der Gau= leiter, in seiner Begleitung der stellvertretende Gauleiter Röhn und Minifter Pflaumer.

Die Sarge werden vor dem Eingang des Friedhofes von je vier SA-Rameraden von den Bagen gehoben und auf den Friedhof getragen, wo die Angehörigen und die übrige Tranergemeinde vor bem großen Gemein = ich aft grab Aufstellung genommen haben. Nach den Ansprachen der Geiftlichen beider Konfessionen tritt nochmals Gruppenführer Lunten an das Grab und entbietet den toten SM-Rameraden den letten Gruß der 100 000 SA-Rameraden der Gruppe Kurpfalz. Leife ipielt die Rapelle das Lied vom guten Rameraden. Die Fahnen fenten fich über die Garge. Der Gruppenführer ruft ben

Trauernden Worte der Aufrichtung und des Troftes au. Die Fahnen heben fich und der Musikaug der SU ipielt das Lied des großen Märigrers der Bewegung, Sorft Beffel.

Gauleiter Robert Bagner tritt nochmals an die Gruft und grußt ftumm und tief ergriffen jum letten Male die toten SA-Männer.



Die Aufbahrung im Ribelungenjaal

Aufnahmen: "Führer" (Schweizer)

Englands Olympia-Wallfahrt

Der Englander will bas neue Deutschland aus eigener Erfahrung fennenlernen

Draftbericht unferes Londoner Bertreters

Heit beginnt sich in immer stärkerem Maße bewußt zu werden, daß es außer den Tenniskämpsen in Wimbledon auch Olympische Spiele in Berlin gibt. Wenn man vormittags auf die großen Londoner Bahnhöse geht, wo die Jüge zu den Fährbooten nach dem Kontinent in mehreren Auflagen absahren, merst man, daß in diesem Jahre "Europa" einen Anzichungsreiz ganz besonderer Art dieten muß. Europa heißt in diesem Jahre "Deutschland". Während man früher mit Vorliebe an die Riviera, in die französischen Bäder und in die Schweizer Kurorte reiste, um sich zu erholen, und den Urlaub zu verbringen, zeigt der Wegweiser und die Fahrkarie seht nach der deutschen Hauptstadt, der saubersten Stadt der Welt,

wie der Engländer Berlin nennt.

Berge von Gepäckftücken von den Ruckfäcken der Jusgend angefangen bis zu den festen Uebersesund Schrankfoffern der verwöhntesten Fahrgäste häusen sich vor den Gepäckwagen der Züge. Man drängt sich auf die Sitze, macht schnell Bekanntschaften, beneidet den Nachbarn um den besseren Platz im Riesenstadion oder bei anderen Borführungen und fährt mit Begeisterung in die Ferien, die in England zur Freude aller mit den

Olympifchen Spielen Bufammenfallen. Schon feit Monaten haben die Zeitungen ben Mund wäffrig gemacht und einem ausgemalt, was es alles in Deutschland gu feben gibt. Man fahrt in ein "Mär= denland", das viele nur aus Bildern und Beichreibungen kennen und von dem man ihm alle möglichen und unmöglichen Dinge ergählt. Der Engländer will fich diesmal felbst überzeugen und benutt die Gelegenheit der großartigen fportlichen Borführungen, das neue Deutichland durch eigene Erfahrung fennengulernen. Dagu fommt, daß er, wenn er icon einmal "drüben" war, weiß, und wenn er es noch nicht weiß, von Freunden und Befannten gehört bat, daß er mit deutscher Berglichfeit und Bergensmarme aufgenommen werden wird und nicht in die "Fremde" reift, wo man ihn als willfommenes Ausbeutungsobjeft behandelt, benn ichlieflich find die beiden Rationen, das fühlt er instinktiv, "Brüber unter ber Saut", wie man fich bier gern auedrückt.

Fast die gesamte englische Presse verössentlicht aus = führliche Beschreibungen des Olympischen Dorfes, dessen Meiz in seiner vollständigen Ruhe und Abgelegenheit liegt. Bewaldete Hügel und stille Seen machten es zum idealen Ausenthaltsort für die Teilnehmer, die den stärksten Wettkämpsen, die die Welt ie gesiehen hat, ausgeseht sein werden. In der Beschreibung der Anlagen wird betont, wie vorzügliche Vorbereitung en für die Versorgung, Beköstigung und Unterkunft der Besucher getrossen worden sind. Mit bekannter deutscher Gründlichkeit sei für die verschiedensten Ansprüche, Sitzten und Gewohnheiten von Völkern, die aus allen Teislen der Welt kämen, gesorgt.

* London, 29. Juli. Der ständige Unterstaatssefretär im englischen Außenamt, Sir Robert Bansittart, wird sich in den nächsten Tagen au einem Privatbesuch auf 9—10 Tage nach Berlin begeben und Quartier in der britischen Botschaft nehmen.

Diese Weldung gibt der "Evening Standard" mit einem Kommentar wieder, in dem darauf hingewiesen wird, daß man zweisellos diesem Besuch politische Motive unterstellen werde. Aber die Wahrheit sei, daß Sir Rosbert Vansitart den August dazu benute, um etwas Urslaub zu nehmen. Er beginne seinen Urlaub in Berlin, da er sich stets für Sport interessiert habe. Auch Sir Phipps werde zu den Olympischen Spielen wieder in Berlin zurück sein.

Flaggenhissung in Kiel

* Riel, 29. Juli. Zu den eindrucksvollsten Augenbliffen, die man vor den Olympischen Spielen erlebte, gestörte am Mittwochnachmittag die Hispung der Flaggen sämtlicher 53 beteiligten Natioen en durch die Behrmacht am Hindenburg-User. Zu dies ser Feierstunde waren nicht nur alle sührenden Männer des Segelsports, die ins und ausländischen Segler, führende Vertreter der Partei, der Wehrmacht und der Veshörden erschienen. Auch die Bevölkerung nahm regen Anteil.

Nach der Flaggenparade murden die in- und ausländischen Segler, die bei dem seierlichen Aft zugegen maren, dem Leiter der olympischen Segelregatta, Oberleut-

Hart a. D. Kewisch und Konteadmiral Götting, der als it beginnt sich in immer stärkerem Maße bewußt zu Bertreter des Kommandierenden Admirals der Ostsee besteht, daß es außer den Tenniskämpsen in Wimbledon erichienen war, vorgestellt.

Die Olympia Jadel in Bien

Drabtbericht des "Gübrer"

E.B. Bien, 29. Juli. Bon über zehntausend Desterzreichern mit Begeisterung empfangen, ist heute nachmitztag 2.30 Uhr das olympische Fener, von Budapest sommend, an der österreichischen Grenze bei Sittsee eingetrossen. Bon Hunderten von Arastwagen, Motorrädern und Radsahrern gesolgt, gestaltete sich der Stassellauf bis zur Wiener Stadtgrenze zu einem einzbrucksvollen Festzug. Punkt 19 Uhr betrat die Stassel Wiener Roben.

Die österreichische Hauptstadt, der naturgemäß die Hauptseierlichkeiten vorbehalten waren, stand schon seit den Bormittagsstunden im Zeichen Olympias. Die gestamten Ringstraßen waren schon Stunden vorher für jeglichen Berkehr gesperrt worden. Auf der Strecke vom Schwarzenbergplat bis dum Heldengedenkmal, wo der eigentliche Festakt vor sich gehen sollte, waren Tribünen aufgestellt worden, um Tausenden von Zuschauern die Teilnahme du ermöglichen. Als der Fackelläuser am Schwarzenbergplat kurd nach 19 Uhr angelangt war, sormierte sich der Festdug, der sich dum Heldenplat bewegte.

Auf der Feststraße bis jum heldendenkmal wurde die Olympische Fackel von dem österreichischen Rekordeisläusser Karl Schäfer getragen. Eine ungeheure Menschensmenge umsäumte in den Abendstunden die Ringstraße und besubelte ununterbrochen den ein farbenprächtiges Bild bietenden Kestaug.

Um 20 Uhr begann vor dem Heldendenkmal die Beisbestunde mit dem Entzünden der Olympischen Flamme am Beihealtar und der Hisung der Olympischen Flagge, worauf von allen Festeilnehmern die Olympische Hagge, worauf von allen Festeilnehmern die Olympische Hyportler am Chrenmal Kränze niedergelegt hatten, erfolgte die Bereidigung der österreichischen Olympia-Mannschaft und die Uedergabe der Olympischen Fahne an die den Olympischen Gruß leistenden Sportler.

Als die Feier ihren Höhepunkt erreicht hatte, wurde von der Menge der Polizeikordon durch brosch en und nur die vor der Ehrenhalle postierten Kompanie konnte die Menschenmenge einigermaßen zurückbalten. Hierauf ersolgten die Festansprachen. Zunächsten. Hierauf ersolgten die Festansprachen. Zunächsten. Hierauf ersolgten die Festansprachen. Zunächsten Komitees, Dr. Schmidt, das Wort. Er betonte, das Ochterreich an allen seit dem Jahre 1896 veranstalteten Olympischen Spielen teilgenommen habe und dieses Olympia in Berlin mit einer besonders starken Mannschaft beschicken werde. Dr. Schmidt sprach die Hossmung aus, daß die Olympische Flamme im Herzen aller Desterreicher als ein Symbol des Friedens und der Berbundenheit weiter brennen möge.

Sodann sprach der oberste Sportführer, Fürst Star = hemberg, der der Helben Desterreichs im Weltkriege gedachte und besonders jener Sportser, die im Kriege gefallen sind. Hierauf wurde etwa um 21 Uhr das Olympische Feuer an den nächsten Läufer weitergegeben, der sich unter dem Aufflammen der auf dem Helbentor angebrachten könst allemaischen Ringe in Remeanna seite.

ten fünf olympischen Ringe in Bewegung setzte.
Der Staffellauf nimmt nunmehr seinen Weg über Stockereau, zur tschechoslowakischen Grenze, wo die Olympische Flamme am Donnerstag, 9.45 Uhr, dem ersten tschechoslowakischen Läuser übergeben werden wird.

Die deutschen Kriegsschiffe in Spanien

Der Schutz ber beutschen Bollsgenoffen übernommen

* Berlin 29. Juli, Das Panzerschiff "Deutschland" mit dem Besehlshaber der Linienschiffe au Bord hat nach seinem Eintressen an der spanischen Küste den Schutz der deutschen Bolksgenofsen im Rorden Spaniens übernommen und überwacht ihr Gesteit nach angerspanischen Häfen.

Die Rückwanderer aus den Bezirken San Sebastian, Bilbav, Santander wurden teilweise an Bord des Panzerschiffes genommen. Sin anderer Teil wurde unter militärischer Bedeckung an Bord von Handelsschiffen weiterbefördert.

Am Mittwoch wurde die "Deutschland" durch den in Gijon eintressen Kreuzer "Köln" abgelöst. Das Panzerschiff "Deutschland" wird dann unter Anlausen der Höfen von Ferrol und Coruna nach dem Süden Spa-

Das Panzerschiff "Admiral Scheer" lief am 27. Juli-Malaga an und stellte hier den Schutz der deutschen Volksgenossen bei den spanischen Behörden sicher. Hier steht für die Rückwanderer der deutsche Dampser "Saturn" zur Versügung. Nachdem englische Seestreitkräfte den weiteren Schutz der Deutschen zugesichert hatten, ging "Admiral Scheer" weiter nach Norden, um den bedrängten Deutschen in Barcelona Beistand zu leisten. Unter dem Schutz des Panzerschiffes erfolgte am Mittwoch der Abtransport von 1200 deutschen Reichsangehörigen mit italienischen Schiffen, von 400 Deutschen mit dem Dampser "Uckermart" und am Donnerstag von weiteren 400 Deutschen mit dem Dampser "Aulda".

General Franco in Gevilla

Draftbericht des "Führer"

E.B. Gibraltar, 29. Juli. Der in den Händen der Militärgruppe befindliche Sender Sevilla gibt bekannt, daß der Führer der Militärgruppe, General Franco, am Dienstagabend in Begleitung von zwei weiteren Generälen in Sevilla eingetroffen ist. Gleichzeitig teilte der Sender mit, daß die Stadt Huelva von

den nationalen Truppen besetzt worden sei. Die Regierung veröffentlicht eine Mitteilung, in der es heißt, nach den aus Andalusien in Madrid eingegangenen Nachrichten sei die Lage der Militärgruppe in Sevilla unhaltbar. General Dueipo de Llano und sein Stab träsen Vorbereitungen zur Flucht. Die Regierung

habe jedoch Magnahmen ergriffen, um den Offizieren den Uebertritt über die Grenze nach Portugal unmöglich zu

Demgegenüber erklärte General Queipo de Llan oin einer Ansprache über den Sender von Sevilla erneut alle Meldungen der Regierungssender für unzutreffend. Die Stadt Huelva sei durch eine von Sevilla entsandte Truppenabteilung besetht worden; der Zivilgouverneur und die leitenden Beamten der Stadt hätten die Flucht ergriffen. Die Ginnahme der Stadt Anamonie an der portugiesischen Grenze stehe unmittelbar bevor. Auch in der Provinz Galicia sei die Lage für die Militärgruppe sehr günstig. In der Provinz Bontevedra setzen die Truppen des Generals Mola ihre Operationen planmäßig sort. In einigen Tagen werde der Widerstand der Regierungsstreitsträfte in ganz Spanien endgültig zusammengebrochen sein.

Rach hier eingetroffenen Meldungen ift das Kanonensboot "Dato" zu den Streitkräften des Generals Franco indergegangen. Die Mitglieder der Besahung, die der Madrider Bostsfrontregierung treu geblieden waren, sind in Ceuta gesangengeseht worden. — General Franco verfügt nach Angaden seines Stades zur Zeit außerdem über zwei Kreuzer und über das Schlachtschiff "Espana".

Deutsche Flüchtlinge aus Bilbao erzählen

* Paris, 29. Juli. Die am Dienstag in St. Jean de Lud angekommene Flüchtlingsgruppe von 85 deutschen Männern, Frauen und Kindern aus Bilbav ist am Mittwochmorgen in Paris eingetroffen. Sie wurden von der deutschen Gemeinde in engster Zusammenarbeit mit der deutschen Botschaft herzlich aufgenommen und vorläusig im Deutschen Holksgenossen am Montag unter dem Schub des Panzerfreuzers "Deutschland" auf die deutschen Dampser "Bellona" und "Bessel" eingeschifft, nachdem sie vorher von der roten Miliz drei Stunden lang schiftaniert und einer Leibesvisitation unterzogen worden waren.

Die Zustände in Bilbao sinh nach den Schilderungen der Flüchtlinge unbeschreibt ich. Der rote Pöbel beherrscht die Straße. Wahllose Haussuchungen und Vershaftungen von Geiseln werden vorgenommen. Eine Kirche sei in Brand gesteckt und zwei Pfarrer seien erschössen worden. Nachts werden in den Gewerkschäftshäusern, die im vornehmen Villenviertel liegen, wahre Orgien gesteiert. Der Verkehr in der Stadt sei saft tot, da sich niemand auf die Straßen wage. Der Autobusverkehr habe wegen Benzinmangels eingestellt werden müssen, und die Lebensmittelknappheit werde immer fühlbarer.

Die Flüchtlinge berichteten ferner, daß der deutsche Dampser "Bessel" von den Marxisten fest gehal= ten worden sei. Das Panzerschiff "Deutschland" habe darauschin einige Barkassen mit Maschinengewehren außzesetzt, unter deren Schut dann die "Bessel" freigemacht

Wichtig für deutsche Flüchtlinge aus Spanien

* Berlin, 29. Juli. Die Auslandsorganisation der NSDAP teilt mit:

Bur die Betreuung der deutschen Flüchtlinge aus Cpa-

nien ift ein "Silfsausichuß fur Spanien= Deutiche" gegründet worden, der in enger Berbindung mit der Rationalsogialistischen Bolfswohlfahrt und bem Deutschen Roten Rreus arbeitet. Es wird darauf bingewiesen, daß sich alle deutschen Flüchtlinge sofort nach Heberichreiten der deutschen Grenze, spätestens innerhalb 24 Stunden, ichriftlich an den "Silfsausschuß für Spanien= Deutsche, Berlin 28 35, Tiergartenftraße 4a" ju menden haben. Die Meldung erfolgt auf vorgeichriebenen Fragebogen, ber an allen Grenzübertrittsftellen ausgebändigt wird. Unterftützungen werden nur auf Grund eines Musweifes gewährt, ber an Sand ber eingereichten Fragebogen ausgefüllt wird. Coweit es möglich ift, empfiehlt es nich außerdem, fich bei der auftändigen Zweigstelle bes Rückwanderungsamtes der Auslandsorganisation zu melben. Golde Zweigstellen befinden fich in München, Stutt-

gart, Dresben, Duffelborf, Breslau, Samburg, Ronigs-

berg, Schneidemühl, Stettin und Riefersfelden (Bayern).

Fishere im

Die dentsche Reichsregierung hat ben Regierungen von England, Frankreich, Italien und der Bereinigten Staaten für ihre Hilfeleistung beim Abtransport deutscher Staatsangehöriger aus Spanien ihren Dank aussprechen lassen.

Die seierliche Abschlußsigung des Weltkongresses für Freizeit und Erholung am Donnerstag, den 80. Juli wird von 19.30 bis 12 Uhr vom Reichssender Hamburg übertragen und von allen Reichssendern übernommen.

Reichsminister Generaloberst Göring stattete in Begleitung seines Abjutanten Oberstleutnant Bodenschab dem Olympischen Dorf einen Besuch ab. Ueberall im Dorf, wo die zahlreichen ausländischen Sportler Generaloberst Göring erfannten, wurde er lebhaft begrüßt.

Reichsminister Heß stattete am Mittwochvormittag dem italienischen Botschafter Attolico einen Besuch ab, um ihm für die tatfrästige Hilfe Italiens bei der Reitung der deutschen Flüchtlinge in Spanien zu danken.

Reichsminister Dr. Goebbels empfing am Mittwochsmittag den im Auftrag der chinesischen Regierung aum Besuch der Olympiade in Berlin weilenden Präsidenten des Obersten Neichsamtes für Sportwesen, Taischisten du einer längeren Unterredung.

Reichsminister Darrs empfing am Mittwochmittag im Hotel Kaiserhof in Berlin die Delegationsführer der 42 am Weltgeslügelkongreß beteiligten Nationen. Reichsminister Darrs, der gleichzeitig die Grüße des Führers und der Reichsregierung übermittelte, brachte bei die ser Gelegenheit nochmals zum Ausdruck, es sei der aufrichtige Wunsch Deutschlands, daß die Ergebnisse dieses internationalen Kongresses für die einzelnen Länder fruchtbringend sein mögen.

Der spanische Botschafter in Berlin, Francesco Agras monte p Cortijo hat gestern vormittag seiner Regierung seine Demission gegeben.

Bon 15 deutschen Austauschschülern und Schülerinnen, die sich aur Zeit in Spanien in der Nähe von Madrid aufhalten und um die man wegen des Fehlens ieglischer Nachricht in Sorge war, ist die Nachricht eingetroffen, daß es ihnen und den drei deutschen Erziehern, die begleiten, gut geht. Sie befinden sich außerhalb aller Gesahr. Sie können in der nächsten Woche nach Deutschland aurücksommen.

Furchtbares Unwetter im unteren Inntal

* Rosenheim, 28. Juli. Am Montagabend ging siber das untere Inntal ein furchtbares Hagelwetter hinweg, das ungeheuren Schaben anrichtete. Die Hagelischloßen prasselten eine Biertelstunde lang nieder und machten Felder und Wiesen dem Erdboden gleich. Sinige Häuser wurden durch den Sturm niedergerissen, Ställe und Keller standen unter Wasser. Hunderte von Fenstersscheiben wurden zertrümmert und zahlreiche Telephonund Lichtleitungen wurden zerftört, so daß viele Häuser im Unwettergebiet ohne Licht waren. Auch der Wildbestand hat sehr start gelitten. Auf einer Wiese wurden sensten hängt vielsach fein Apsel mehr am Baum. Die Gemüse gärten wurden ebenfalls größtenteils verwüstet. Auf den Feldern liegen Hunderte von toten Staren.

* Berlin, 29. Juli. Der Führer und Reichskanzler hat angeordnet, daß zur Linderung der durch das katastrophale Unwetter in Oberbayern enistandenen außerordents lich hohen Schäden seitens des Reiches ein Betrag von 800 000 RM. zur Versügung gestellt wird.

Oberst Lindbergh bei der Reichssegelflugschule Rhinow

* Berlin, 29. Juli. Oberst Lindbergh besuchte Mittwoch vormittag mit seiner Frau die Reichssegelflugschule Rhinow des Reichsluftsportführers. In seiner Begleitung befand sich der amerikanische Heereslustfahrts attache, Kapitän Koenig.

Die Gäste wurden von Luftsportführer Derst Mahn de empfangen. Nach einem Mundgang ber Berkstätten, Halen und über das Segelfluggelände bes stehtigte Oberst Lindbergh den Flugdienst. Segelflugfabt ten von den verschiedenen Hängen, die bei jeder Windtung Flugdeirieb ermöglichen, wurden vorgeführt Oberst Lindbergh sprach sich über das Gesehene außer anerkennend aus und setzte sich sodam selbst in den Führerstitz eines Rhon-Sperchers, um einen Führerstitz eines Rhon-Sperchers, um einen giegedeichnet gelungenen Flug durchzusühren. Sierbeit bemerkenswert, das Oberst Lindbergh seit sieden Jahren segelflugzeug mehr gesteuert hat.

Hente



Sauptidriftleiter Dr. Rarl Reufcheler

Chef vom Dienst: Dr. Georg Brixnet Berantwortlich: Für Bolitit: Dr. Karl Meuscheler. Für politischen und allgemeine Nachrichten: Dr. Georg Brixner. Für Kultur und Unterbaltung: Dr Günther Röhrbanz. Für Turnen und Sport und den heimatteil: Richard Boldcrauer, Für babliche Nachrichten: Für Bridger: Für Lofales: Mag Löck. Kür Wirtschaft: Fris Felt. Büchler. Für Bewegung und Barteinachrichten: Rolf Steinbrunn. Für Albeit

Fris Schweizer.
Für Anzeigen: Walter Gaper. Samilice in Karlsrude.
Zur Zeit ist Breisliste Nr. 10 vom 1. Juli 1935 gatis.)
Berlag: Führer-Berlag G.m.b.S.. Karlsrube.
Rotationsdrud: Südwestdeutsche Drud. u. Berlagsgeselischen m.b.S., Karlsrube a. Rh.

DA. VI. 1936

Sweimalige Ausgabe

Avon:
Rarlsruhe

Merfur-Kundichau

1828 Stüd

Aus der Orienau

1684 Stüd

Ginmalige Ausgabe

61544

Gesamtanflage 78 494 61

Alfademie der Luftfahrtforschung Auf Anordnung des Führers durch den Reichsluftfahrtminister gegründet

* Berlin, 29. Juli. Der Führer und Reichstanzler hat die Bildung einer deutschen Atademie der Luftfahrtsorschung angeordnet. Der Reichsminister der Luftsahrt, Generaloberst Göring, hat die näheren Anordnungen über diese Atademie erlassen. Nach den Sahungen vereint die Atademie namhaste,

nach den Sahingen vereint die Attacknet namyde, auf dem Gebiet der Ingenieur= und Naturwissenschaften im Dienste der Luftsahrtsprichung tätige Gelehrte und Ingenieure, um in Gemeinschaftsarbeit die wissen= ich aftlichen Grundlagen der Luftsahrttechnik zu erweitern.

Die Arbeitsweise der Akademie schließt sich den Methoden der alten großen Akademien an: neben größeren Gemeinschaftsarbeiten wissenschaftlicher Art werden durch die ordentlichen Mitglieder auf hoher wissenschaftlicher Grundlage stehende Flugvorträge in geschlossenen Teilenschmerkreisen gehalten werden. Hierbei wird vor einem größeren Areise in der Akademie der Luftsahrtsorschung jährlich eine Feier dum Gedenken an den Tag der Freiseit der deutschen Luftsahrt, den 1. März 1935, statssinden. Die Akademie legt dem Reichsminister der Luftsahrt jährlich eine Denkschrift vor, enthaltend Darlegungen über den allgemeinen technischen Stand der Luftsahrt und die besten künstigen Wege. Sie gibt auch Gutachten ab

und pflegt die wissenschaftlichen Beziehungen zur Luftsahrt anderer Länder. Bemerkenswert für die weitreichende Aufgabenstellung der neuen Akademie ist es auch, daß wertvolle Ergebnisse der ganzen deutschen Luftsahrtssorschung in der Regel erstmalig im Kreise der Akademie einem größeren Fachtreise bekannt gemacht werden sollen. Die wissenschaftlichen Ergebnisse der Arbeit der Akademie werden in geeigneter Form veröffentlicht.

Der Führer und Reichskanzler hat die Leitung der Akademie dem Reichskuftkahrtminister Göring übertragen, der als Präsident mit der ihm eigenen Tatkraft in wenigen Tagen die zur Bildung der Akademie notwendigen Mahnahmen zur Durchführung brachte. Zu einem der beiden Bizepräsidenten der Akademie wurde der Staatssekretär der Luftkahrt, General der Flieger Milch, ernannt. Ein weiterer Bizepräsident wird in den nächsten Tagen aus den Kreisen der Luftkahrttechnik ernannt werden. Die Akademie wird die zu 60 ordenkliche und bis zu 100 korrespondierende Witglieder, daneben auch

fördernde Mitglieder umfassen. Die deutsche Afademie für Luftfahrtforschung wird eine Bereinigung der besten Bissenschaftler der Luftfahrt darstellen. Daneben wird sie aber auch bedeutende Männer der ausländischen Bissenschaft in sich vereinigen.

BLB BADISCHE

Bermann Jung:

Geschändete Fugend

Die Geschichte eines Vagabundentindes aus dem Wolgalande

Coppright by Ludwig Bollbrand, Berlin

(Schluß.)

Endlich in Moskau

Und der Zug rollte weiter. Niemand fümmerte sich um die Bagabunden. Solange fie sich surückhielten, waren die Roten froh, daß sie nicht einzugreifen brauchten. Es war bald eine ganze Armee zusammengestörmt. Der Zug fuhr in die Landeshauptstadt, nach Mosfau. und jest, mo es auf den Commer juging, hatte diese Stadt wieder eine unglaubliche Anziehungsfraft. Unterwegs gab es nichts mehr zu effen. Halb verhungert, todmüde und über und über verdreckt fam ich in Mosfau an, nur noch der Schatten eines jungen Menichen. Ja. mare Alexet bei mir geblieben, wir hatten ichon du effen gehabt. Er forgte immer. Aber mir fehlte noch diese lette unverwüstliche Araft zum Stehlen, jum Rauben, jum Plündern, andere umaubringen um ein Stück Brot. Ich war also immer noch fein richtiger Besprisornie.

In Moskau trieb ich mich die ersten Tage an den Laden herum, die von der Bevölkerung Tag und Nacht belagert wurden. Aber es fielen nur Brotfruften ab, troftene Broden, die erft weich murben, wenn man fie eine halbe Stunde in Baffer tuntte. Dann famen Maden beraus, aber man schlang den Fraß hinunter, weil es eben nichts Besseres gab. Auf dem Markt sammelten ausgemerkelte Greise verfaulte Fischföpfe, widelten fie Beitungspapier und verzehrten fie fpater auf der

Müde fclenderte ich an den Trümmern des Jwanowsthi-Rlosters vorüber. Heute war Rubetag, es wurde nicht Bearbeitet. Auch die übrigen Trümmersammler fehlten. Sinnend sah ich zu den gewaltigen Mauerresten empor, die als Ruinen in den Himmel ragten, sah die Reste der alten Samttapeten im Binde flattern, fah derschlagene Itone, die einmal fehr wertvoll gewesen sein mußten.

Ich ging quer fiber ben Plat. Man mußte fich vorteben, daß man nicht in einem der Löcher hängen blieb und ftürste. Da stieß ich mit dem Fuß an ein kupfernes Reffelden, das in die Mauer eingelaffen mar. Ich ftolberte leicht und es war mir, als wurde man meinen Fuß festhalten. Da ging ich noch einmal zuruck, um den Keffel Benauer zu betrachten. Ich habe oft gesehen, daß man lolche Keffelden dur Aufnahme von Beihwasser verwendet. Es war oben offen, aber über und über mit Schutt und Geröll gefüllt und bedeckt. Ich versuchte, den Reilet herauszuziehen, aber er faß zu fest, war eingemauert. Das reiste mich und ich rittelte folange, bis ich ihn berausziehen konnte. Der Keffel war leer. Aber darunter Rahnte eine lange schmale Schachtöffnung. Das Tages= licht fiel auf einen blitenden Gegenstand. Ich budte mich, im ihn herauszuholen. Meine Hand griff in einen Haufen Goldstücke. Ich sah mich schen um. Niemand beobach= tete mich. Wer hatte beute am Ruhetag schon Interesse an einem verfallenen Klofter?

36 raumte die Goldftiide beraus und ftedte fie in die bernes Etui heraus. Beim Deffnen rollten kleine blitende Steinchen in den Schutt und ich hatte Mühe, fie auszulefen. In der Mitte des Etuis lag ein Stein, so groß wie ein Daumennagel. Ich nahm mir nicht die Zeit, ihn näher du betrachten, sondern barg auch das Etui in meinem Nod. Nur eine Ahnung stieg in mir auf, daß ich einen Schat von nicht geringem Wert gefunden hatte.

grub weiter, aber der Schacht war leer. Leife vor hinpfeifend zog ich von dannen. Ziellos durch die Straßen und Gassen. Ich fuchte einen Ort, an dem ich weisen und Gassen. Ich suchte einen Ort, an dem ich meinen Echatz einmal in Ruhe betrachten konnte. Im besentlichen enthielt er die Goldstücke und Steine, die ich euch bei meiner Ankunft in Narwa gezeigt habe. Sinter dem alten Findelhaus an der Mostwa feste ig mich in eine Hausnische, Hier konnte mich niemand ehen. Ich ließ die Goldstücke durch meine Finger gleiten Dann befühlte ich die Steine, nahm einen in den

Mund und spielte damit wie mit einem sußen Bonbon. war reich, das abnte ich, aber was fing ich mit meinem Meichtum an? Ich, das Bagabundenkind. Ich war wieden wieder in der Lage wie einst vor Monaten mit Alexei, wir den Bonden im Fremdenhotel in Jalta ausgeplündert hatten.

Benn man arm ift, macht man sich weiter keine Sor-Nun ich einen Schatz befaß, mußte ich ibn verfiedt halten vor begehrenden Bliden. Bis jett hatten fie um mich totzuschlagen - nur den einen Grund. Ich war ein bürgerliches Kind, das ihnen im Wege war. Ich konnte ihnen aber aus dem Wege gehen, dann kümmerten sie sich nicht um mich. Jeht aber war ich nicht das Kind eines Bürgerlichen, sondern auch noch ein Rapitalist, ber mit diesen paar Steinen und den Goldsmingen, ber mit diesen paar Steinen und den Golds mingen balb Moskau faufen konnte, wenn man ihm bazu Gelegenheit gab. Nur auf die Gelegenheit würde ich bergebens warten. Und ich beschloß auf Grund meisner Griebens warten. Und ich beschloß auf Grund meiter durch Erfahrungen als Bagabundenkind weiter durch Mosfau zu irren und nicht zu versuchen, mit Hilfe die-les Schon irren und nicht zu versuchen, Bot ich den Schahes über die Grenzen ju geben. Bot ich den einem Roten an, dann wurde der Reid in ihm und er dachte sich: Du kannst ihm den Schat auch ohne ihm dafür einen Dienft gu erweifen. bu den Burichen über die Grenze ichmuggelit, the jeht du dich noch der Gefahr aus, daß er dich fpaberrät. Dann lieber gleich mit ihm in die Moskwa. dand wird das fümmern. Rur der Staat wird sich daß ich ihm wieder eine Sorge abgenommen und dafür werde ich mich durch den Schatz schadlos Dh, ich fannte die Gesinnung der Roten nur zu

versteckte meine Kostbarkeiten wieder sorgfältig ichlenderte dann über die Mosswa-Brücke am Ho-Nown-Mostowifaja vorbei. Plöplich sprach mich ein an, der sich an meine linke Seite schob. Er radeein gebrochenes Ruffisch, aber ich verstand ihn. nust du Mostan?" sagte er.

nickte, ohne zu wissen, mas der Mann von mir 3ch betrachtete ihn schen von der Seite. Dann ichen Spiele 1932.

fein Gesicht. Eg war offen und ehrlich. Rein Ruffe, fon= bern ein Fremder. Ein Schwede, mie fich fpater beraus-

"Billft du mich führen?" fuhr der Fremde fort. "Ich möchte Dinge feben, die man nicht feben foll."

Sonderbare Belt, diefer Mann wollte Dinge feben, die er nicht sehen follte. Sicher ein Schreiber, ein Jour= nalift. Da batte er all die Monate bei uns fein muf= fen. Ich nickte abermals.

"Ich will dir einen befferen Angug beforgen", fagte ber Fremde. Rein, das wollte ich nicht. Wenn fie mich dann fingen, war ich bestimmt des Todes. Gin Ruffen= junge, ein Rulakensohn, in gutem Angug, das ift Tod= fünde. Das ift schlimmer als Hochverrat. Ich wußte doch von Jalta und Bladifamstas, mie fie hinter uns ber waren, wie uns der gute Anzug verraten hatte.

"Wenn Sie fich meiner ichamen, fonnen wir es ja auch laffen" fagte ich tropia.

Der Fremde ftubte. Romifder Bengel, dachte er. Bill lieber in Lumpen herumlaufen als auftändig gefleidet geben. Ich erzählte ihm dann meine Grunde. Ich riet ibm, fich in Lumpen au fleiben. Das fab er ein. Und fo manderten wir los. Durch die alten Gaffen links und rechts ber Mostma, wo die Saufer fast umfielen, mo die Menfchen wie die Beringe in der Tonne fagen, mo fünf Familien fich in einen einzigen Raum teilten. Wir gingen in Rirchen, die man zu Warenhäufern gemacht hatte. Wir besuchten Lagerschuppen, vor denen betrun= kene Rote schliefen, das Gewehr auf den Knien. Wir faben stattliche Läden, in denen der Unrat auf den schmierigen Theken lag, wo die Mäuse und Ratten am hellen Tage über den Fußboden liefen. Wir frochen in Kanalröhren, die zu Maffenquartieren ber Besprifornje geworden waren. Im alten Ratharinen-Sofpital richteten fie neue Siedlungen auf. Da stiegen wir auf ein entfetliches Berbrechen.

Da lag ein großes Rohr und mar an beiden Seiten zugemauert, um die jugendlichen Infaffen zu erfticken. Wahrscheinlich hatten die Roten ihnen noch vorher AI= kohol gegeben, damit fie mährend der Maurerarbeit nicht mach wurden, Und morgeng war der Zement fest, und bie Infaffen längft tot.

Die Ainle für vermahrlofte Rinder, die Schulen für Bongenfinder, die ftaatlichen Mufterguter und die Fabrifen fonnte der Fremde allein besuchen. Wir maren auch in unferm Aufzug nicht hineingekommen. Morgens um 9 Uhr ftiefelten mir los. Mittags murbe eine Baufe eingelegt, und nach der Paufe brachte der Fremde mir das Gffen mit. Ich ichlief nachts braugen und bemühte mich, allein gu bleiben, weil ich um meinen Schat bangte. Eines Tages reifte der Fremde ab. Er bezahlte mich fürftlich für die geleifteten Dienfte. In Papierrubel. Denn er mußte ja nicht, daß ich Roftbarfeiten bejaß, die viel mehr Bert hatten als feine Papierrubel. Ich rang lange mit mir, ob ich mich ihm offenbaren follte, ob ich

ihn um Silfe bitten follte. Aber dann verwarf ich ben Gedanken wieder, weil ich mir fagte: Bas fann bir ein Ausländer icon helfen? Silf dir felbit. Es fam ja jest auf einen Monat nicht mehr an.

Es famen wieder Sungertage, Sungerwochen. Der Sommer ging ohne große Ereignisse hin. Der Herbst fam. Mostau blieb fich immer gleich. Die Rächte mur= den fälter, der erfte Schnee fiel, und die Befprifornje flüchteten von den Stragen, verfrochen fich in ben Rellern. An einem besonders falten Morgen - ich hatte bie Racht vor Ralte nicht ichlafen fonnen - trieb ich mich am Oftoberbahnhof herum. Ich fuchte nach Rah= rungsmitteln. Es war noch dämmrig und man fonnte sur Rot noch die Baggons bestehlen, ohne gesehen gu werben. Ich fletterte auf einen langen Guteraug, untersuchte die Ladung. Gefrorene Sammel! Gin Gedanke burchzudte mich. Die maren für das Ausland bestimmt. Ich spürte plötlich feinen hunger mehr. Sier bot fich eine gunftige Gelegenheit jur Flucht. Und ebe ich noch weiter denfen fonnte, feste fich der Bug in Bewegung. Ich überlegte nicht länger, legte mich auf die Sammel und fuhr der Grenze entgegen. Belde Grenze ich erreichen murbe, abnte ich noch nicht. Unterwegs ichnitt ich vorsichtig einen Sad an, bohrte ein handgroßes Loch neben die eigentliche Deffnung, ichlüpfte in den Gad, nachdem ich den Sammel aus dem Bagen geworfen hatte und band die Deffnung wieder funftgerecht zu. Dann stopfte ich die eingeschnittenen Löcher und lag nun als Hammel unter Sammeln. Das übrige wiffen Gie . . .

Geborgen

Stefan mar gu Ende. Er zerdrückte feine Zigarette im Afchenbecher und nahm noch einen Schlud Rotmein. Draußen tropfte es von den Dächern, Tauwetter! Der Bfarrer öffnete das Fenfter. Gin Geruch nach Frühling stieg aus den Gärten.

"Morgen fahren wir" sagte der Doftor, "Du, der Professor und ich. Freust Du Dich, Stefan?"

"Ja, ich freue mich" fagte Stefan tief atemholend. "Ich fühle mich wieder als Mensch. Ihr habt wieder einen Menschen aus mir gemacht.

"Wollen wieder einen Menschen aus dir machen" dachte Jemichow. Aber er mar mit feiner Rur gufrieden, mehr als zufrieden. Gine folde rapide Beilung mar ihm noch bei feinem Rranfen vorgefommen. Stanislaus grinfte. Er hatte jum letten Male braugen am Bahnhof gearbeitet. Diefer Junge mar fein Glüdsengel gewesen. Run würde auch für ibn wieder das Leben beginnen . . .

- Ende -

Heimat / Stizze von F. Erler

Tempo durch die blübende Berglandichaft. Es ift ipater Nachmittag. Das helle Licht ber Conne läßt die weißen Rücken frijtallener Gleticher aufleuchten in mundersamem Blange, umflutet ftarre Gelszinnen und füßt blübende

In einem Abteil des D=Buges fiben bunt gufammen= gemurfelt einige Menichen. Ihre Augen bangen an ber Landschaft und zwanglos gibt sich plötlich eine Unterhaltung, deren Sauptinhalt die Schönheiten der Natur

und die Reize des Reifens find.

Besonders ein Mann, der die Lebensmitte icon über= schritten haben mag, beteiligt fich rege an bem Gefpräch. Er fennt den gangen Erdball und führt feine bantbaren Sorer mit feffelnden Schilberungen burch alle fünf Erdteile. Er verfteht es, die Phantafie ber Ditreisenden gu meden. Gie feben nicht mehr die berbe Schönheit der heimatlichen Berge, fie mandern unter Spaniens Raftanien, besuchen italienische Safen, die aus bem tiefen Blau der Abria fteigen, und fühlen den glubenden Sauch der Bufte, über beren Sandwellen Sphing und Byramiden feit Jahrtaufenden Bache halten, Amerifas Riefenstrome eilen an ben Sorern porbei, die Baffer ber Riagarafalle bonnern und die Gipfel bes Simalaja reden ihre ftolgen Saupter; Gisfuften bes Ror= bens werden verdrängt burch ben Blütenreichtum ber

In den Augen der Mitreifenden fteht ein feltfames Licht: ein Sunger nach ber Welt und ihren Schönheiten nach fremden Ländern und fernen Meeren.

Die Berge nehmen Abichied, das raube Felsgeficht unter bem Rug ber icheidenden Abendjonne in flammende Blut getaucht. Mit fruchtichweren Salmen beladen fieht das Flachland in die Fenfter des Schnellzuges, Immer weiter raft der Bug, auch Felder und Balder nehmen allmählich Abschied. Der Mond kommt herauf und hängt gleich einer leuchtenden Ampel in der fternenhellen Racht. Eintönige Moorlandschaft durchraft jest der Zug; im Abteil der kleinen Reisegesellschaft flammt elektrisches Licht auf.

Der Reifende, der feine Gefährten noch vor furgem fo rege unterhalten hat, ift ftill geworden. Er fieht nur

Die Raber des Schnellzuges eilen in gleichmäßigem | mit großen Augen auf die eintonige Landichaft, die nur von wenigen verftreut liegenden Behöften und einem wingigen Rirchturm belebt wird. Sier ift feine größere Station, an welcher ber Schnellzug halt. Kleine Bahnhöfe tauchen auf, aber die Ramen, welche auf weißem Grunde steben, sind bei der schnellen Fahrt nicht zu entziffern.

"Ich glaube, unfer Reisegefährte ift in diese Moor= landichaft verliebt, wenigstens ift er vollkommen verman= belt, feit wir durch biefes ewig gleichmäßige Studchen Erde fahren!" Gine Dame hat icherzend die menigen Borte geäußert. Die padenden Schilderungen bes Man= nes, die unbedingte Echtheit feiner Erlebniffe haben die Mitreisenden gefesselt, sie wollen noch mehr hören, sie wollen gerade in diefer reiglofen Begend die Schonbeis ten anderer Länder feben und fonnen nicht begreifen, meshalb der Mann, der vordem fo feffelnd ergablt bat, fich nun in Schweigen bullt.

Die Augen des Angeredeten halten groß und ernft den Blid der Sprecherin fest. "Sie vermuten, daß ich diefe Moorlandichaft liebe?" jagt er dann, "Sie haben recht. So viel habe ich Ihnen die letten Stunden ergählt, fo viel, daß in Ihrem Herzen das Sehnen nach anderen Erdteilen groß und mächtig geworden ift. Glauben Gie mir, auch ich hatte einst diefes Gehnen nach anderen Ländern, nach Menschen, die mir wesensfremd maren,

Jähne puten ift viel, Jähne pflegen alles.



Nicht darauf kommt es an, mit welcher Kraft Sie die Zähne putzen, sondern darauf, daß auch der äußerste Winkel der Zahnreihen erfaßt wird. Nivea-Zahnpasta dringt überall hin und wirkt auch dort, wo die mechanische Reinigung nicht hinreicht. Das ist dann Zahnpflege.

nach der donnernden Brandung ber Meere, nach Gismuften und tropijden Blutenwundern. Ich wollte fort

aus der Beimat, ich fab nicht mehr ihre herbe Schönheit. "Mein Weg führte von Land gu Land, von einem Bol jum anderen. Immer neue Schönheiten fab ich, immer gewaltiger zeigte mir die Göttin Ratur ihre unvergleichlichen Reize und trothem mar in meinem Bergen ein unstillbares Sehnen. Benn der Mond über fremder Erde fein Licht entzündete, murde er gu meinem treueften Freund. Er hob mich auf feine ftarten Schultern und wie heute ihre Phantafie fremde Länder durch meine Bermittlung gefeben bat, fo zeigte er mir die eintonige Land= schaft, durch die wir jest fahren. Da mußte ich ploblich, woher das Gehnen in meinem Bergen fam, mußte warum ich nicht alücklich mar.

"Alles habe ich Ihnen geschildert", fährt er ergriffen fort, alle Schönheiten, welche die Erde du vergeben bat. Aber eines habe ich Ihnen vorenthalten: die Stunden, in denen im fernen Sande mein Berg auffchrie, wenn ich von der Beimat träumte, Stumm macht mich biefe eintonige Moorlandichaft, benn fie bedeutet ein Blud bas ftumm macht, ein erfülltes Gehnen langer, einfamer Banderjahre, fie ift meine geliebte Beimat.

Moderne Beinzelmännchen

Drabtbericht unferer nach Berlin entjandten Olympia=Schriftleitung

Das Märchen weiß viel Gutes von ben Beingelmänn= den, den getreuen Belfern, gu ergablen. Jeder Dlympiafampfer wird nach feiner Rückfehr von einem modernen Beinzelmännchen, dem Steward, der ihn mahrend feines Aufenthaltes im Olympischen Dorf betreut hat, berichten. Der Rorddeutsche Llond hat die ihm übertragene Aufgabe, die Dlympiafampfer gu betreuen, mit aller Groß= augigfeit in die Sand genommen, die bei unferen großen beutschen Schiffahrtslinien üblich ift. Go find auch die Manner, die in den einzelnen Wohnhäufern Dienft tun, in vieljähriger Pragis erfahren, und fie vermögen es, ihren Gaften jeden Bunich von den Augen abgulefen. Sit es da ein Bunder, wenn fich die verschiedenften Rampfer, ob es nun die Boxer oder die Leichtathleten find, ob es Amerifaner, Inder, Japaner oder Deutsche find, richtig mit "ihrem" Stemard befreunden? Im Saufe Freiburg habe ich mit Steward Korpel, einem gebürtigen Ronigsberger, gesprochen. Er hat zur Zeit zwar erst einen Gaft, ein Mitglied des hollandischen Olympischen Komi= tees, fo daß er fich ihm gang und gar widmen fann. "Aber auch die anderen, die zu mir kommen, müffen es richtig gut haben", meint er, und voller Gifer geht er durch die Zimmer, denn da barf fein Stäubchen liegen, wenn "feine Gafte" fommen. Genau wie er, find alle anderen, die alteren, erfahrenen Stemards, die meift icon gehn und mehr Jahre gur Gee fahren ober ihre jungen "Uffiftenten", die Silfsftemards. Man fann fich porftellen, daß die Freude oller Neuanfommenden groß ift, so verforgt zu sein. Die Inder haben vermundert gefragt, mas benn das für begabte Männer find, die einem bringen, mas man haben will, ohne daß man überhaupt etwas gesagt hat . . . Getreue Belfer überall, unbefannt - aber manchmal haben fie bestimmt auch ihren Anteil an einem olympifchen Sieg. Artur Refer

Denus Olympia Bon G. D. Gingle Die Hauptgestalten unseres neuen Romans: Beter Belland, Stu= dent und schweizerischer Meisterläufer, ein sympa= thischer junger Sportsmann, den die verwirrende At= mojphäre der Olympischen Spiele und der Filmftadt Hollywood in Konflifte Chrifta von Selchow, Sefretarin im Olympia= Romitee, die sich tapfer durche Leben ichlägt und in Hollywood einer unverhoff= ten Chance begegnet. Madelon Desly, ein Filmftar, deffen Rame in fünf Rontinenten befannt 3lia Strakoff, ein ruffischer Film-Autor und Maler, der Hollywood haßt und ihm tropdem verfallen Die Handlung spielt in Log Angeles und Hollywood mährend der X. Olympi=

Aufnahme: Braemer.

Vorolympische Lage in Berliu:

Olympischer Auftakt

Reierliche Eröffnungsfikung bes Internationalen Olympischen Komitees

In der festlich geschmudten Aula der Berliner Friedrich-Wilhelm-Universität begann am Mittwoch im feierlichen Rahmen die allen olympischen Spielen porausgehende Tagung des Internationalen Olympischen Romitees, die von ihrem Brafibenten Graf Baillet-Latour geleitet murbe. Im Auftrage bes Guhrers hieß fein Stellvertreter, Reichsminifter Bet, die Mitglieder bes Internationalen Komitees, die Teilnehmer an den Olympifden Spielen und alle ausländischen Gafte will=

Dem Jeftakt wohnten das Prafidium, der Bollougs= ausschuß und fast alle Mitglieder bes Internationalen Olympischen Komitees, ferner die diplomatischen Vertretungen fast aller an den Olympischen Spielen beteilig= ten Lander, die Brafidenten der internationalen Sportverbande, die Mannichaftsführer der bereits in Berlin eingetroffenen olympischen Kämpfer und deutscherfeits Reichsminifter Frick, Reichsleiter Bouhler, die Staatsefretare Pfundtner und Funt, der ftellvertretende Gauleiter Görliter und viele andere führende Berfönlich= feiten aus Staat und Bewegung bei.

Bor der Universität hatte fich eine nach Taufenden dahlende Menschenmenge eingefunden, um der Auffahrt ber an ber Eröffnungssitzung teilnehmenden Chrengafte und Mitglieder des Internationalen Olympischen Romiteeg beisumohnen. Der olympische Chrendienst bilbete Spalier. In der Aula prangte hinter dem mit drei bortenfienbuichen und Lorbeerbaumen verkleideten Rednerpult die olympische Fahne, qu beiden Seiten flanfiert von den Sahnen des neuen Deutschland.

Rurg por 17 Uhr geleitet der ftellvertretende Reftor ber Universität, Professor Soppe, den Stellvertreter des Guhrers in ben Saal. Die Festsitzung begann mit dem Eingug ber Romiteemitghieder, die gum erstenmal die von einem deutschen Künstler entworfene Amtstette als Beiden ihrer Burbe trugen. Prafident Braf Baillet-Latour nahm amischen dem Stellvertreter bes Führers und bem Reichssportführer vor dem Rednerpult Plat. Rechts ichloffen fich der Präfident des Organisationskomitees, Staatssekretar a. D. Lewald, und Reichsinnenminifter Dr. Frid, dur Linfen des Reichssportführers Staatsfommissar Dr. Lippert an. Mit dem Andante Cantabile aus der A-Dur-Symphonie von Ludwig van Beethoven, gespielt vom Dresdener Streichquartett murde die Situng eingeleitet.

Dann nahm

der Stellvertreter des Buhrers

"Als Bertreter des Führers des deutschen Volkes und deutschen Reichskanglers, des Schirmherrn der XI. Olympischen Spiele und in seinem besonderen Auftrage, beife ich die Mitglieder des Internationalen Komitees lowie die Teilnehmer an den Olympischen Spielen aus dem In- und Auslande herzlich willfommen. Ganz belonders begrüße ich namens des Führers und Reichsfanglers, sugleich namens des deutschen Bolfes unsere Bafte aus dem Ausland, die ju diesem friedlichen Bettbewerb der Bölfer hier in der deutschen Reichshaupt= stadt ericienen find. Wir freuen uns, mit Ihnen fportliche Kameradschaft zu pflegen und persönliche Beziebungen anzuknüpfen. Sie werden nicht nur in der Festfreude in Berlin, sondern über= all in Deutschland aus ehrlichem Bergen treubig empfangen werden; denn das deutsche Bolf nimmt in seiner Gesamtheit Anteil an dem großen fportlichen Bettkampf der Belt. Diefer Bettkampf mird ausgetragen in Stols auf die eigene Leiftung, verbunden mit der Achtung por den Leiftungen der Mittampfer und den Nationen, für die sie antreten.

Möge diefer Geift sich immer mehr auf die Nationen felbit übertragen, daß fie bei allem Stols auf die eigene Leistung ehrlich und neidlos die Leistungen der anderen anerkennen und Achtung begen por jeden nationalen

Diefer Geift ift würdig des hervorragenden Gründers der modernen olympischen Spiele, des Barons de Cou= bertin, der heute mit berechtigtem Stolz auf das von ihm geschaffene Wert bliden fann.

Diesem Beift als Wegbereiter mahren Friedens, ber unferer gequälten Welt fo bitter not tut, aus Unlag ber Olympifchen Spiele besonderen Ausdruck verleihen gu können, ist nicht nur den aktiven deutschen Teilnehmern, fondern dem gangen deutschen Bolfe als Gaftgeber eine tiefe Befriedigung.

Die olympifche Glode ift eine Glode bes Friedens. Gie trägt die Borte: "Ich rufe die gugend der Belt". Ramens des Führers und des deutschen Bolfes darf ich diese Worte variieren in "Ich gruße die Jugend der Belt!"

Das Olympische Komitee hat den Dank des ganzen deutschen Bolfes für den vollen Ginfat verdient, mit dem es die Organisation der XI. Olympischen Spiele in Ber-Iin vorbereitet hat. Wir wiffen um die Schwierigkeiten vielseitigster Art und sind glücklich barüber, daß fie überwunden find und die Olympischen Spiele nun ihren Lauf nehmen fönnen.

3ch erfläre die Tagung des Internationalen Olympi= fchen Romitees für eröffnet."

Rach dem Stellvertreter des Guhrers nahm Staats= fommiffar Dr. Lippert das Wort und hieß die Gafte namens der Reichshauptstadt willfommen. Für den Deutschen Olympischen Ausschuß hielt deffen Präfident ber Reichsfportführer von Tichammer und Often eine Ansprache, in der er den Dank des deutschen Sports den Gründern der Spiele übermittelte.

Staatsfefretar a. D. Erzelleng Dr. Lewald hieß im Namen des deutschen Organisationstomitees die Gafte willfommen und fubr fort: Der Kongreß des Jahres 1930 hat die Entscheidung des Internationalen Olympi= ichen Komitees vorbereitet, die Stadt Berlin mit ber Durchführung der XI. Olympiade gu betrauen. Die nn= ter Ihnen, die vor feche Jahren in Berlin weilten, abnen nicht nur, fondern feben vor ihren Augen die tief= greifenden Beränderungen, die fich in der Sauptstadt des Reiches und in gang Deutsch= land in diefen 31/2 Jahren vollzogen haben, feitdem der ftarte Bille des Führers und Reichstanglers bas gange Bolf in nationaler Begeisterung gufammen= geschloffen und dem Leben der völkischen Gemeinschaft neue Ziele gesetzt hat.

Die Wettbewerbe und Festlichkeiten der 11. Dlympifchen Spiele finden in der furgen Spanne von 16 Tagen ftatt, aber Jahre der Borbereitung maren nötig, nicht nur in Deutschland, fondern praftifch in jedem Lande, um den Erfolg dieser Spiele sicherzustellen. Ge= ftütt auf die Erfahrungen, die vor allen Dingen bei den Spielen in Amsterdam und Los Angeles gemacht mur= den, hat das Organisationskomitee versucht, eine Feitfolge zusommenzustellen, die, wie und scheint, höchst zu-friedenstellend ausgefallen ist. Was wir erreicht haben,



Glenn Morris, der Behntampf=Beltrefordmann Der 24jährige Student aus Colorado trainiert mit großem Bleiß im Olympischen Dorf. Er hofft, seinen Beltreford im Zehnfampf, ber auf 7878 fteht, mabrend ber Olympischen Spiele noch berbeffern gu fonnen,

Aufn.: Schirner (R.)

war nur zu erreichen durch die ständige Mitarbeit der

Regierung des deutschen Reiches.

Wir haben uns bemüht, in der olympischen Runftausftellung und in der einzigartigen Ausstellung "Sport der Bellenen", in den großen Aufführungen, die in dem Freilichttheater, das den Ramen des deutschen Dichters der Bewegung, Dietrich Edart, trägt, auch dem geistigen Gehalt diefer Spiele reiche und vielfältige Gestaltung gu geben. Ich weiß, daß ich im Namen der ganzen deutschen Deffentlichfeit fpreche, wenn ich Ihnen Gruge und Büniche in diefer Stunde überbringe. Seien Sie uns von Herzen willfommen!

Der Präfident des Organisationsfomitees, Graf Baillet = Latour, nahm als letter das Wort. Er fam auf die verichiedenen Biderftande gu fprechen, die in sportlicher (Amateurfrage) wie politischer Beziehung (Grenelhete) zu überwinden waren. Die Unwandelbarfeit feiner Lehre ift es, die dem Internationalen Olym= pischen Romitee seine Rraft, seine Autorität und sein Ansehen erhalten hat, ohne die es ihm nicht gelungen wäre, feiner Berfaffung Reipett gu verschaffen, noch den Sieg über alle Bonkottversuche gegen die 11. Olympiade du erringen, wie es ihm auch nicht gelungen wäre, in ben fritischen Tagen, in denen wir jest leben, fich frei von jedem politischen oder religiojem Ginfluß gu halten.

Wir dürfen ftolg darauf fein, daß wir ein wirfliches Bindeglied swifthen den Bolfern bleiben und mirffamer ala irgend ein anderer Organiamus an der Rölfernerftändigung arbeiten. Wieviel Dant ichuldet die Welt unferem Gründer, den wir als Randidaten für den Robel = Frieden 3preis vorgeschlagen haben. Wir haben die feste Boffnung, daß ihm diese hobe Undzeichnung zuteil wird, die ihm ohne jeden 3meifel gebührt für all das Gute und Rütliche, das er in feinem

"Das hat die Welt noch nicht gesehen"

Der Aräsident des französischen Olympiakomitees über die Borbereitungen Deutschlands

Drahtbericht unferes Barifer Bertreters

Stärke von 215 Mann am Mittwochmorgen Baris ver= laffen, um furg vor Mitternacht in Berlin einzutreffen.

Das französische Olympische Komitee versammelte seine Schützlinge bereits eine Stunde vor Abfahrt des Buges. In einer furgen, aber murdigen Reier murbe den Sportlern noch einmal vor Augen geführt, daß fie bei den Olympischen Spielen im Rampfe mit den ande= ren Nationen, die Ehre ihres Landes zu vertreten hatten. Der Präfident des Olympischen Komitees, Armand Maffard, begrüßte jeden einzelnen der Olympiafampfer perfonlich und gab ihnen einige ermunternde Worte mit auf den Weg. Unfer Parifer Bertreter hatte Belegen= beit, mit dem Präfidenten des Olympischen Romitees ein paar Worte zu wechseln. Herr Maffard war vor einigen Tagen in Berlin und ift begeiftert von der Organisation, die Deutschland für die Olympischen Spiele geschaffen hat. "So etwas hat die Welt noch nie geseben", so sagte er. "Ich war in Los Angeles, in Amsterdam und auch in Baris mit dabei, Redesmal bedeuteten die Spiele eine Steigerung sowohl auf sportlichem Gebiet wie auch in völkerverbindendem Sinne, und ich glaube fest, daß Berlin in diefer Sinficht einen neuen Sohepuntt schaffen mird."

Der frangöfische Sport hat in den letten zwei Jahren eine ichwere Krife durchgemacht und ift fo ziemlich überall

Die frangofifde Olympiamannicaft hat in einer | ein wenig hinter ben europaifchen Beftleiftungen gurudgeblieben. Die Aussichten für Goldene Medaillen find also für die französische Monnschaft ziemlich gering, wenn man von den Reitern und den Bastetballfpielern absieht. In der Leichtathletif, beim Schwimmen und auch beim Gechten hoffen die Frangojen auf gute Plate.

Die frangofifchen Sportler find aber erfüllt von bem olympifchen Bewußtsein, von der Freude am Rampf, und von dem Willen, ihr Land im Wettstreit der Nationen ju vertreten, wie es in ihrem Können steht, und das tft ja die echte olympische Gesinnung.

Baden gegen Indien

Borher zwei Probespiele

Bekanntlich spielt am 18. August die indische Olympia= Hocken=Elf im Mannheimer Stadion gegen eine badische Auswahlmannschaft, die bis auf den Rechtsaußen schon bekannt ift. Die badische Mannschaft wird sich durch zwei Probespiele auf den Kampf vorbereiten. Folgende badische Elf murde ausgemählt:

Tor: Benfert (SC Beidelberg); Berteidigung: Wenrauch - Kerzinger I (HE Holbg.); Läuferreihe: Schollmeier-Kerzinger II (beide HE Heidelberg)-Heiler (BiR Mannheim); Angriff: ?—Peter I (HE Heidels berg) - Barth (Tbb 07 Bruchfal) - Beter II - Düring (beide SC Heidelberg).

Haben Sie einen Balkon? Man muß zum gleich in ein Freibad gehen. Der Balton zu Hauf immer wenn Sie sich nur auf 1—2 Stunden in die Sonne legen wollen! Aber vergessen Sie auch dann nicht, Ihre Haut vorher mit Leofrem oder Leo-Hautöl einzureiben. So werden Sie schweller tief gebräunt und hraufen die Archivelie einzureiben.

und brauchen die Sonne nicht zu fürchten. Leofrem (ab 22 Pfennig) und Leo-Hautöl (50 Pfennig) enthalten beide Sonnen-Bitamin. In allen Fachgeschäften erhältlich.

langen Leben voller Opfer und hingabe der Welt geschenkt hat. Alle Völker haben begriffen, daß es die von Coubertin erneuerten Spiele find, die die Aufmertfams feit der öffentlichen Gewalt auf die moralischen und phyfifchen Werte des Sportes gelenft haben.

Mit dem Affai agitato aus dem Opus 41 von Robert Schumann ichloß die festliche Sigung. Die erfte Arbeitsfitung des Internationalen Olympischen Komitees ift auf beute, Donnerstag, 30. Juli, anberaumt worden.

Amberger Kampfrichter in Berlin

Die Grengftadt Borrach entfendet für die Olympis ichen Spiele in Berlin einen Rampfrichter in der Berfon des früheren deutschen Meisterläufers Prof. Georg Umberger. Prof. Amberger ift für diefen Boften in gang besonderem Mage geeignet, ftand er doch lange Jahre hindurch aftiv im beutschen Sportleben und mar früher einer der besten Mittelftreckenläufer die Deutsch= land befaß. Im Jahre 1909-1914 mar er wiederholt füddeutscher Meister über 800 und 1500 Meter, nahm auch an den Olympischen Spielen in Stocholm im Jahre 1912 teil, murbe 1919 beuticher Meifter über 800 Meter und beschloß schließlich ein Jahr später seine aktive Teilnahme an den Wettfämpfen mit feinem Weltreford im 500-Meterlauf. Lange Zeit war er eine Säule der Karlsruber Leichtathletik.

Immer neue Gafte

Das Olympische Dorf wird in wenigen Tagen bis auf den letten Plats besett sein. Täglich steigen an den Fah= nenmasten vor dem Dorfeingang neue Nationalflaggen Rachdem im Laufe des Montags die Schüten, Gechter und Polospieler der Ungarn, die Fünftampfer der Schweiz, die Leichtathletiftruppe der Hollander, 32 Eftländer und fpat abends noch die Griechen eintrafen, wurden am Dienstag 180 Italiener, die im Conderzug von Verona gekommen waren, sowie 65 Finnen und die Mannichaften Neufeelands und Maltas im Olympis ichen Dorf durch den Dorftommandanten von und gu Gilfa feierlich empfangen.

Am Mittwoch früh trafen auf dem Potsdamer Bahnhof die 27 schweizerischen Leichtathleten ein. Der Mannschaft wurde ein außerordentlich herzlicher Empfang guteil. In dichten Reihen drängten fich die Berliner hinter den Absperrungsfetten und begrüßten insbesondere den befannten Fahnenschwinger Rug, der jum Empfang der Landsleute erschienen war und unter großem Beifall auf dem vollbesetten Bahnfteig immer wieder Proben feines Ronnens gab. Mit den Sportlern traf auch der Prafident des Olympia-Romitees der Schweig, Sirichn, ein. Unter den Beilrufen der Menge bestiegen die Schweizer auf dem Bahnhofsplat ibre



Berühmte Athleten in

Links: Bier Läufergrö= Ben aus drei Erdteilen. Borchmeyer, Aichara, Ja= pans 400 Meter-Mann, Jeffe Owene, der Welt= ichnellfte und Nafamura. Japans 800 Meter=Mann. Rechts: Ein berühmtes Dreigestirn aus USA. Links der Hürdenläufer Fred Pollar, der Hoch= springer Al Britton (2.08 Meter) und Archie Billiams, 400 Meter=Belt=

refordinhaber.

Aufn.: Schirner (R.)

"Sport der Kellenen"

Reichsminister Ruft eröffnet die Ausstellung im Deutschen Museum

* Berlin, 29. Juli. Im Dentichen Mufeum murbe am Mittwochmittag bie von ben Staatlichen Mujeen und bem Organisationskomitee ber XI. Olympischen Spiele veranftaltete Ansftellung "Sport der Sellenen" als erfte offizielle Beranftaltung feierlich eröffnet.

Unter den Gaften fab man u. a. Reichsminifter Ruft, Staatsfefretar Funt, General ber Polizei Daluege, Polizeipräsident Graf Helldorf, ferner fast das gesamte Komitee der Olympischen Spiele mit Graf Baillet-Latour an der Spite, Staatsfefretar a. D. Dr. Lewald, Dr. Diem, Ritter von Epp und viele andere.

Reichsminifter Ruft

hielt eine Rede über die Auferstehung der bellenischen Belt, die von der internationalen Buhörerschaft mit größtem Intereffe und Beifall aufgenommen murde. Erft das junge Deutschland, so führte der Minister aus, das in seiner raffischen Substang den ewigen Born wieder verstanden hat, aus dem die großen Schöpfungen feines eigenen Benius geschaffen worden find, das den Bufammenhang von Leib und Geele, Korper und Beift wieder erfaßt hat, begriff aus dem eigenen Erleben im völfiichen Erwachen die hellenische Welt und das Geheimnis feiner großen Ericheinung.

Schnell ift nun in Deutschland gur Tat geworben, worum Generationen gerungen haben. Gang Deutschland fühlt fich froh im körperlichen Ginfat und begreift, daß daraus Kräfte nicht nur für den Körper und nicht nur für den einzelnen entstehen. Deutschland ift nicht mehr ein Raum für eine Summe von 65 Millionen Menfchen, sondern eine irdische Ewigkeit, an der wir teilhaben als Beichlechter in der Rette ber Ahnen und der Rachfahren, die heilige Kraft, von der wir unser Einzeldasein nähren. Darum begreifen wir jest, warum die Gymnafien und 1

Stadien im Borhof bes Beustempels lagen, warum ber Sieg im olympischen Wettfampf eine Angelegenheit ber Polis war. Run foll diese Darftellung verstanden merden als ein Symbol darauf, daß die griechische Belt ein Ganzes ist, daß Plastif und Gymnastik nicht getrennt werden fonnen. Sie foll hinlenten auf die raffifchen und weltanschaulichen Urgründe, aus denen Mythos, Agon und Tragodie der Hellenen entstanden.

Staatsrat Dr. Biegand bantte dem Minifter für feine warmherzigen Worte, mit denen er die Eröffnung diefer Conderausstellung eingeleitet habe. Gerner fagte er feinen Dant bem Schöpfer ber Ausstellung, Professor Dr. Blümel. Im Anschluß daran hielt

Graf Baillet-Latner

die folgende Anfprache:

"Gure Erzellengen, meine Damen und herren! Bei den zahlreichen Kundgebungen seiner Kultur hat es Deutschland feit langem icon am Bergen gelegen, die Ruinen der Olympia aus ihrer Afche wiedererfteben gu laffen. Dank ber Unftrengungen beuticher Gelehrten wurden an den Schauplaten antifer Wettfampfe Musgrabungen gemacht. Einmal mar es möglich, in Griechenland das ju refonftruieren, mas die Beit gerftort hatte, und gum andern in Berlin felbft anläglich der fommenben Dinmpiade diefe Ausstellung gu errichten, die für alle, die Runft und Sport lieben, von besonders gro-Bem Intereffe ift. Im Ramen des Internationalen Olympifchen Romitees beglückwünsche ich aufrichtig alle, die an diefer fo mahren olympischen Berans ft altung mitgewirft haben."

Auf einem anschließenden Rundgang fand die Ausstel's lung ben ungeteilten Beifall aller Gofte.

Sport in Südamerika

Gefpräch mit einem beutsch-argentinischen Sportstubenten

Draftbericht unferer Olympia-Schriftleitung

Er war gerade in der Paufe vor dem Vortrag von Dr. Diem, vor den Sportftudenten aus der gangen Belt über das Thema "Grundfate der Körperergiebung". Auf dem Ablerplat por dem Saufe des Reichs= iportführers und in der Borhalle jum großen Ruppels faal, in dem die Borträge der Kapazitäten im sportlichen Leben so vieler Nationen stattfinden, vertrieben sich die Studenten ihre Freizeit. In kleinen Gruppen unterhielten fich die jungen Leute, die man an ihrer ichmucken Kleidung und den Wappen ihrer Nationen leicht erkens nen fonnte. Auch ohne diese außeren Rennzeichen mare es nicht ichwer gewefen, diefe loderen Geftalten mit aufgeichloffenem Befen und willensftartem Befichtsausbruck als Sportleute au taxieren. Gang durch Zufall kamen wir mit einem jungen Menichen ind Befprach, der fich als guter Renner der argentinischen Sportverhältniffe

Bochintereffant und lehrreich mar es, diefen guten Beobachter und Sportfachmann reden und urteilen au horen. Er fannte nur die deutschen Sportverhältniffe fury nach dem Krieg und steht nun beute vor dem gro-Ben fraftvollen Gebilde der geeinten deutschen Leibes= übungen. "Da wir in Argentinien als Sportler nicht diese staatliche Anerkennung und Unterstützung genies Ben, wie Sie hier in Dentschland, mar es uns leider nicht möglich, unfere Olympia-Expedition fo ftart und umfangreich zu machen, wie wir es gerne getan hatten". Aus diefem Gat fpricht ichon alles. Wir fennen diefen Buftand der Berriffenbeit aus eigener Unichauung gur Genuge. Bo bie einheitliche Führung fehlt, ergeben fich immer die gleichen Berhältniffe.

So ift es in Argentinien der Fall, daß fich besonders in den Großstädten Mammutgebilde von Bereinen entwickelt haben, die in ihrer Struftur mahre Sehenswürdigkeiten barftellten. In Buenos Aires ift 3. B. der größte Berein, der fich "Club de gimnafia p esglima", au deutsch: "Berein für Turnen und Gechten", nennt. Bor Jahren hatte diefer Klub nicht weniger als 28 000 Mitglieder, heute find es allerdings nur noch 20 000, und dagu einen Befit an Gebanden, Anlagen und Sportplaten, die gusammen einen Wert von 40 Millios nen Mark haben. Man kann fich vorstellen, was da an Brunt und Aufmachung geboten wird. Diefer Berein hat allerdings feine eigene Gefdichte. Einflugreiche Berfonlichfeiten und gute Begiehungen gur Regierung trugen dazu bei, daß diefem Berein Jahre hindurch der Erlös aus Lotterie-Einnahmen allein jugeführt wurde. Das ift heute nicht mehr der Fall und man muß feben, wie man fich felbit finanziert. Die 20 000 Mitglieder diefes Bereins feten fich aus Aftiven und Inaftiven aller Stände und Berufsichichten gufammen. Jedes Mitglied zahlt einen Monatsbeitrag von 5 Pejos.

Die in Argentinien lebenden Deutschen haben fich icon recht frubeitig in Sportvereinen gufammenge foloffen und verfügen jum Teil über eine Jahrzehnte lange gute Tradition. In ihnen wird großer Wert auf fachmännische Ausbildung gelegt, wozu erstflaffige Kräfte ale Sportlehrer dur Berfügung stehen, die gum Teil direkt aus Deutschland angefordert werden. In Rio de la Plata am Tige Delta ift der Deutiche Ruber = verein aubaufe. Er feierte im vergangenen Rabr fein 50jähriges Bestehen und ist Besither einer gang vorbild, lichen Ruberanlage. Der Neue Deutsche Sportverein ist 25 Jahre alt und hat 1000 Mitglieder. Reben der fportlichen Betätigung find diese deutschen Bereine gute Pflegestätten deutschen Bolfstums.

Während der Unterhaltung mit unserem neuen Sportfreund murbe es uns erft fo recht bewußt, wie wenig wir vom Rampf unferer Landsleute im Ausland, ihrem Tun und Treiben berührt werden, und wie fehr es notwendig mare, laufend mit ihnen in Berbindung gu bleiben. Wir machen uns faum ein Bild davon, wie fehr diefe Auslandsdeutschen mit uns in der Beis mat fühlen und denken und wie fehr fie gerade in der Jehtzeit unseren Aufbau und unsere Entwicklung zu ihrem eigenen Erleben machen. Diefe furge Unterhaltung hat uns aber wieder einmal gezeigt, welch wich-

tiges Bindeglied der Sport fein fann. Ueber Länder und Meere hinmeg führt er Alt und Jung auf dem grunen Rasen, im Ruderboot, in der Turnhalle oder auf der Laufbahn zusammen.

Reben diefer Erkenntnis machen wir Tag für Tag hier in der Stadt der 11. Olympifchen Spiele die Beobs achtung, daß auf der Bafis der Leibesübung zwischen ben Bertretern der verichiedenften Rationen fich viel ichneller ein Austaufch von Gedanten und ein gegenfeis tiges Sichverstehen bewerkstelligen läßt, als dies die Sprache der Diplomaten und alle anderen in diefer Rich= tung liegenden Bemühungen gu tun vermögen. Inter nationales Studentenlager, Olympisches Dorf und Jugendzeltlager find Ginrichtungen bee nationalsozialift: ichen Deutschland, die diefer Aufgabe in gang idealer Weise gerecht werden. Diese Meinung teilte auch der junge Deutsch-Argentinier mit und. Berne batten mir noch länger mit ihm geplaudert, aber es war böchfte Beit, in den Ruppelfaal jum Bortrag von Dr. Diem zu gehen.

Besuch bei den 1000 Sportstudenten

"Sportführer von morgen" im internationalen Sportstudentenlager / Kongress für förverliche Erziehung

Draftbericht unferer nach Berlin entfandten Olympia-Schriftleitung

Draußen an der Avus herrscht seit einigen Tagen Hochbetrieb. Zuerst war es die große Ausstellung Deutsch= land allein, die immer wieder die Menschenmassen an-Mehr und mehr werden auch die dort gelegenen Sportpläte zum Trainingsbetrieb der Olympiamannschaften herangezogen. Und seit ein paar Tagen flattern die Fahnen aller an den Olympischen Spielen teilnehmenden Nationen über einer weiten Zeltstadt, die von der Wehrmacht erbaut wurde. Sier find feit dem 23. Juli auf Einladung des Reichsministers für Wiffenschaft, Er= siehung und Bolfsbildung und des Organisationskomi= tees für die XI Olympiade Sportstudenten und Sportlehrer aus 34 Nationen in einer Anzahl von rund 1000 Mann versammelt. Gleichzeitig mit diesem Lager, in dem jede der teilnehmenden Nationen Proben aus den ihr eigenen Arten der Leibesübung gibt, findet ein Kongreß für förperliche Erziehung statt, an dem neben diesen meift noch in Ausbildung befindlichen jungen Sportlehrern, eine Reihe von Männern aus den verschiedenften Nationen teilnehmen, die feit vielen Jahren auf dem Gebiete der Leibeserziehung tätig find. Durch die Mitteilung bes in jahrelanger Arbeit erfahrungsmäßig ermit= telten, werden gerade die jungen Sportstudenten und Sportlehrer einen gewaltigen Geminn aus der Beit diefes Lagers ziehen. Ueber die Grenzen der Länder hinmeg - ohne fich jedoch von der bewußt gepflegten natio= nalen Eigenart zu entfernen - wird fo eine große Linie der Weltform der Körpererziehung angestrebt. Reine beffere Zeit für die beginnende Berwirklichung diefes hohen Bieles kann man fich benken, als diefe Wochen der olympifchen Spiele, in benen fich die Jugend ber Welt in bem hoben Ibeal des olympifchen Gedankens vereinigt.

Luftig ist das Lagerleben

Durch das hobe Solator, an bem Bachhabenden vorbei gebts in die Beltftadt. In einer großen holzernen Barade find Berwaltung, Post, Arst, Bechselstube und fon= ftige wichtige Aemter untergebracht. 3mei riefige Speifezelte bilden aufammen mit diefem Berwaltungsgebände die feitliche Flankierung bes Lagers. An fleineren Belten, in benen es Früchte und Egwaren, fowie mancher= lei sonstige nütliche Sachen zu kaufen gibt und einem Bücherzelt, das eine ausgiebige Sammlung der ichonften Sportbücher enthält, kommen wir auf das eigentliche Wohnviertel. Rede der anwesenden Nationen hat ihr eigenes Belt. Praftifc, fpartanifch eingerichtet, wie es fich für ein Lager gehört. All die jungen Einwohner find erfreut über die fabelhafte Einrichtung, die trot aller Einfachheit noch in die Wohnzelte bineingezaubert murde. Sehr angenehm wird es empfunden, daß jeder feinen eigenen Schrank hat. Sechs große Baichzelte ichließen fich als lette Lagerreibe an. Zum Lager gehört natürlich ein großer Sportplat, auf dem täglich geubt wird, Sier finden auch meift die Borführungen der einzelnen Lan-

Querschnitt durch die deutschen Leibesii hannacu

Mis mir am Montag ju einem furgen Befuch famen, zeigten gerade die deutschen Studenten einen Ausschnitt

5A-Männer siegten im Transatlantik-Kennen

Beförderung als Anextennung des Stabschefs

Bermudasinseln nach Curhaven gestartete internationale Transatlantifrennen murbe gegen ftarte ameritanifche, englische und ichwedische Konkurreng von der Bremer Segeliacht "Roland" gewonnen. Führer der Jacht war SI-Obertruppführer Dr. Berlia; die Befahung: SA-Truppführer Brüning, SA Obersturmführer Jesse und SA-Mann Rroger. Die genannte SA-Mannichaft errang mit dem Sieg den Preis des Führers.

Stabschef Lute brachte feine Anerkennung für die hervorragende Leistung mit folgendem Tele= gramm an den Guhrer der Su-Gruppe Nordfee, Gruppenführer Böhmcker, zum Ausdruck:

Ich danke Ihnen für die Meldung von der fiegreichen

Das als Auftakt für die Olympischen Spiele von den | Segeljacht "Roland". Dem Führer der Jacht, Obertruppführer Dr. Berlia, und der Befatung, Oberfturm= führer Jesse, Truppführer Brüning und SA-Mann Kröger, bitte ich meine vollfte Anerkennung für ihre vorbild= liche sportliche Kameradschaftsleiftung jum Ausbruck zu bringen. Gleichzeitig beforbere ich die Genannten gum nächfthöheren Dienftgrad.

Den Sieg der SA-Mannichaft meldete Stabschef Lute bem Gibrer mit folgendem Telegramm:

Mein Führer,

ich melde, das Internationale Transatlantifrennen wurde gegen ftarke in= und ausländische Konkurrens von ber Bremer Segeljacht "Roland" mit der Befatung Obertruppführer Dr. Berlia, Oberfturmführer Jeffe, Trupp= Beendigung des Transatlantifrennens durch die Bremer | führer Bruning und SA-Mann Kröger gewonnen.

aus der Art ihrer Körperbildung. Da saßen die ausländifchen Gafte, meift in ihrem farbenfrohen Olympiadreß, folgten voller Spannung dem flott abgewidelten Bros gramm. Alles war drin: Leichtathletik, Turnen, Gum nastik, Boren, begeisternde Sprünge am Pferd, Ordnungsiibungen, furz eben alles, was zu der Bielfalt deutscher Leibesübungen gehört. Nach Schluß ber deuts ichen Borführung zogen die einzelnen Gruppen wohlgeordnet ab. Frohe Marichlieder erklangen auf dem kurzen Weg ins Belt. Bie mancher würde sich wundern, wenn er hier ein paar Stunden unter diesen Sportstudenten verbringen konnte. Da ift nichts von "fturem" Sportbes trieb zu merfen. Manch einer, der mit diesem Bort fur fo gerne alles, was dur Leibesübung gehört abiun möch te, würde staunend diesen wunderschönen Choren gubos ren, in denen die einzelnen Nationen ihren Freunden von dem Liedgut ihres Bolfes Kunde geben. Wie mitte das Auge strahlen, wenn er die farbenfrohen National gewänder feben murde, in benen andere den arteigenen Volkstanz zeigen.

Deutschland zeigt Kinderturnen

Ginen umfaffenden Ginblid in den weitgespannten Bogen deutscher Leibeserziehung im Kindesalter ver mittelte eine Vorführung, die unter der Leitung von Frau Diem, der Gattin des Generalsefretars ber XL Olympiade, ftand. Kinder in drei Alteraftufen Beigten mit ihren Lehrerinnen, die aus der Güntherschule Mins den-Berlin fommen, wie vielfältig und abwechslungs, reich die Methoden find, mit benen felbft im frühen Rinbesalter icon Leibesübung betrieben werden fann. In einer freien Unterrichtsftunde fah man, wie die Rinder vom fpielerischen her zu jener Körperbildung geführt werden, die eine großartige Grundloge für jede spätere Eigenentwicklung bilbet. Die Leibesübung ber fleinften Erbenbürger, das Sänglingsturnen, zeigte ber weithin bekannte "Spezialift" Major Reumann = Reurobe.

Dr. Diem über Grundfätze ber körperliche Erziehung

Nachdem an vorhergehenden Tagen deutscherfeits ber Prafident des Kongresses für Körpererziehung, Minifterialdireftor Prof. Dr. Krümmel über "Entwich lungsstufen in der körperlichen Ergishung", der Lager leiter Brof. Dr. Jaed über "Zweck und Arbeitsmeife des Kongresses" gesprochen hatten, gab am Montag ber Reichssportführer einen umfaffenden Ueberblid über die Organisation der deutschen Leibesübungen. Gine Reibe von Ausländern berichteten aus ihrem speziellen Ar beitsgebiet. Alle diese Vorträge fanden in dem herrlichen beitsgebiet. Alle diese Borträge fanden in dem pertite je-Kuppelsaal im Haus des deutschen Sports statt, in gie nem herrlichen Saal, ber burch die Bucht und eble nienführung so klar und einfach wirkt, daß jeder Befus der begeistert ift. Hier sprach auch der Generalsetreiat der XI. Olympiade, Dr. h. c. Diem. Grundfäte der Ror pererziehung, das war sein Thema. Mit einer Spannung sondergleichen folgten die Teilnehmer am Kongreß ben Worten eines Mannes, der wie kaum ein anderer fich die Gesamtschau über den gewaltigen Ban der Leibes übungen in allen Ländern der Erde erarbeitet hat. Ginfach prachtvoll war es, wie Dr. Diem aus all ber Ber fchiedenheit, den diefes ober jenes Suftem ber Le übung haben mag, die große einigende Linie der Körper ergiehung der modernen Belt herausarbeitete, die als Ziel gesetzt hat, den lebenstüchtigen, tätigen Men ichen mit Billensfraft, Bucht und Ritterlichkeit Gerandus

Ein begeisterndes Bild neuen Menschentums mat Di uns entrollt, als Dr. Diem abschloß mit dem Befenninis du den drei großen Werten, die bestimmend find für die Entwicklung der Leibesübung: Familie, Baterland,

Der Beifall, der gerade auch von den ausländischen Menschlichkeit. Teilnehmern sehr stark war, hat am besten gezeigt, mer richtig und richtunggebend diese Erkenntnis eines Geal nes find, der die Arbeit seines Lebens dem hohen 3deal der Leibeserziehung im besten und höchsten Sinne gemid Arthur Refer.

180 Kilometer Fernsprechkabel!

Wie die Berichterstattung über den Marathon Lauf organisiert wird

Eine ber schwierigsten technischen Aufgaben währerd der Olympischen Spiele ist die Berichterstattung über den Marathon-Lauf, sowie das 100-Km.-Radrennen und bas 50-Am.-Geben. Die Schwierigfeit besteht barin, nur das Schiedsgericht ftändig über die einzelnen Phafen ber auf diefen vier der auf diesen riefig langen Rennstrecken ausgetragenen Bettkämpfe auf dem laufenden zu halten, fondern auch die Buschauer, die zu Tausenden auf der Rennstrede und vor allem auch im Olympia-Stadion versammelt werden, über den Man Man werden, über den Berlauf der Kämpfe gu unterrichten.

Mit der Lösung dieser außerordentlich schwierigen tech nischen Aufgabe, wurde die Nachrichtenabteilung 48 ber Potsdamer Gernische Potsdamer Garnison beauftragt. Die Nachrichtentruppe der Wehrmacht hat in diesem Gelände in diesen Tagen eine erstaunliche und nerfen Gelände in diesen Interes eine erstaunliche und vorbildliche Arbeit geleistet. Inder famt wurden auf der ganzen Marathon-Strede 180 guf Fernsprechkabel, sum Teil auch unterirdisch, gelegt. ber Marathon-Strede wurden 11 Sprechstellen errichtel. Dadurch mirb annatit Dadurch wird ermöglicht, daß der Berlauf des Kampfell in 22 Teilausschnitten forten in 22 Teilausschnitten fortlaufend übermittelt werden fann. Die Marathon-Strecke felbst ist schon jest große Tafeln, die auch die genaue Kilometereinteilung zeigen, kenntlich gemacht worden. Aehnliche Maßnahmen wurden auf ber Strade murden auf der Strecke, die für das 100-Rm.-Radrent vorgesehen ist, und für das 50-Km.-Gehen, getroffen. der 100-Rm.-Radrennstrede gibt es 12 Sprechstellen für das 50-Am.-Gehen find fogar 13 berartige Eprechi stellen vorgesehen.

WIR HOREN IM RUNDFUNK

OLYMPIA-WELTSENDER

Donnerstag 30. Juli	6.00 Musit in der 6.30 Früh-Ghunast 7.00 Nadprichten 8.00 Unterhaltungs 10.00 Unterhaltungs 12.00 Wusit am M baswischen: B Horberichte	ifonzert 14.00 15.00 16.00 istag	Reueste Rachrichten Allerlei — von 2 bis 8! Kammermusit Unterhaltungsmusit bazwischen Berichte von der Kunstellugmeisterschaft Runstellugmeisterschaft Musik am Rachmittag	20.10	bazwischen: Borolympische Hurznachrichten Kurznachrichten Welt-Kongreß für Freizeit und Erholung 1936 Lichtsest auf der Alster Tages- u. Sportnachrichten		Borolympische Streislichter Tanz und Unterhaltungs- nusit. Dazwischen Fadel- staffellauf Olympia-Berlin. Das olympische Feuer er- reicht Prag. Weihestunde am Altstadt-Kathaus.
Freifag 31. Juli	bifchen Dorfn	tif dufizieren - Bolfstänze as Waldemar 11. die foms nufikanten ackelftaffellauf	borf — bas olympische Fener auf deutschem Soden Eröffung der olympischen Kunstasstellung. Aunstasstellung. Australia am Mittag Peuelte Nachrichen Neuelte Nachrichen Allerlei — von 2 dis 3! Jugend, wir tragen die Frahen Bunter Nachmittag	18.00 20.00 20.10	Fadelstaffellauf Olympia— Berlin. Das Olympiafeuer erreicht Dresben. Weihe- ftunde im Zwinger Unterhaltungskonzert Kurzuachrichten Kurzuachrichten Kichard Bagner-Abend Solitien: Matgarethe Te- ishemacher, hank Keinmar Tages-, Sportnachrichten	22.30	Borolympische Streislichter Weaner Gemütlickeit und spanische Set Fadelstaffellauf Olympia— Berlin, Andruch des ersten Lages der XI. Olympiade. Das Olympia-Feuer am Aubward-Aurm in Bad Liebenwerda Kammermusst. ?
Samstag 1. August	jugend in Raus bem B Ebangel. Fest 11.30 Kranznieberle mal unter be 11.45 Wusik am W	eft der Sport- kehberge, und erliner Dom: tgottesdienst. g. am Ehren- en Linden 13.00	Jugenblundgebung i. Lust- garten. Huntbericht bom Empfang d. International. Ohmpia-Komitees (I.O. K.) durch den Breußischen Ministerpräsibenten Geseraloberst Göring, Sieger- ehrung und Eintressen des Kadelstaffelläuters Mittagskonzert (Vlasorche- ster Carl Boisschaf) dazw. Empfang des Inter-		nationalen Olympia-Komietes (J.D.K.) beim Führer und Reichstanzler Fadelstaffellauf Olympia—Berlin. Bon der Enizindung des Olympischen Heuers am Zeus-Altar in Olympia bis zum Eintrefen in Berlin. Die Fahrt des Führers in das Olympiastadion Eröfsnungsfeier der XI.	18.00 19.00 20.00 20.10 22.00 22.15 23.00	Olympijden Spiele Festide Musik Golistigkes Musikren beim Jäger aus Kurpfalz Kurznadrichten Beschwingte Weisen Tages». Sportnadrichten Eine kleine Rachtmustk Friede ber Fahnen. Fest- liche Sendung zur Eröff- nung der XI. Olympiade Zum Tanz

Starkes Aufgebot für Baden Baden

Rennen im Zeichen der nacholympischen Woche - Glänzendes Nennungsergebnis

Baden-Baden, 29. Juli. Dieser Tage war Nennungsbluß für die fleineren Rennen der Baden-Badener Nenmooche 1936, die im Rahmen der nacholympischen Boche in diesem Jahre eine besonders große Andiehungstraft ausüben dürfte. Man erwartet im Anschluß an die Dinmpischen Kämpfe in Berlin im Dos-Tal einen großen Teil der Ausländer, zumal auf dem Gebiete don Tennis und Golf bedeutsame Kämpfe ausgetragen

Ausländer in großer Zahl

Erfreulich ift, daß neben den Franzosen, die in allen brei Hauptprüfungen Rennungen abgegeben haben, auch die Ftaliener mit starkem Aufgebot ins Dos-Tal tommen wollen. Neben den Rennungen für Fürstenberg-Nennen, Zufunftsrennen und Großer Preis von Baden haben die Franzosen auch eine Reihe von Nennungen für die kleineren Brüfungen abgegeben. Insgesamt wurden von den Franzosen 14 Flach- und 2 Hindernispferde genannt. Bur besseren Klasse geboren u. a. Phataon, der im Borjahre in Baden-Baden flegreich war, ferner Askanius, Bavle, Chiffer, Sea Breaze sowie ein dindernispferd Ener, Zidon und Rumilly.

Der italienische Stalla Del Soldo, der in München beim Braunen Band nicht vertreten war, will eine ftartere Streitmacht von insgesamt 5 Pferden nach dem Dog-Tal schicken. Die Italiener waren immer gern gesehene Gafte in Baden-Baden und konnten auch vor gen Jahren den Großen Preis von Baden über die Alven entführen. Italiener und Franzosen und unsere besten Bollblüter am Start in Iffeaheim, das läßt in der großen Baden-Badener Rennwoche in der Zeit vom 28. bis 30. August manche sportliche Delikatesse erwarten.

Der Rennungsichluß für die kleineren und mittelgroßen Rennen hat ein fehr erfreuliches Ergebnis gehabt. bur die 25 Rennen außer den 3 großen Rennen — jeder Renntag wurde um ein Rennen erhöht — find rund 800 Rennungen abgegeben worden. Gerade die mittelgroßen Rennen haben einen erfreulich großen Bupruch gefunden. So hat das Ulrich = von = Derhen -Rennen 33 Rennungen aufzuweisen, darunter der Franzose Gars Pierre und die Italiener Chilone und fabricio, wobei Goldtaler, Joomeneus, Marienfels, Seine Hoheit, Ban, Floria, Baffenschmied, Pringregent und Maiflieder besonders genannt seien. Ebenfalls hat das Badener Ausgleichs-Jagdrennen eine gute Nennung erhalten. Die beste Klasse vertreten hier Creolin, Lans, Bougnat, Bentre à terre, Horrido, Lufthauch und Kokette. Gute Klasse findet sich ferner im Preis von Affedbeim, dem Eröffnungs-Rennen, in dem u. a. Wiener Balder, Seine Hoheit, Hansiat, Herzober, Leuthen, Fibalgo und heimfahrt erscheinen. Der Eberstein-Ausgleich und der Preis vom Alten Schloß haben mit 34 und 38

Rennungen recht gut abgeschnitten. Der sweite Renntag bringt neben der Entheibung des Zukunfts-Rennens zwei bedeutende Ereigilfie auf der Flachen. Das erste ist das jest über Derbytrede führende Sachsen-Beimar-Rennen. Unter 24 Renungen ift die von Ehrenpreis, dem Sieger des Fürstenerg-Rennens von 1934, die interessanteste, da der ausdeichnete Hengst lange verschwunden gewesen ift. Von theren Pferden seten Ebro, Glaufos, Goldtaler, Ban Bampe, von Dreifährigen Alexandra, Abendstimmung, domenens und Seine Hoheit genannt. Eine ähnlich nte Rlasse findet sich im Oos-Ausgleich. Der Amazonenmit 20 Rennungen ausgezeichnet besetzt. von Damen zu reiten — der Rennreiterinnen

Der Tag bes Großen Preises

ten dem Hauptereignis mehrere wertvolle Flachnnen aufsuweisen. Das nen geschaffene Schwarzwaldennen, das Troft-Rennen für die Teilnehmer des Zu-Unftis-Rennens mit seinem Wert von 6 000.— RM. wird ein fportliches Ereignis von Rang. Die beutschen Etalle haben für dieses Rennen sehr großes Interesse ledeigt und 37 Pferde genannt. Bon Frankreich wurde fus und von Italien Musa genannt.

In der Badener Meile find 20 Pferde fteben geblieben und das befannte Benden-Linden-Jagdrennen

hat 24 Unterschriften, darunter der Franzose Rumilly. Der Schlugtag bringt vor allem den Breis der Stadt Baden-Baden, ein Rennen im Werte von 9 000 .-RM. Wenn man die Namen von Travertin, Contessina, Ebro, Blinfen, Ehrenpreis, Goldtaler und Glaufos nennt, außerdem der Frangose Wen Chiffres und der Italiener Chilone, dann ift damit alles gejagt. Das berithmte Alte Badener Jagdrennen hat 24 Unterschriften su verzeichnen, wobei wir alle Ramen von Rang aus unseren hindernisställen vorfinden. Im Damen=Preis find 22 Rennungen eingetragen, zu denen noch 5 Franzo-

Es wird wieder, wie icon feit Jahrzehnten, die sportlich wertvollste Rennwoche geben, die wir in Deutschland haben. Wenn in den letten Tagen des August die Startglode von Iffeebeim ruft, dann wird im Dos-Tal bei der nacholympifchen Woche alles gur Stelle fein, mas Rame und Rang im europäischen Pfer=

* Beidelberg, 29. Juli. (Bon der Universität,) Der außerordentliche Brof. Dr. Hermann Krause in Berlin murde gum ordentlichen Professor der Universität Beidelberg ernannt. Gleichzeitig murde ihm die planmäßige Profeffur der Juriftifchen Fafultät für Deutsches Recht und Rirchenrecht übertragen.

O Tiengen, 29. Juli. (Reuer Musfichtsturm.) Sier wird am 9. August ein neuer Ausfichtsturm der Deffentlichkeit übergeben. Der Turm bietet einen pracht= vollen Rundblid auf das Lond am Oberrhein und die Schweizer Alpen.

Die Waldshuter Chilbi

Das größte Heimatsest an der Schweizer Grenze — Blumenwoche im Olympiaiabr

im August feiert die Stadt Baldshut am Sochrhein gur Erinnerung an die Belagerung und Befreiung der Wald= ftadt durch bie Schweizer im Jahre 1468 bas weit über die Landesgrenzen bekannte große Fest des Sommers, die "Baldshuter Chilbi". Nicht nur die Bevölkerung, fondern auch die vielen Fremden, die aus allen Gauen und der benachbarten Schweiz in diesen Tagen in Waldshut zusammenströmen, werden in die Festesfrende unwillfürlich hineingezogen

Einwohnerschaft und der bobe Rat der damaligen porber-bifterreichifchen Stadt Balbabut auf bem Sochufer bes Rheins bereiten fich im Olympiajahr gu einer besonderen Geftfolge vor, denn die "Baldshuter Chilbi" hat fich im Laufe ber Beit gu einem Beimatfest im mabren Sinne bes Wortes herausgeschält und unterscheibet fich in 3med und Aufmachung grundfählich von Geften abnlicher Art in anderen Städten.

Im Sommer des Jahres 1468,

umzingelte ein Seer von 16 000 Eidgenoffen ichon fünf Wochen lang die Stadt. Die Not war auf das höchste gestiegen; es herrschte Mangel an Wasser und Proviant. Auf den gewaltigen Festungsmauern und Wachtturmen ber Stadt harrte neben ber fleinen Befatung bie Burgerschaft unverzagt aus. Die eidgenöffischen Belagerer rechneten jeden Tag mit der Aushungerung und ber folgenden Uebergabe. Wie die Chronif überliefert, zeichnete fich bie "Bunft ber Junggefellen" bei ber Befreiung burch folgende Kriegslift aus.

Mit dem letten Proviant fütterten fie einen Sammel und ließen daß gemäftete Tier auf ben Mauern ber Stadt herumspazieren. Groß war die Bestürzung der Belagerer, fie ließen fich täufchen, boten einen annehmbaren Frie-

* Baldshut, 29. Juli. Alljährlich am dritten Sonntag | den und gogen über den Rhein gurud. Bald 500 Jahre find feit jener Zeit vergangen. Die Hüterin alter Baldshuter Tradition, die ehrbare Bunft der Junggesellen, hat die Brauche von jeher bis gur heutigen Beit erhalten.

Schon am Festvortrag, am Samstag, 15. Auguft, wird fich Waldshut neben der Olympischen Beflaggung in ein Flaggenmeer tauchen, wenn Glodengeläut und Bol-lerichuffe das "Chilbifest" verkunden. In den Abendstunden werden die erften Gafte eintreffen, nämlich die befannten Glottertäler Nachtigallen, der Glottertäler bochzeitszug und die Trachtenmufik, die Schäppelträger= und Trägerinnen aus Langenschiltach mit eigener Kapelle ufw. Ein Facelbug der Trachten, der Baldshuter Schützenund Junggefellen in den Abendftunden und anschließendes Konzert im großen Festzelt auf dem Chilbiplat beschlie-Ben den erften Tag.

Am Sonntag, 16. August, finden por dem Rathaus in= mitten der Stadt Darbietungen bauerlichen Brauchtums der Trachtengruppen vom Sochichwarzwald, vom Bodenfee, vom Markgräflerland, aus dem Rheintal fowie aus ber Schweiz ftatt. Nachmittags bewegt fich ber große Geft= jug, der alljährlich eine ungegählte Menichenmenge nach Waldshut lockt, von der Stadt nach dem Chilbiplats, wo die Schüten ein Preisschießen veranftalten, an dem fich sahlreiche schweizerische Bereine beteiligen, mabrend bie Junggesellen ihren Chilbibod nach uraltem Brauch ver-

Im Jahre ber Olympischen Spiele

ift die Parole der Bald- und Grengftadt Baldshut am Sochrhein: Trachten und Blumen zur "Balds-huter Chilbi". Sie soll seine Festwoche der Volksgemeinschaft, ber Gaftfreundlichkeit, bes Sumors und ber Lebensluft, eine Woche ber Freude in Blumenschmuck. Biele Jahrhunderte hindurch bat fich bewahrheitet, daß Waldshut die richtige Stadt ift, um ein folch altes Seimatfest zu feiern, benn sie zeichnet si chourch eine urchige Gemütlichkeit aus und das Mitmachen von Alt und Jung, von Einwohnern und Gaften ftempelt diefe Boche Bu einem Bolfsfest im mabriten Sinne.

Die Reichsreserentin des BOM in Baden

Um 25. und 26. Juli 1936 weilte bie Reichsreferentin des BDM Trube Bürfner in Begleitung von Lydia Schürer = Stolle, der Jungmädelfachbearbeiterin der Reichsjugenbführung und Silbe Dunfte, ber Sauptreferentin für Presse und Propaganda in der AIF. in Baben. Der Untergan 171 Mannheim hatte 1200 Jungarbeiterinnen und Mädel gu einem Betriebsappell versammelt, bei dem Trude Bürkner zu den versammelten Arbeiterinnen sprach. Ihre Worte stellten das beraus, was gerade für die Jungarbeiterin am notwendigsten ist: trot aller Schwere der Arbeit muffen wir Freude an der Arbeit haben, trot aller Müben und Sorgen muffen wir froh unfer Tagwerk tun, nie barf bie Maschine und beherrschen, immer muß ber Mensch in feinem Bedürfnis nach Schönheit bes Beimes, bes Arbeitsplates noch gu feinem Recht fommen. Froh und ftart wollen wir an unferm Plat unfere Pflicht tun. Go fprach hier die Arbeitskameradin, hat doch die Reichsreferentin felbft 10 Jahre bei der Arbeit in der Fabrik gestanden. Instrumentalmufit und Lieb umrahmten den Appell.

Bon Mannheim ging die Fahrt, über Pforabeim, wo ber Bürgermeifter die Reichsreferentin begrußte und auf bas gute Berhältnis zwischen Sitlerjugend und ben maggebenben behördlichen Stellen hinwies, nach Rarlsrube, von wo nach furgem Aufenthalt im Rameradschaftshaus bes Obergaues, die Fahrt nach Bell a. S. führte, wo die Reichereferentin bas Beltlager bes BDM. befichtigte. In allen Dorfern und Stadtchen maren BDM und Jungmädel angetreten, um die Reichereferentin gu begrüßen.

In einem einfamen Schwarzwaldhauschen, bas bem Untergau 169 Sornberg gehört, waren die Führerinnen aus dem Sochichwarzwald versammelt, um mit Trude Bürfner über ihre Arbeit, die fich gerabe in ben fleinen einfamen Dörfern des Schwarzwaldes recht oft ichwierig

Kleine badische Rundschau

* Schwetzingen, 29. Juli. (Mutige Tot.) Im Rhein bei der Rollerfahre gerieten eine Frau und ein Rind in die Gefahr des Ertrinfens. Beide konnten im letten Augenblick durch den hier wohnhaften verheirateten 29 Jahre alten Johann Löffler unter eigener Lebensgefahr den Fluten entriffen werden.

* Freiburg i. Br., 29. Juli. (3 mei Freiburger Maffeure bei ber Olympiade.) Der Freiburger Sportmasseur Karl Schreiner und Frl. Klara Rägele aus der Medizinischen Klinif murden gur Betreuung ausländischer Teilnehmer an den XI. Olym= pifchen Spielen 1986 in Berlin verpflichtet. Schreiner betätigt sich seit Mitte Juli bei der argentinschen Mann-

* Bohlingen bei Radolfdell, 29. Juli. (Badeopfer.) Der Landwirtsohn Frang Müller ift beim Baben in

der hochgehenden Aach ertrunken. Die Leiche ift geborgen. * Renenweg, Mmt Schopfheim, 29. Juli. (Erhängt.) hier murbe der 80 Jahre alte Mag Riefer, ber icon mehrere Jahre das Bieh auf dem Belden hütete, in der Hütte erhängt aufgefunden.

Gädingen, 29. Juli. (Schwerer Unglads fall.) Ein 14jähriger Junge aus Bafel, der in Karfau Bu Befuch weilte, ftieß am Dienstagabend mit feinem Fahrrad mit einem Auto susammen. Er ersitt dabei schwere lebensgefährliche Berlehungen, die seine Berbringung ins Baseler Krankenhaus erforderlich machten.

Professor Dr. Bulpius tödlich verunglückt

Bad Rappenau, 29. Juli. (Eigene Melbung.) Am Dienstagabend verungliickte der Begründer des Sanatoriums Bad Rappenau Professor Dr. Bulpius mit feinem Personenkraftwagen in der Nähe swischen Oberund Untereifesheim toblich. Der Berfonenfraftwagen murde von der Schwester-Oberin des Sanatoriums gefteuert und tam von der Fahrbahn ab an die Stragenboidung. Bei diesem Unfall zog fich Professor Bulpius berartig ichwere Berletungen gu, daß er ftarb. Die Dberin wurde in ichwerverlettem Buftand nach Redarfulm

Brofeffor Bulpius ftand im 70. Lebensjahr und mar ein eifriger Forderer bes Rur- und Bademefens in Bab Rappenau. Er mar ein treuer Mittampfer ber NEDAB und hatte mahrend ber Rampfzeit ein ihm gehöriges Saus in Beibelberg ber Kreisleitung ber REDAB gur Berfügung geftellt.

Zwei Schwerverlette eines Motorradunfalles

* Maulburg (bei Müllheim), 29. Juli. 3mei junge Burichen aus Sollstein, die auf einem Motorrad beim-fuhren, verunglucken beim Bahnubergang unterhalb Maulburg. An der Rurve geriet die Maschine ins Schleudern und beide Fahrer stürzten schwer. Der eine von ihnen erlitt einen Kieferbruch, sein Fahrtgenosse einen Bruch des Beckens.

Bom Traftor überfahren

Ludwigshafen a. Rh., 29. Juli. Auf der Ludwigs= Dienstagmittag um 2 Uhr ein folgenschwerer Berkehrs= Gine von Mannheim tommende Radfahrerin murde amifchen der Berfehrsinfel und dem Behfteig von einem ebenfalls von Mannheim tommenden Traftor mit zwei kiesbeladenen Anhängern aus Rödersheim erfaßt und überfahren. Die Verunglückte, eine 21jährige Frau aus Ludwigshafen, wurde mit einem Privatfraftwagen nach dem Krankenhaus gebracht, starb aber bereits auf dem Fransport. Die Schuldfrage bedarf noch der Auf-



Jedes Rohoel enthält neben erstklassigen Schmierstoffen unerwünschte und schädliche Bestandteile, die durch die bisherigen Raffinations-Methoden nicht vollständig ausgeschieden werden konnten. Endlich ist ein umwälzend neues Verfahren gefunden worden, das auf physikalischem Wege durch neuartige Lösungsmittel restlos alle schmierungsfeindlichen Anteile aus dem Rohoel herauslöst. Für die Anwendung dieses Verfahrens haben wir außergewöhnlich leistungsfähige Neuanlagen geschaffen. In diesen entsteht aus deutschem Erdoel das neue Mobiloel. ein Klarosol-Erzeugnis. Es ist reiner Schmierstoff mit einem bisher nie gekannten Grad von Reinheit, Schmierkraft und Lebensdauer. Sofortiger Oelwechsel lohnt sich!

lobiloe!

Mehr als Schmieroel - reiner Schmierstoff!

OEL AKTIENGESELLSCHAFT HAMBURG

Oberrheinischer Beimatabend in Hamburg

aus bem babifchen Schwarzwald haben bei den Sunderttausenden von Samburgern, denen sie icon irgendwo in der riefigen Stadt ihre Brauche zeigten, begeisterte Freude gefunden. Es iprach fich deshalb febr ichnell berum, daß der Gau Baden am Montagabend in der großen RdF-Festhalle auch einen Beimatabend der Alemannen veranstalten würde. Bis auf den letten Plat mar die weite mit Tannengrun und Flaggen der Nationen festlich ausgeschmückte Salle besetzt, als die Badener Gruppen einzogen. Rurg guvor hatten Taufende von Boltsgenoffen auf der Festwiese ichon mit ihren Tangen und Gefangen begeistert. Stürmifcher Jubel durchbraufte die Salle beim Einzug der Sch weizer, die als Angehörige des Alemannentums im Programm des Beimatabends mitwirften. Die Sanauer Trach = tenkapelle eröffnete den Abend mit einem flotten Marichlied, Beter Rolb, ein Bertreter des Marfgräfler= landes, fprach Borte des Beimatdichters am Oberrhein, hermann Burte, durch das Mifrophon. Zwei Lieder von Sebel und Burte murden von Markgräfler Maulburgern vorgetragen und ernteten stürmischen Beifall ber Hamburger. Die Schweizergruppe brachte als ausländischer Bertreter des alemannischen Kulturfreises Jodler, Alphornbläfer und Fahnenschwinger aufs Programm. Bährend die gezogenen Tone der Alphörner die weite Salle erfüllten, ichwang ein junger Schweizerburiche mit unglaublicher Sicherheit seine Nationalflagge. 3mei Beimatlieder und ein Naturjodler (der Landenberger), vor= getragen von den Mitgliedern des Jodlerflubs Sarnen und ein weiterer Alphorn-Bortrag fette die in der Salle anwesenden 3000 Samburger, unter denen fich viele ba= difche Landsleute befanden, in helle Begeifterung.

Rachbem die Sanguerfavelle mit einem Bauerntang die Darbietungen der elfässischen Beimatgruppen einge-

* Samburg, 29. Juli. Die ichmuden Trachtengruppen | leitet hatte, hörte die AdF-Gemeinde foftlichen Alemannenhumor in feiner Mundart. Begeifterten Beifall fand auch die elfässische Gruppe.

> 3m zweiten Teil des Beimatabends trat unfere Schwarzwälder Bolfstumsgruppe in Tätigfeit. Sie gab ein überzeugendes Bild von der Bielgestaltigfeit bes überlieferten Brauchtums im babifden Schwarzwald.

Borarbeiter vom Zuge erfaßt

* Schallftadt (Amt Freiburg), 29. Juli. Gin tragisches Ungliid ereignete fich am Dienstagvormittag in ber Rabe des Bahnhofe Schallftadt, dem der Borarbeiter Stefan Biegler aus Mörsch jum Opfer fiel. Ziegler mar mit anderen Arbeitern im Auftrage einer Raftatter Bau= firma mit Arbeiten an einer Bauftelle unterhalb ber über das Bahngeleis führenden Brude beschäftigt. Dabei lief er gerade in den von Freiburg tommenden Schnell= Bug hinein, der die Stelle um 10.14 Uhr paffierte. Er war auf der Stelle tot. Ziegler hinterläßt eine Frau mit drei Rindern.

Kommissarischer Kreisleiter von Rastatt-Baden=Baden

Rarlbruhe, 29. Juli. (Gigene Melbung.) Das Gaupersonalamt Baden ber REDAR teilt mit: Der Gauleiter hat mit Birkung vom 1. August 1936 den Barteigenoffen Bilbelm Altenftein mit der fommif= farifchen Gubrung bes Rreifes Raftatt-Baben-Baden mit bem Git ber Kreisleitung in Raftatt be-

Stabschef Lute in Freiburg

* Freiburg i. Br., 28. Juli. Bie mir por einigen Tagen berichteten, wird der Stabschef ber Sa, Biftor Lute, am 22. und 23. August nach Freiburg fommen und die SA-Brigade 54 befichtigen.

In einer Preffebefprechung gab Brigadeführer Iners in großen Umriffen das Programm befannt, das anläglich des Besuchs des Stabschefs der SA - dem erften Besuch in Baden überhaupt - durchgeführt merden wird. Der Stabschef wird am 22. August in Freiburg eintreffen und von der Stadtverwaltung empfangen werden. Am Abend wird in der Städt. Runft= und Feft= halle eine Su= Feierftunde ftattfinden, die vor allem ber Bevölferung die Begiehungen der SU gum fulturels Ien Schaffen unferer Tage aufzeigen foll. Rach der Reierftunde mird der Su-Standort Freiburg dem Stabschef por seinem Quartier eine Ehrung darbringen.

In der Racht jum Conntag werden fich bann an ben verschiedenen Ausgangsbahnhöfen die Sonderzüge in Bewegung feten, die die Gu-Manner aus dem gangen Bereich der Brigade 54 nach Freiburg bringen merden; die Büge werden in Freiburg amifchen 5.30 und 6.30 Uhr eintreffen. Um 9.30 Uhr vormittags wird dann ber Stabschef auf ber Rampfbahn der Universität gu den Taufenden von SA-Männern fprechen. Anschließend an die Rundgebung im Universitätsftadion findet vor der Rottedoberrealicule der Borbeimarich ftatt. Rach bem Mittageffen erhalten die SM-Manner bis gur Abfahrt Urlaub, um die Stadt Freiburg befichtigen gu fonne. Mis 8 1thr openda merden die auswärtigen SA-Männer wieder in ihre Beimatorte gurudfehren. Der nicht nur für die SM fondern für die gange oberbadifche Bevolferung benkwürdige Tag wird in einem Kamerabichaft3= abend der Su in der Festhalle ausklingen. Ueber die weiteren Borbereitungen und Ausgestaltung biefes erften Treffens ber Brigade 54 werden mir fortlaufend berichten.

Der Bodenfee geht zurüd

* Ronftang, 29. Juli. Nachbem ber Bodenfee am 17. Juli mit 5,18 Metern (Friedrichshafener Begel) feinen höchften Stand erreicht hatte, ift ein ftetiges Abnehmen des Sees zu verzeichnen. Am 26. Juli betrug der Begelftand 4,95 Meter; der Gee ift mithin innerhalb neun Tagen um 23 3 tm. gefunten.

23. Büfingen am Rhein, 29. Juli. (Seinen Berletungen erlegen.) Der am 25. Juli auf ber Strafe Gottmabingen - Bietingen verunglückte Motorradfahrer Duringer von bier ift am 27. Juli im Rranfenhaus Singen feinen ichweren Berletungen er-

Geiltänzeraufführung über ben Rhein

* Laufenburg, 28. Juli. Gin Afrobaten ft üd, bas man fich in feiner Gewagtheit faum vorstellen fann, ift in Laufenburg noch gut abgelaufen. Die Seiltanger Gebr. Bühlmann spannten ein 120 Meter langes Geil von schweizerisch nach badisch Laufenburg über den Rhein. Um die feitlichen Schwankungen auszugleichen, maren an ber linken Seite bes Seiles Drafte mit in ber Luft hangen= ben Badfteinfaden angebracht, mabrend bas Geil nach rechts bin durch Drabte mit der Brude verftrebt mar. Wenn die Vorstellung begann, zogen jeweils junge Leute das Seil auf der Brücke an. Das ichier unvorstellbare Afrobatenftud, beftand nun barin, daß einer ber Geil= tänger mit bem Motorrad auf dem Geil über den Rhein fuhr! hierbei tam aber infolge gu geringer Spannung der Drafte bas hobe Seil ins Schwanfen und ber Motorad-Geilfahrer fturate 30 Meter vom Biel entfernt ab. Das Motorrad und die Balancierstange fielen in den Rhein, mahrend fich der gemandte Seiltanger felbit noch durch Auffangen eines Drabtfeiles retten tonnte. Die Balancierstange fonnte wieber aus bem Rhein gefiicht werden, mahrend das Motorrad im Berte von etwa 800 ffr. verloren ift, mas für die fich mubiam durche Leben ichlagenden Artiften ein ichwerer Berluft ift.

Ein weiteres Opfer des Unglude bei Freudenftadt

O Freudenstadt, 29. Juli. Bir erfahren vom Städti= ichen Rranfenbaus Freudenstadt, daß in der Racht gum Mittwoch eines der bei dem Unfall bei Freudenstadt ichwerverletten Madchen feinen Berletungen erlegen ift.

Borausfictliche Bitterung: Um Beft ichwantenbe Binde, zeitweise ftart bewölft und immer noch einzelne, dum Teil gewittrige Regenfälle, dabei öfters furd dauernde Aufheiterung, auch weiterhin nur mäßig warm.

Rheinwafferstände von 6 Uhr morgens

Waldshut	3/0	+ 10
Mheinfelden	395	+ 11
Breisach	327	+ 15
Rehl	422	+ 10
Rarleruhe	607	- 2
	538	+ 18
Mannheim Caub	367	+ 4
Gunn		

62972

England wieder Davispokalsieger

England — Auftralien 3:2

Der Davispokal-Herausforderungskampf zwischen England und Auftralien murbe am Dienstag bei regnerischem Wetter in Bimbledon ju Ende geführt. Die Auftralier, die am Bortage durch den Gewinn des Dop= pelipiels einen wichtigen Bunft gewonnen hatten, gaben sich noch keineswegs geschlagen, wenn auch ihre Sieges= aussichten an fich gering waren. Der gabe, fleine Adrian Quift, der vor acht Tagen unferem Gottfried von Cramm einen Kampf auf Biegen und Brechen lieferte, fampfte



Der Sprecher des Olympischen Gides

Der Reichssportführer bat ben befannten beutschen Gewichtheber Rudolf Ismahr zum Sprecher des Olympischen Eides bei der Erösfnung der Olympischen Spiele bestimmt. Rudolf Ismahr ist vielsacher deutscher Meister und hat vor vier Jahren in Los Angeles

gegen "Bunny" Auftin im mahrften Ginne bes Bortes um jeden Bunft und fab feine Bemühungen durch einen Bierfatfieg (6:4, 3:6, 7:5, 6:3) belohnt. Auftralien hatte damit den Ausaleich erzwungen und alles hing vom Ausgang des letten Spiels zwischen Wimbledonfieger Fred Perry und Jack Crawford ab. Leichter als erwartet, machte ber Auftralier dem Engländer den Gien Berry machte ber regennaffe und glatte Plat feine Schwierigmit 6:2. 6:3, 6:3 recht überzeugend ausfiel, Mit 3:2 blieb alfo England Gefamtfieger und murbe damit jum vierten Male hintereinander Davispotalfieger. Im Jahre

feiten und ohne Satverluft sicherte er sich den Sieg, der 1983 holten fich die Engländer durch einen 3:2-Sieg über Franfreich in Paris den Potal gurud, den fie gulett 1912 im Befit hatten, und in den drei letten Jahren verteibigten fie die mertvolle Trophae mit Erfolg. Buerft gegen die Bereinigten Staaten 4:1 (1984), bann 1985 gegen den gleichen Begner fogar 5:0 und jest gegen Auftralien

Sameling will den Titel

Die Schwierigkeiten für ben Titelfampf Schmeling-Braddod find famtlich behoben. In der Freilnftarena auf Long Island wird der Kampf zwischen dem 24. und 30. September stattfinden. Schmeling, der vorausfichtlich am 6. Auguft abreift, um fich in 11EA vorzubereiten, fabelte an feinen Manager Joe Jacobs, daß er an Borfe und Rampiplag unintereffiert fei, bas wichtigfte fei ihm ber Biebergewinn bes Beltmeiftertitels.

Der Wole Kiszturno Weltmeister!

Abichluß und zugleich Söhepuntt der Meisterschafts= moche im Burftaubenschießen in Berlin-Bannsee bilbete die Entscheidung in der Weltmeisterichaft am Dienstag. Als Sieger und Beltmeifter ging etwas überraschend ber Pole Jojef Risafurno hervor, ber 273 von 300 mog= lichen Treffern erreichte. Der unggrifche Europameifter Dr. Halaczy, ber lange in Subrung gelegen hatte, verfcerate fich feine guten Ausfichten auf einen Titelgewinn burch eine ichlechte lette Gerie, wo er bei 25 Tauben nur

19 Treffer verzeichnete. So blieb er bei 272 Treffet stehen, die — wie gesagt — von dem Polen fnapp über troffen wurden. Den dritten Platz sicherte sich der Deutsche Dr. Schöbel (Leipzig) mit 270 Treffern. der Länderwertung wurde Ungarn mit 1062 Bunften fnapper Sieger vor Deutschland (1061), magrend in einer Sonderwertung über alle in der Meisterschaftsmoche ge ichoffenen 500 Tauben der Engländer mit 452 am besten abschnitt. Dr. Schöbel und Dr. Halaczy verzeichneten je 451 Tauben.

Die Japaner find aut! Aunstturnkampf gegen Brandenburg

Nach ihrem großartigen Abschneiden in Budapeft stellten sich die japanischen Aunstturner am Dienstage abend einer starfen brandenburgischen Auswahlmann schaft. Die Turnhalle in der Prinzenstraße mar ichon lange vor Beginn der Kämpfe ausverkauft und als Oberführer Breithaupt die japanische Mannschaft willfommen hieß stand willfommen hieß, standen noch ungezählte Mengen pot

Die Gafte hinterließen in diesem Uebungsfampf, bet nicht öffentlich gewertet wurde, einen glänzenden Gin-druck. Sie waren den Brandenburgern an den Ringen und am Barren glaidwertet und am Barren gleichwertig, in der Freinbung und am Red sogar überlegen, mährend ihnen bei den Uebungen am Pferd doch noch die Erfahrung abging. Der Japanet Tafida mar am Para Tafida war am Barren große Klaffe. Gine geftredte Luftrolle beim Abgang brachte ihm ftarten Sonderbeb fall ein. Durchweg zeigten die Japaner Mut und graft wenn auch manchem noch die Sapaner Mut und Mod. Bluden und den Sicherheit fehlte. Pludra und der Japaner Dafan Sone waren am Gelts pferd und im Pferdsprung die besten. An den ftillhing genden Ringen fielen die Gafte burch ihre fabenhal Geschmeidigkeit besonders auf und auch die Freiübungt fetten die Zuschauer immer wieder in Erstaunen, gefen Deutscher war hier Mod. Den Höhepunkt des Abends bildete das Reckturner bildete das Reckturnen. Waren schon die Berliner bester Form, so glänzten die Japaner burch ficher fonnte Uebungen, wie man sie in dieser Zusammenstellung noch wicht, wie man sie in dieser Zusammenstellung noch lung noch nicht gesehen hatte. Beier und Mod hatten Bech. Der Japaner Document. Bech. Der Japaner Dafan Sone erhielt für eine auste zeichnete Rir großen Beifall.

Die deutschen Olympia-Sternflieger unterweck

Am Dienstagmittag ftarteten in gang Deutschland glus ere Olympia-Sternflieger ju ihrem zweitägigen nach der Reichshauptstadt. Bei diesem "Deutschen lug 1936", den der Reichsluftsportführer aus Anlas Olympischen Spiele für die Mitglieder seiner Lufts Landesgruppen ausschrieb, werden vor allem die Ing der angeflogenen Flugpläte, die Geschicklichkeit ber satungen, die Gesamtkilometerleiftung (mindestens und die Anzahl der je Flugzeug beförderten Personen bewertet, Infolge des der der genftigen bewertet. Infolge des dum Teil überaus ungunt Wetters in den verschiedensten Gegenden Dentschla stellte bereits der Dienstagnachmittag fishe Anfordern gen an das fliegerische Können der Besatzungen. Bon insgesamt 154 gemeldeten Teilnehmern fielen, bisber feststeht, brei Befatungen aus.

Deutsche Olympiasieger in Riel

Der Oberbürgermeister der Stadt Riel hat die delle schen Olympiasieger Christel Crang, Maxie Berber Ernft Baier und Frang Binur, die beim Olympia in Garmisch-Partenfirchen Goldmedaillen rangen, eingeladen, als Gafte der Stadt Riel den Oppi pischen Segel-Bettfämpfen beizuwohnen. Die Dinni fieger haben die Einladung angenommen und we nach der Eröffnung der Spiele in Berlin nach gib

Arobeiviele im Reichssportseld

Drei Mannschaften aus Uebersee trugen am Diens Trainingsspiele aus, um fich auf die fommenben niffe vorzubereiten. Im Reichssportfeld fampfie indische Soden = Bertretung gegen eine Mannichaft Vereinigten Staaten und siegte überlegen mit 9:1 Toren.

Die Sandballmannichaft der Bereit Staaten spielte auf dem Tiergartensportplat gegen Askanischen IB und verriet überraschend gutes Die Amerikaner verstanden es gang ausgezeichne anfängliche Führung der Berliner wieder auszugl und fo gab es sum Schluß mit 15:15 feinen Sieger.

Zu vermieten Birla 400 am Büro- n.Lagerräume 13.=Wohnung neu erb., sof. o. sp. mit Kinge auf 1. für 200*M* an berm. August ober später Angeb. unt. 51854 au bermieten. Genertfir. 26, part. mabl. Manfarben. 1 3imm. mit Ruche Gemütlich möbl. Rlauprechtftr.27,III. Schone 3 ober 23.=Wohnung Gut möbl. Zimmer (Nähe Saupthoft), fofort zu bermieten. Linkenheim (De Stefanienftx. 38, Mabliertes Simmer In hefter Lage ber Balbitt. 89, II., I

Karlstraße 3 od. 4 3im.= Wohnung 5 3immer-Wohnung Möbl. 3immer mit Bentr. Beisg., a 8347 5. auf f. Arzt over bermiet, zu erfragen ebtl. m. Bad, bon rub. Ebep., pünftl. 3abl., auf 1. Off Mod. 3 Z.-Wohn. 3.-Wohnung

(8381

Mr. 5 3 mmel Zu verkaufen D.= u. H.=Rad Wohnung Werberftraße 73, (54974)(8346) Ghlafzimmer ju mieten gesucht. Angeb. m. Preis u 8351 an d. Führer Bener, Berrenft. 46 V But erh., verfentb. Möbl. Zimmer in West- od. Südw.-Stadt gesucht. Preis-angebote unter 8355 Nähmaschine Bu berfauf. Koriner, Bahnhofftrafe 40. 33.=Wohnung mit Bad. Angeb. u. 8345 an b. Führer. 9

RM. 35.-Klappwagen RM. 11.- an Kinderbetten RM. 13.-Christmann Kaiserstraße 135 neben Schöpf

Gut erhalt. Herd bei **Bierweiler**, Frie-denftr. 20. (8373) Au kaufen gesucht. Angebote unt. 8376 1 gebr., lof. Küche, 2 Schränte, Tijch, 3 Stilble, sowie fatt neuer w. Kohlenberd u. 3 stam. Senting. Niederdruck= Damvikeijel gut erhalten, faufen gesucht. 8358 an ben Gubrer. gebr. grau. Anter-Tannenhonig Belourteppich einige 60.-, 1 weiß. Hols- fauf, gefucht. Pr finderbett m. Feber- angehote unt & Bu berkaufen: 1 Schrant 20.—, Baillant-Gasbadeofen

Automechan. hauswaller= anlage mit Drudleffel gu gellan-Baichbeden faufen gefucht. Angeb. mit Preis-angabe unt. 62965 an den Führer. 1. 62950 an Führer Offene Stellen 1 weißes Holzbett n. R. 3tla. R.Mafl. Aleiderfdrant, 1 btl. guter Berdienstmügs ischen Beigen aus ben Führer.

1 gr. Spiegel, alles lebr, nur geg. bar 133/M fof. 310 btf. Rassatt. Ana.

Rassatt. Ana. Bedienung

in neu erstelliem Zweisamissenhaus, mel., in Bentrum Kell., in Bentrum Kell. (Breis 85 M.) gesteine Bad. Zentrasheizung, Garage und sauhen Kell. in Kastell. In Bentrum Kell. In Bentrum Kell. In Bentrum Kell. In Bentrum Kell., in

Solibem, alterem Mädchen ebang., ift in gutem Saufe ange nehme Dauerstellung b. beft. Be nehme Vauerstellung b. beit. Serbandlung geboten u. gut. Lodn.
Selb. foll tinderlieb, gefund und zuvertäffig fein u. gute Kennin i. Sausbalt u. Rochen besitzen. Ausf. Angebote m. Bilb u. Zeugn. unter Rr. 62974 an den Führer erbeten. Frau Dukfrau

Suche auf 1. Sept. Tüchtigen herren-Privat-Friseur Vertretern und Vertreterinnen ieten wir durch in den Führer. Saushaltartitel Rraftiges, williges uten Berbienft. u. 62973 Allein madchen Zuschrift, u. 629 an den Führer. m. gut. Zeugn., gepfl. Sausb., zu

August in Geschäfts-haus (Baderei) ehr-liches reinliches. einfaches Autina! Anzeigen Schluk!! für unsere Morgenausgabe 2 Uhr.

nachm.

ucht paffenben Birfungefreis. Angebot Mindthen Immobilien fucht Stelle im Saushalt u. Ger-Haus bieren Gute Beug-

Kraillahrzeuge An- und Verkauf

Univerfelle Zündapp Motorbreirab, Martgrafenstr. 45. Klein-Auto Motorrad B Dvel-Limonf

bar abzug. Ang. u. 8369 an d. Führer. B. M. W. 200 ccm Zündapp ccm Bücker 500 gu berkauf. (62969)

Auto-Verlein

Telefon 7869. (62893)

Stellengesuche mpl., Sattellant, Mark 250.— 8000 Mark 500ccm Rühne Selvitandige weibl. Bürotrafi 250ccm NGU.

Beimagen Mt. 60.— zu ber W. Kaufmann, Phönix-Werfvertreter, Roonstraße 3. (62947

haben

im "Führer"

größten Erfoln Bubl. Sauptftr

Mint-Sportwagen 1000 ccm. steuerfret, 1000 km gefahr., für 1000 RM zu verkeufen i A (834 A. Hunn. Gottesauerstraße

Auto 1.3 Liter Opel ,2 Liter Opel Cabrio-Limoufine, ,2 Liter Opel .8 Liter Duel. 22 BS. Fiat, 3/20 PS. BMW.-Limoufine, DKW.-Neichsklasse

Kübler, Auto An. und Verfauf, Sofienstraße 65, Telefon Mr

W COM WINE Kapitalien Tiermarkt te unt. 8344 n ben Gubrer. Cehr fconer mart 150.— Thre Unzeigen Bernhardiner= hund

½ Jahre alt, erfaufen. (629

verbre.

In treuster Pflichterfüllung wurde unser lieher Arbeits

Stefan Ziegler

Nachruf

auf tragische Weise aus unserer Mitte gerisse Wir verlieren in ihm einen zuverlässigen und pflicht Mitarbeiter, mit vorbildlichen Charaktereigenschaftel werden ihm stets ein ehrendes Andenken bewahren

RASTATT, den 28. Juli 1936. Betriebsführer und Gefolgsch

der Firma Franz Degler & O

AUS KARLSRUHIE

Olympia-Geenflieger in Karlsruhe

50 Maschinen bisher in der Karlsruher Kontrolle gelandet

Auf dem Karlsrußer Flugplat herrscht soit zwei Ta- ungfinstigen Bitterung zu leiden, da schwere Gen lebhaster Betrieb. Stolz weben die blauen Fahnen witter in allen Teilen des Reiches herrschten. Auch gen lebhafter Betrieb. Stolz weben die blauen Fahnen Luftsportverbandes und der Lufthansa im Winde und begrüßen die Teilnehmer des Olympiafternfluges, die in großer Zahl die Karlsruber Kontrollstelle aufsuchen. Am Dienstagmittag 12.30 Uhr startete als erste Olympiasternflugmaschine die Klemm=Maschine der Karlsruber Reichs= fliegersportschule mit ihrem Führer Habich zugleich mit zwei Saarbrücker Maschinen, die fich ebenfalls Karlsruhe als Ausgangspunkt ausgesucht hatten. Die Karlsruher flogen nach Konstanz, um entlang der Südgrenze des Reiches die mit hober Punktzahl dotierten tleineren Landeplätze aufzusuchen. Ein scharffinnig erbachtes System der Wertung swingt nämlich die Teilnehmer gerade an den jonst wenig angefloge = nen fleineren Sandepläten fich ihre Buntte in sammeln, die schließlich bei der Endbewertung in Berlin ausschlaggebend sein konnen. Die meiften der gestern und vorgestern bier burchgekommenen Majchinen waren daher auch ftets entlang der Gudgrenze geflogen und kamen aus Richtung Konstang oder von Bavern ber bier an, um dann über Westdeutschland und die Rords ceplate Berlin ju erreichen, wo fie alle heute mittag 12 Uhr eintreffen muffen.

Mis erfter answärtiger Teilnehmer fam am Dienstagmittag 12.38 Uhr der Landauer Flieger Bögelt hier an, machte seine 15 Minuten Zwangspaufe, tieß seine Landung bescheinigen und ftartete weiter Richtung Frankfurt. Als erfte Ansländer trafen geftern swei in Wien gestartete Desterreicher sowie ein in Strafburg gestarteter Franzose hier ein. Gegen Mittag tam der berühmte einstige Führer des DO X und Genesalmajor der Flieger Christiansen hier durch mit einer wunderschönen Klemmkabinenmaschine. Einen gang neuartigen Typ mit einziehbarem Fahrgestell flog auch der bekannte Deutschlandflieger Seidemann. um in den stauseigen. Auf Leilnehmer hatten sehr unter der außerordentlich Berlin fortzuseigen.

die Karlsruber Kontrolleure, Mitglieder ber hiefigen Reichsluftsportverbandsortsgruppe, haben es nicht leicht. Sie haben fich gegen die immer wieder einsebenden Regenschauer ein hubiches fleines Belt gebant, unter bem es fich leichter auf die in langeren Baufen eintreffenben Gafte warten läßt. Alle Teilnehmer biefes großartigen Bluges aber find trot allem guter Dinge und freuen fich, bei diefer Gelegenheit einen guten Teil Deutschlands fennen ju lernen. Und fie fuchen alle ben Rarlsruber Flugplat, der die Meldeftelle Rr. 78 in dem großen Rrang von Kontrollftellen verforpert, gerne auf, denn Rarlsrube verleiht auf Grund der Ausichreibung jedem bier Landenden fech & Sutpunfte und bei Hebernachtung fogar amolf. Andererseits durfen die Teilnehmer in Karlsrube nicht tanken und nichts reparieren. Es ift also gar nicht fo einfach, fich genau auszurechnen, wo man landen will, um möglichft viele Gutpuntte gu erreichen, um mögs lichft viele Rilometer herunterzufliegen und doch ficher mit dem kostbaren Brennstoff auszukommen. Heute früh 4.15 Uhr können die letten Teilnehmer hier ein= treffen, um dann in "Gewaltflügen" das Endatel Berlin au erreichen.

In den Abendftunden des Mittwoch traf noch eine Anzahl weiterer Bewerber auf dem Karlsruher Flughafen ein, fo daß insgesamt 24 Fluggeuge geftern Rarlsrube paffierten. Als letter traf furs vor Schluß ber Kontrolle um 20,20 Uhr noch pünktlich mit einer Mefferfcmidt=Mafchine General ber Flieger Milch mit feinem Begleiter Major Bolte ein und murde von bem Leiter der Karlsruher Kontrollftelle, Compter, herdlichft begrift. Der General, der in Roffitten geftartet mar, bat eine außerordentliche Angahl Flugpläge bereits hinter fich gebracht. Er blieb über Racht in Rarlsrube, um in ben fruben Morgenftunden ben Beiterflug nach

Die 109er sorgen für Stimmung!

Ein Gruß aus dem Gudwestmarklager

Das Gudmeftmarklager ber babifchen Sitler-Jugenb | wurde am letten Sonntag von Reichsstatthalter Robert Bagner eröffnet. Alles in frober Stimmung! 8 000 ftatt 2500 ergab die Zählung! 120 Pimpfe aus Danzig als Gafte! Ueberall Begeifterung, 3 000 haben gehn frobe La-

Regen, Regen . . . Ronnte bas biefer Stimmung einen Abbruch tun? Rein, fo fonderbar bas flingt, fo mabr ift es aber, daß das luftige Lagertreiben nach wie vor un= gestört vonstatten gebt. Es ift buchftablich fo, wie es ber Text eines alten BolfBliebes fo icon fagt: "Regen, Bind. wir lachen brüber, wir find jung, und bas ift fcon!"

Sämtliche Belte befinden fich in bester Ordnung. Die porbildliche Ginrichtung (Solgröfte für bie Bimpfe, genügend Strob ufw.!) gibt die Gemabr bafur, daß trob bes ichlechten Wetters, das das Lager überfallen bat, feiner ber 3 000 erfrantt, was auch eine aratliche Kommiffion (Merate vom Amt für Boltsgefundheit und die Lager-B3: Merate) feststellte. Abgeseben von fleinen Erfältungserscheinungen sind noch feine Erkrankungen zu verzeichnen. Dennoch hat Gebietsführer Remper ange= ordnet, daß die gesamte Lagerbesatung in den Offenburger Schulen untergebracht wird, fo daß alfo alle 3000 Mann unter ficherem Dach find. Die hitlerjungen und die Pimpfe find aber von biefer Magnahme burchaus nicht begeiftert, fie möchten weiterbin in ihren Belten schlafen, die auch nach ihrer eigenen Prüfung völlig troften find. Doch Befehl ift Befehl; die Gebietsführung ift verantwortungsvoll und um die Befundheit eines jeden Jungen beforgt, fo daß die Eltern durchaus feinerlei Sorgen gu haben brauchen. Bur Erhärtung diefer Worte wollen wir einen furgen Bericht von ber Karleruber Sit= ler-Jugend und den Pimpfen geben.

Gben prallt der lette Regentropfen auf ben Beltplanen ab, icon fturmt die gefamte Befatung aus ben Belten,

erhalten, 102 RM. vergebens opferte, wurde u. a. gefragt,

Der Beuge gibt barauf die Antwort: Bie fo ein

Auch diefer Beuge hatte fich auf den Bertragsabichluß

Ueber einen Zeugen aus Bühl, der auf Grund der

üblen Erfahrungen mit bem Angeflagten gegen biefen

Die Strafanzeige bei der Staatsanwaltschaft veranlagte. ift der Angeklagte besonders aufgebracht. Der Zeuge

wünschte ein Darleben von 3000 RM. und bezahlte

15 AM. Borgebühren. Als der Angeklagte nach geraumer

Beit nichts mehr von fich boren ließ, ichopfte er Berbacht

und besprach fich mit anderen Darlebenssuchenden in

Buhl, die ähnliche Erfahrungen machen mußten. Erft

nach Rücksprache mit einem Rechtsanwalt und auf beffen

Anraten ift dann die Betrugsanzeige gegen ben Ange-

flagten Mangold erfolgt. Dem Zeugen ergählte der An-

geklagte u. a. das Märchen, er sei verheiratet mit der

Tochter des Direktors in Berlin; dabei zeigte er ein

Lichtbild feiner "Frau". Giner anderen Rundin, die ibm

einen Blumenftrauß mitgab (fie murbe bies beute be-

stimmt nicht mehr tun, ebensowenig, wie fie noch einmal

ein Schnäpschen reichen würde), fagte er: "Da wird fich

ber Zwedfpartaffe gehört. Die Tätigfeit Mangolds gab

verschiedentlich ju Beanstandungen Anlag, namentlich

auch wegen ber festen Terminszusagen, die den Bertre-

tern nicht erlaubt waren. Um 8. April murde das Ber-

tragsverhältnis mit Mangolb auf eine Berfügung bes

herrn Reichsbeauftragten gelöft, da zahlreiche Beschwer-

den vorlagen. Damals wurden auch die Unterichlagun=

gen des Angeklagten festgestellt, deren Sobe diefer mit

Reben anderen Beugen wurde auch der Liquidator

nicht eingelaffen, wenn ihm das Gelb nicht in 6 bis

wie der Angeflagte aufgetreten fei.

Wochen versprochen worden mare.

"meine Frau" freuen!"

Sprifer, wenn er von Rarlsrube fommt . . .

Borfitender: Wie ein Sprüchemacher?

icart fich in einem Ereis um amei mit Borhandichuben bewaffnete Rampen, und icon beginnt ein Bogfampf, der über mehrere Runden geht. Ausgerechnet die 109er find es, die fich bier verhauen. Berhauen? Stimmt bas eigentlich? D, nein, Borfport ift nicht fo rob, wie bas ängstliche Gemüter vorzugaufeln versuchen. Der Gubrer felbit fagt über bas Boren, bag es feinen geeigneteren Sport gebe, die Angriffsluft, ben Mut du ftarfen, du einem fabibarten Billen gu erziehen, als gerabe ben Boxsport, bei dem man nicht nur austeilen fann, sondern auch einsteden muß. Doch laffen wir ben Borfport, wichtig für unfere Eltern wird fein, daß fich natürlich auch die 109er einer guten Befundbeit erfreuen, und die Tatfache, daß es gerade die 109er maren, die in ben Ring ftiegen, beweift, daß alles in Ordnung ift. Sogar der Bannführer Rarl Eichle hat es gewagt, einem madern Rampen gegenüber zu treten.

Und mas machen die 109er Bimpfe? Gin "Danfe gut" ichleubern fie alle ihren vielleicht ba und bort infolge bes miefen Betters mißtrauifch gewordenen GI= tern entgegen. Der Fanfarengug bes Jungbannes 109, ber einzige im gangen Gudwestmarklager, gudt noch meis terbin feine Inftrumente, die braufend über bas Lager

Co feid alle, liebe Eltern, unbeforgt; wir vom Bann 109 laffen und mit allen unfern andern Rameraden, die aus dem gangen badifchen Land gujammengekommen find, vom Better nicht unterfriegen und hoffen, dagu beigutragen, ben Regen auch einmal völlig aus bem Lager gu ja-

Dant der Danziger Dimpfe

Dem Oberbürgermeifter ift aus Todinau folgendes Dantidreiben Bugegangen:

"Sehr geehrter Berr Oberbürgermeifter!

Die Dangiger Bimpfe, die in Ihrer Stadt Rarisrube io berglich empfangen und aufgenommen worden find, möchten Ihnen aus den iconen Schwarzwaldbergen ihre Gruge fenden und Ihnen nochmals für Ihre fabelhafte Baftlichfeit banten.

Bir bitten unferen Dant burch bie gefamte Rarles ruber Preffe der Bevolkerung übermitteln gu wollen.

Die Jungens find furchtbar begeiftert über bie Gabrt im Schwarzwald. Beil Sitler!

> ges. Subert & ranse, Gefolgichaftsführer. gez. Willi Kahl, Scharführer.

Der Laternenanzunder

Grüher, in ber fogenannten Nachtmächterzeit und noch in ben Jahren por bem Rrieg, wo die Strafenbeleuchtung ausschließlich aus Gas bestand, gingen abends Männer mit einem Lichtftod über ber Schulter von Strafe su Strage und gundeten die Gaslaternen an. Es maren die Laternenangunder.

Sie find bente aus bem Stadtbild verfcwunden. Die Stragenbeleuchtung besteht nicht mehr aus Bas allein. Der eleftrische Strom ift in febr vielen Stragen, befonbers in den größeren und Berkehrsftragen, an feine Stelle getreten, und bell, gleichmäßig und wohltuend für die Augen flutet bas Licht ber eleftrifchen Birnen bie aus formichonen Bogenlampen glüben, burch bie Stra= Ben. Wo aber noch Gaslaternen vorhanden find, werden fie dirett vom Wert aus bedient, genau wie die Bogen= lampen vom Stromwerf.

Bann ber lette Laternenangunder in unfere Strage fam, weiß ich nicht mehr genau. Aber es ift icon febr lange her. Ich war damals noch ein Junge von 12 bis 18 Jahren. "Ein unverbefferlicher Reifteufel", wie meine Mutter immer wieber ichimpfte, ber jeden Tag ein Boch ober einen Schlenger in ber Sofe hatte, und wenn bas nicht, bann gang beftimmt gerriffene Strumpfe ober Schmutfleden im Rittel.

Immer, wenn es anfing gu dunfeln, fam er in unfere Strafe. Im Sommer fpat, im Binter icon febr frub. Und fteis, wenn er fam, mar es für uns Rinder Beit jum Beimgeben. So wollten es bie Eltern. Ratürlich gingen wir nicht immer gleich rauf. Bater ober Mutter mußten erft nochmals rufen. Tat bies ber Bater, bann gab es für gewöhnlich eine Tracht Prügel. Ram bie Mutter ans Fenfter, blieb es bei ber Schelte. Aber mebe, wenn Bater und Mutter nicht gerade gut aufeinander geftimmt maren, dann rußte eg nach Noten.

Einmal hatten wir bem Laternenangunder einen Streich gespielt, indem wir ibm zwei Gaslaternen ausbrebten. Gegenüber im Sausflur ftellten wir uns bann auf, und als er ben Weg wieber zurücklam, um nachenfeben, ob noch alle Laternen brannten, riefen wir aus vollem Halse:

Laternenmann, Laternenmann, Bund' bas Lichtden wieber an, Der Wind, ber hat es ausgeblafen, Und dunkel darfft bu es nicht laffen.

Doch wir hatten die Rechnung ohne den Birt gemacht. In diefem Fall ohne den Laternenangunder. Statt bas Licht anzugunden, ftellte er feinen Lichtftod an die Sauswand und rannte fiber die Strafe ung nach. Wir flüchteten ins Saus und auf den Dachboben. Der Laternenmann uns nach, bis er uns batte. Nacheinander versohlte er uns dann das verlängerte Rückgrat, daß es uns grun und blau por den Augen murde. Denn fo flein der Laternenmann auch war, eine grobe Sandichrift hatte er

Einen zweiten Streich haben wir bem Laternenangunder nicht gespielt. Wir hatten reichlich genug vom erften und rieben uns zwei Tage fpater noch unfer empfindliches Sipleder.

Einstellung des Postpatetvertehrs nach Spanien und ben Balearen

Rach einer Mitteilung des Reichspostministeriums ift ber, Bafetverfehr nach Spanien und ben Balearen eingestellt worden.

Aus den Karlsruher Gerichtslälen:

Ohne Reue und Einsicht

Der Prozeß Mangold vor dem Schwurgericht — Bas die Zeugen fagen

Im Berlauf des Schwurgerichtsprozeffes gegen den Angeklagten Alfred Mangold wurden weiterhin eine Reihe Zeugen zu den einzelnen Darlebensgeschäften des Angeflagten gehört. Der Borfibende hielt dem Angeflagten u. a. vor, daß er einen Teil der unterschlagenen Gelbor in Mannheim und Karlsruhe in Bordellen durchgebracht hat. Bei den Zengen handelt es fich zumeift um Beschäftsunerfahrene Leute, die dringend Geld benötigten. Ihnen gegenüber sproch er swar mit großem Wortdwall von allerlei Geschäftsbedingungen, Sparraten und Bartezeiten, wovon die Interessenten wenig verstanden. ihnen fam es darauf an, bald in den Genuß der Dar= lehen du kommen. Und in diesem Punkte war

der Angeklagte fehr großzügig mit feinen Berfprechunversprach die Auszahlung der Darleben in brei bis vier Bochen ober längstens einem Biertel= jahre.

Das die Darlebensucher zuerst eine Wartezeit durchmachen und etwa 40 Prozent des gewünschten Kapitals burch Sparraten einbezahlt haben mußten, um die Anwartschaft auf die Auszahlung zu erlangen und daß die artezeiten wesentlich länger waren — darüber wurden die Geldsuchenben nicht aufgeflärt.

Einem der Darlebensuchenden, der 5000 Mark benötigte, versprach der Angeflagte die Auszahlung des Betrages icon in vier bis sechs Wochen. Diesem Zeugen gegenüber bezeichnete sich der Angeklagte als alter apfer. "Sie kriegen in ein paar Wochen Ihr Geld bei einer Einzahlung von 10 Prozent der gewünschten Darlegenssumme" war die immer wiederkehrende Erklärung des Angeflagten. Ginem Zengen, der 150 Mart einbüßte, erflärte der Angeklagte synisch, er solle frob sein, daß er nur 150 und nicht 500 Mark verloren habe. Für diesen Beigen will sich der Angeflagte "gang besonders einhaben. Bei den Berhandlungen wegen des Bertagsabichlusses erging sich Mangold in großspurigen Resensort bensarten über seine angeblichen Verdienste für die Par-tei uns und rühmte sich, man habe ihn beauftragt, Heinrich ampp (ben berücktigten Novemberverbrecher) über die Grende nach Deutschland zu holen; Mangold verhandelte dem Zeugen in SA-Hosen und spielte fich so auf, als ob er ein alter Kämpfer wäre.

Samtliche Zeugen nahmen ihre Bekundungen auf ihren Gid. Einem Dentisten aus Oberhausen bei Deng-lingen bei Ginem Dentisten aus Oberhaufen bei Denglingen, der Gelb zum Erwerb einer Prazis brauchte, lellte mer Gelb zum Erwerb einer Prazis brauchte, de Mangold die beantragte Summe in sechs bis acht Bochen in Aussicht. Nur durch diese Versprechung ließ der 3n Aussicht. Nur durch diese Versprechung ließ nd ber in Aussicht. Rur durch diese Verspreigung berger Benge zum Vertragsabidluß bewegen. Der Zenge vor, verlor 117 Mark. Mangold flunkerte dem Zeugen vor, das Reich habe der Kasse des Angeklagten 20 Millionen Mark 200 habe der Kasse des Angeklagten 20 Millionen dur Berfügung gestellt und er selbst habe auf Antrag 3000 Berfügung gestellt und er setost gube aus suns fung ein Mark von der Zwecksparkasse für die Anschafturger Des Kraftwagens erhalten, und zwar in ganz ermerbslofen Arbeiter aus Gaggenau 40 Mark abzuneh-men, Gine Arbeiter aus Gaggenau 40 Mark abzuneh-Beit. Der Angeklagte schämte sich nicht, einem Ein Kaufmann aus Friedrichshafen, der um ein Darleben von 10 000 Mark nachsuchte, verlor 800 Mark, benen er bis heute keinen Pfennig surückerhalten

Und allen Ansfagen ber Zengen ergibt fich, baß es bem gr. dem Ansfagen der Zeugen erner Berträge und die Gingiehung ber Gebühren aufam.

lagte das Menweier bekundet, daß der Angemitglieb ausgab; auch soll er ein Mitgliedsbuch vor-

In diefem Bujammenhang ftellte der Borfipende feft, daß der Angeflagte mahrend ber Untersuchungshaft fich felbft einen Ausweis angefertigt hat. Er befaßte fich auch mit den Planen für die Bufunft. Go bat er im Befangnis Inferate entworfen für ein fünftig in Frankfurt aufqueiebendes Beichäft mit 20 Angestellten. Ginem Gloser meifter aus Buhl erflärte ber Angeflagte, "fein" Unternehmen arbeite mit Staatsgelbern. Auch Diefer Beuge bestätigt, daß Mangold das Parteiabzeichen getragen hat. Recht draftisch ichilderte eine Frau aus Destringen ihre Erfahrungen mit Mangold, ber er die Darlebensauszahlung icon in ocht bis gehn Tagen verfprach.

Als ein Sändler aus Mühlburg auf dem Buro des Angeflagten erschien, bieß es auf seine Frage, ob er Beld bekommen konnte (er hatte Wechfel zu bezahlen): "Dh, da konnt Ihr Geld bekommen!" Er suchte um 2000 RM. nach. Ihm wurde erflärt, in einem Biertel= jahre könne er 1500 RM. erhalten, wenn er 20 Prozent einbezahlt hätte. Der gutgläubige Bandler zahlte 400 MM. ein auf die Aufforderung des Angeklagten.

Borfitender: Und wieviel haben Gie berausgefriegt? Beuge: 0 Mart. Der Borfitende stellte fest, daß der Angeklagte mab-

rend des ganzen Verfahrens

nicht einmal ein Wort bes Bedauerns und ber Rene über die empfindliche Schädigung vieler armer Bolksgenoffen gefunden

Angeklagter: Ich werde fie alle entschädigen. Borfitender: Wann? Angeflagter: Ein halbes Jahr, nachdem ich die Frei-

beit miedererlandt habe!

Ein Bäckermeister aus einem Karlsruber Borort, der ein Darleben von 1500 RM. benötigte und, um fie gu

89jährige led. Jakob Sänger aus Rintheim, die beide schon

mehrfach Erfahrungen in strafrechtlicher Sinsicht gemacht

haben. Sand batte das Bech, auf der Toilette einer bie-

figen Großgaststätte einen goldenen und einen filbernen

Ring, welche ein Raufmann verloren hatte, zu finden.

Er verkaufte die beiden Ringe für einen Spottpreis von

6 RM. an feinen Nachbarn auf der Anklagebank, dem es

sicherlich nicht entgangen ist, daß die Ringe mehr wert

zwei weitere Ringe als "corpus delicti" zu verbuchen:

Er bandelte mit dem Dienstmadden Rlara an. Diefes

glaubte dem Jüngling, als er davon fprach, fie ehelichen

au wollen, aufs Wort. Sie faßte ein folches Bertrauen

au dem "vielversprechenden" Ravalier, daß fie fich verleis

Unterschlagung indem er einen auf "Stottern" erftande-

nen Mantel, für den noch eine Reftaahlung fällig mar,

mit, daß Cand wegen Unterichlagung und Betrugs mit

brei Monaten Gefängnis beftraft murde (abgüglich ein

Monat Untersuchungshaft), mahrend fein Teilhaber me-

gen Sehlerei amei Monate Gefängnis verbüßen muß.

Sänger ift megen Sehlerei mit von der Partie.

Reben diesem Betrug beging Cand noch eine zweite

Die Berichtsverhandlung gegen die beiden endete ba-

ten ließ, ibm zwei Cheringe berauszugeben.

aufs Leibhaus trug und dort verfilberte.

Auf dem Schuldkonto des Angeflagten Sand find noch

1635 MM. angibt. Borsibender: Das kann noch lange dauern . . . Rach Bernehmung weiterer Bengen murde die Beiterverhandlung auf Donnerstagvormittag 9 Uhr vertagt. Es find noch acht Bengen gu vernehmen.

Bier Ringe und ein betrogenes Mädchen Auf der Anklagebank vor dem Amtsgericht fiben der 28jährige ledige Abolf Sand aus Karlsruhe und der

Wegen Unterstützungsbetrug verurteilt

Wegen Betrugs im Rückfall ftand vor ber Strafabtei= lung des Amtsgerichts Karlsruhe der 38 Jahre alte verheiratete vorbestrafte Albert Droider aus Rarlerube. Der Angeflagte betätigte fich als Rechtsagent und batte für feine Tätigfeit Gebühren von 50, 10 und 80 RM. erhalten, ohne diefen Berdienft pflichtgemäß dem Gurjorge= amt Karlsruhe anzumelden. Dadurch veranlaßte er daß Fürforgeamt, ihm laufend Unterftitgung auszugablen, ohne daß der ermähnte Berdienft in Unrechnung gebracht wurde, wodurch das Fürforgeamt um den Betrag der von bem Angeflagten gu Unrecht bezogenen Unterftütung geichadigt murbe. Weiter hatte er dem Fürforgeamt ange= geben, er wolle mit einer Entschädigungssumme von 300 MDt., die ihm von einer Berficherungsgefellichaft ausbeanbl morden war, ein Mobel- oder Obftgefchaft grunden, indem er noch 700 RM. angebliche Außenstände hinzunehmen wollte. Der Angeflagte erreichte bierdurch, daß das Fürforgeamt die Summe von 300 RM. nicht auf feine Unterstützung anrechnete. Der Angeklagte verwendete bas Beld jedoch nicht gu ber Beschäftsgründung, fondern für andere 3mede und hat somit gegen den ausdrücklichen Billen des Fürsorgeamts gehandelt. Dieses wurde dadurch um 268 RM. zuviel gezahlter Unterftützung geichabiat.

Das Amtsgericht erfannte gegen den Angeflagten megen Betrugs im Rüchfall auf eine Befängnisftrafe von l feche Monaten.

Steuerfalender für den Monat August 1936

Es find du entrichten am:

1. VIII. 1936 bam, amei Wochen nach Buftellung des Forderungszettels die erfte Salfte der Beitrage gur land= und forstwirtichaftlichen Unfallversicherung für das Jahr 1935. Beträgt die Umlage nur 10 RM. ober me= niger, so ist sie ichon auf den ersten Fäl= ligfeitstermin gang zu zahlen;

5. VIII. 1936 die Lohnsteuer für die zweite Salfte bam. für den ganzen Monat Juli 1936;

10. VIII. 1936 die Umfabsteuervorauszahlungen für den Monat Juli 1936 (feine Schonfrist mehr!); 10. VIII. 1936 die Börfenumfatiteuer für den Monat Juli

1936: 10. VIII. 1936 das zweite Biertel Bermögensfteuer 1936; 10. VIII. 1936 die erfte Salfte der Aufbringungsumlage

1936: 20. VIII. 1936 die Lohnsteuer für die erste Sälfte des Mo= nats August, fofern die einbehaltene Lohn=

fteuer 200 AM. überfteigt. Wer es im Jahre 1936 hinfichtlich einer Zahlung ober Borauszahlung zu einer zweitmaligen Mahnung fommen läßt, wird in die Lifte der faumigen Steuerzahler aufgenommen. Es liegt daber im Intereffe eines jeden Steuerpflichtigen, die einzelnen Steuergahlungen p ii nft= lich zu entrichten.

Die Reichspost stellt Ingenieure ein! Radwuchs für den Wernmelbedienft

Die deutsche Reichspost bedarf für ihren umfangrei chen Betrieb alljährlich einer großen Zahl junger Ingenieure, die insbesondere in der Fernmeldetechnif aus= gebildet find. Die Unwärter fommen für den gehobenen mittleren Beamtendienst in Frage.

Allerdings merden an die Bewerber erhöhte Anfor= berungen gestellt, denn das Arbeitsgebiet der Reichspoft

ift ungewöhnlich groß und vielfeitig. Gur die Ginftellung fommen nur folche Bewerber in Betracht, die das Reifezeugnig fur die Oberfefunda einer öffentlichen höheren Lehranftalt befiten, ferner muß eine ameijährige praftische Arbeit in Betrieben der eleftrotech= nifden Industrie nachgewiesen werden. Gelbftverftandlich ift auch das Reifezeugnis einer Soheren Technischen Lehr= anstalt in der Fachrichtung Eleftrotechnik erforderlich.

Die Bemerber follen gefundheitlich auf der Sohe und nicht über 28 Jahre alt fein. Sie werden junächst eine zweifährige Borbereitungszeit durchmachen, in der fie ein Entgelt nach Bergütungsgruppe VI des Reichsangestelltentarifs erhalten.

Berfammlung ber Baugewerks-Innung

Am Samstagnachmittag fand die Innungshauptver= sammlung der Baugewerks-Innung statt.

Bu Beginn der Berfammlung begrüßte Obermeifter D. Pfifterer die Berren Dipl.=Bolfsmirt Rebhold, Dr. Sartmann von der Rreishandwerferichaft Karlsruhe, Studienrat Ebert und Bauermeifter von der Gewerbeschule, sowie die Kollegen.

Nach der genehmigten Abrechnung des vergangenen Geschäftsjahres murde vom Obermeifter ein ausführlicher Geichäftsbericht fiber die Tätigfeit im vergangenen und nicht gulett die Plane im fommenden Jahre vorgetragen. Seine Ausführungen umfaßten alle für bas Baugewerbe wichtigen Fragen und murden von den Anwesenden mit größtem Intereffe aufgenommen.

Dipl.-Bolfswirt Rebhol 3 behandelte die Grundzüge des am 1. Juli in Rraft getretenen Urfundenftenergefetes, Berr Burfhardt fprach über die Geftaltung bes Tarifmefens nach der Machtübernahme.

Rach einem Schluftwort ichloß der Obermeifter die Berfammlung mit einem Sieg-Beil auf unferen Guhrer.

Rüczn Herkungeigtnu

Monteurs Johann Balentin Brand und Mutter zweier Rinder. arbeitet und nabt trop ibres boben Alters obne Briffe.

Seinen 67. Geburtstag beging diefer Tage Pg. Georg Balger in boller Gejundheit. Ba. Balger ift einer bon benen, ber icon bor ber Machtibernahme bem Führer die Treue ichwur und beute noch als Zellenieiter in der Orisgruppe Müblburg II, trot jeines hoben Alters, jeinen Dienst versieht. Aus diesem Anlas versammelten fich die Be-Kameraden am Freitag zu einer fleinen Ge-burtstagsfeier und überreichten ihrem lieben Rameraden, Bater Balger, ein Geichent, bas bon ben Rameraben gestiftet murbe.

Seute Donnerstag, laufen folgende Rurie:

bem Unterricht bei ben Lehrfraften.

Frohliche Cymnaftit und Spiele (Frauen): 10 Uhr Socioul. Stadion; 18.30 Uhr Belmholtichule; Beiertheim, 16 Uhr Lowen; Gröningen. 20 Uhr Barenigal.

Leibesübungen für Die Frau: 20 Uhr Gutenbergicule. Deutsche Chmnaftit (Frauen): 20.45 Uhr Mufit-Sochichule, Schwimmen (Frauen): 21.30 Ubr Friedrichsbad. Bollstang (Manner und Frauen): 20 Uhr Frip-Kröber-Schule. Itu-Jitju (Manner und Frauen): 20.45 Uhr hochicul-Stadion. Reichssportabgeichen (Männer und Frauen): 19.30 Uhr hochicul-

Reiten (Manner und Frauen): 6 Uhr Reitschule bes Beftens; 21 Uhr Fortgeschrittene. Unmeldung und Ausfunft: Sportamt ber NSG "Kraft burch Freude", Kaiserstraße 148, Fernruf 7394, ober bor und nach

Tagesanzeiger

Donnerstag, ben 30. Juli

Film:

Ball: Die lette Fahrt ber Canta Margareta Refi: Unter falichem Berdacht Schauburg: Liebesleute Union. Lichtspiele: Sinter ben Kuliffen 11.-T. Mühlburg: Gold nach Singapore Atlantit: Leise fommt das Glück ju dir Gloria: Der lette Balger Rammer-Lichtspiele: Ladb Bindermeres Facher Durlach: Cfala: Die ewige Maste Durlach: Martgrafentheater: Der Ammenfonig Ettlingen: Union: Jana, das Mädchen aus dem Böhmerwalb

Konzert/Unterhaltung:

Bauer: Rapelle E. Richter Griner Saum: Tanz Kaffee bes Westens: Kapelle E. Dunder Löwenrachen: Kamilienkabarett Museum: Rapelle W. Otto Obeon: Abichiedsabend der Kapelle R. Rudowis Moederer: Tanz Regina; Rabarett Weinhaus Juft: Rabarett Miener Sof: Tang Kaffee am Boo: Sausfrauennachmittag Blumenfaifee Durlach: Konzert und Tanz Martidlöfile Durlad: Rongert und Zang.

ZWISCHEN RHEIN, PFINZ UND A

Blick über die Hardt

r. Sagsfeld, 30. Juli. (Aus der Ortsgruppe.) Am 28. Juli rief Ortsgruppenleiter Murr die Bol. Lei= ter gu einer Situng. In ausführlicher Beife wies er auf den Parteitag bin. Die Teilnehmer am Parteitag murden hierauf festgestellt. Propagandaleiter Cremer verlas die Rundichreiben über die Schaden, die jährlich durch Unfälle ufw. herbeigeführt werden und appellierte an alle, in ihren Rreifen mitzuarbeiten, um diefe gu verhüten. - (Bemeinderatsfigung.) Die am Conn= tag stattgefundene Gemeinderatsfigung erledigte eine reichhaltige Tagesordnung. Befonders lebhaft mar die Aussprache megen des Arbeitsgleifes über das Sagsfel= der Feld beim Bau der Pfing=Saalbach=Autobahn.

r. Sagsfeld, 30. Juli. (Sobes Alter.) Bor einigen Tagen beging die Chefrau des Beinrich Seidt in guter Gefundheit ihren 74. Geburtstag.

D. Blanfenloch. 30. Juli. (Landwirtichaft= liches.) Erntewetter - Regenwetter . . . Roch ift im= mer noch nicht das richtige Erntewetter gu verzeichnen. Ein Tag ift icones Wetter, an 2 anderen Tagen reanet es. Dem Landwirt wird die Erntearbeit in diefem Rahre recht ichmer gemacht. Blieben doch unfere Gegend und un= fere Felder bis jest vom Unwetter verschont, fo macht boch das unveränderliche Wetter jur Beit bem Landwirt große Sorgen Gr icaut von morgens früh den Simmel an, ob noch nicht endlich das richtige Erntemetter eintrifft. Wenn die Conne ab und ju am Borigont ericeint, und das Geld ift einigermaßen troden, fo geht alles hinaus um ju ichneiben, jedoch 2-3 Stunden fpater fangt es wieder au regnen an. Es mare ichabe, wenn man biefes munderbare Getreide alles feucht noch Saufe brächte. Bur die anderen Reldfruchte ift biefes Metter iedoch aeeignet. Die Rartoffeln fteben prächtig im Reld, fomie auch die Didriiben zeigen gutes Bachstum. Der Tabaf ffeht wirklich icon da, iconer wie im Borjahr. Gr perfpricht eine gute Ernte abaumerfen. Bergangene Moche fand burch Sandmirtichaftarat Engelhard, Rarlsrube, eine Befichtigung der Tabaffelder ftatt.

D. Blanfenloch, 30. Juli. (Bas die Leinmand brachte.) Um Montagabend führte die hiefige Orts= gruppe der NSDAP ihre allmonatliche Filmveranftal= tung durch. Bur Aufführung brachte die Gaufilmftelle den Film "Der Zigennerbaron". Welches Intereffe die= fem Film entgegengebracht murbe, zeigte die bobe Befucherzahl. Sahen doch an diesen 2 Vorführungen über 500 Volksgenoffen einen schönen Film. — Der hiefige Män= nergesangverein "Sängerbund" beteiligte fich letten Sonntag beim Cangertreffen in Rugheim und nahm an dem Freundschaftsfingen mit noch 14 anderen Bereinen der nahen Umgebung teil. Am Abend fehrten die Sänger in guter Stimmung nach Hause zurück.

M. Staffort, 30 Ruli. (70. Geburtstag.) Gine Mitbürgerin unferes Ortes, Frau Luife Chuhmann geb. Hauth Witme, des vor einigen Wochen hier verftorbenen Beamten Sermann Schuhmann fann am mor= gigen Freitag ihren 70. Geburtstag begehen. Die Beburtstagsiubilarin ift die Tochter des verftorbenen früberen Rolizeidieners Benjamin Sauth. Berglichen Blüdmunich!

5. Reurent, 30. Juli. Der Bind meht übers Stoppelfeld, die Ernte ift gludlich unter Dach und Gach. Das Charafteriftifche diefes Commers Regenfälle am laufenden Band von meift fehr großer Beftigkeit ha= ben das Ginbringen der Ernte febr erschwert. Beigte fich einmal das Blau bes Simmels und icon gog es wieder im Sandumdreben in Strömen. Felder und Strafen standen unter Waffer. Harte Arbeitstage liegen zurück, ober der Landmann meisterte fie. Und wer mit offenen Augen durch die Natur ichreitet, dem bleibt nicht verborgen. dan der Commer bereits ichon gang leife gur Reige geht. Rett ichon. und er hat uns fo menig Connen= tage geichenft! Inamifden durchfurcht der Pflug die abgeernteten Relber, ber Boden erhält neue Rahrung und Saat. Die Sadfrüchte, befonders die Rartoffeln fteben fehr icon und laffen eine reiche Ernte erwarten. Soffen mir. dog fonnige Berbittage und einigermaßen für das entschädigen, mas der Sommer nicht gegeben hat.

Rund um den Turmberg

Zirfuswelt am Durlacher Bahnhof Gaftipiel der Birtustruppe Frant in Durlach

R. Durlad, 30. Juli. Geiltänger, Schlangenmenichen und dumme Auguste - längst erloichene Erinnerungen an felige Kindertage tauchen auf. locken auch heute noch faft unwiderstehlich, mit geheimnisvollem Raunen, menn man bes Lagers anfichtig wird, bas die Rünfter= truppe Albert Frant feit einigen Tagen am Durlacher Bahnhof aufgeschlagen hat. Ein rund um die Bühne aufragendes Gewirr von Stangen und Seilen bildet den anspruchelofen, außeren Rahmen für gediegene Arbeit afrobatifcher und artiftifcher Art.

Die amei Seifrieds eröffnen die Borftellung, die jedesmal andere Darbietungen bringt, mit flotter Boden= afrobatif; fie erweisen fich auch als fichere Ronner am Trapes. Der eine der beiden zeigt auf der hoch oben ichwebenden Stange einen ausgezeichneten Balangeaft; die in japanischem Stil durchgeführten Bewegungen finden im Freifopfftand den Sohepuntt. Der aus früheren Beiten als "Ranonenflieger" befannte Roloff führt am einfachen Traves ichmungvolle Luftfünfte vor, um am bohen Red mit der Stehmelle (.. lopping the loop") und dem Benicabfturg gang hervorragende Schule gu befunden. An der fenfrecht ftebenden hoben Stange arbeitet B. Reimund, der fein Gerät mit Sanden und Gugen wie ein Affe erkletterte; er bewegt fich in ichwindelnder Sobe mit größter Rube und ichließt mit dem Freifteben auf der Spike des Maftes wirkungsvoll ab. Direktor Alb. Frank fest mit feinem Bahn-Rraftaft in Erstaunen; über Bemandtheit und Gefchmeidigfeit verfügt er und fein Gohn= chen in ber "Rautichut-Gumnaftit". Für Späffe forgen die Auguste mit ihren luftigen Genen. B. Reimund als fomischer Jonaleur und Direktor Frank mit dem Tangfeil. Bum Schluß besteigt die Rünftlertruppe das hohe Seil, um auch in luftiger Sohe Bortreffliches gu leiften: Stublfteigen, Zweimannhoch, Sandftand auf der von zwei Berjonen getragenen Gabel Schnellauf im Dunfeln. Mit dem auf dem Sochfeil abgebrannten Generwert mar bas Ende der Borftellung erreicht, die für ihre magemutige, einwandfreie Arbeit lebhaften Beifall fand.

Die Truppe, die eine alte Tradition in Ehren weiter= führt, mar feit 1911 nicht mehr in Durlach; fie ließ fich auch burch die Ungunft der Zeiten nach 1918 und einen tragifchen Unfall in Beidelberg, bei dem zwei Rinder der Familie Frank ibr Leben verloren, nicht unterfriegen. Infolge der bisherigen Benachteiligung durch bas schlechte Wetter hat fich das Seiltänzerunternehmen entichloffen, fein Gaftfviel big einichlieftich Conntag gu perlängern.

h. Grünwettersbach, 30. Juli. (Sohes Alter.) Frau Luife Fröhlich Bwe, geb. Bolfinger feiert heute in förperlicher und geiftiger Frifche ihren 76. Geburtstag. Wir gratulieren.

Elme in Korlsruhe

Gloria: Der lette Walzer

Ein Film nach der Operette von Osfar Strauß, in welcher ein befannter Balger mit hörbar fingenden und ichluchzenden Geigenstimmen den melodiofen und ein wenig rührenden Grundafford bildet. Gabe es fo etwas in Rarlsrube wie eine Sommeroperette, fo hatte auch diefe fich des Stoffes annehmen fonnen. Aber der Gilm mit feinem ichnelleren Szenenwechsel, ber im rafchen Auf blenden und Abblenden die Unwahrscheinlichfeit bier durch die Gedrängtheit und Gulle der Gindrude mildert, gibt darum auch feine Sandlung ohne Spur von Langeweile. Der Inhaltsangabe bedarf es nicht. Außerdem ift es ichnell vorauszusehen, daß die Generalstochter Bera und der Oberleutnant Dimitri über furs oder lang fich lieben werden, und daß der lette Balger nicht ihr Ubschiedswalzer ift, der der Trennung sonft vorausgeht. Es ift meiter flar, daß diefer Operetten-Großfürft, den der Oberleutnant tödlich beleidigt hat, weil er Bera nachftellte, noch Gnade vor Recht ergeben läßt. Der Gilm Bilder von glangender Sofhaltung in ruffifchen Spiegelfälen, festliche Menge, unterhalten mit Ballett, Balalaita Rongert und Dontviaten-Stimmen. Die jeltfam ichmale blaffe Ericheinung von Camilla born geis ftert hochmutigen Sachelns, aber innerlich verzweifelt, durch dieje Galaraume. Adele Sandrod trumpft da- i teuerliche Geichehen.

gegen fomisch auf mit hochgezogenen Augen und Bagftimme. Iwan Betrowitsch ift febr ruffifch, ein wenig gemütsichwer, und fpielt den Liebenden ohne Bindhundmanieren. Erwähnt man noch Ernft Diem fe als verlotterten Großfürst, Mag Gulftorff als Adjutant, Sufi Lanner und Tibor von Salman als jugendlichnaives Liebespaar, fo ift die Schar der befannten Schauspieler voll aufgezählt.

Bali: Die lette Fahrt der Santa Margareta

Spritschmuggel mit einer Privatnacht, beren eilig gecharterter Rapitan mitfamt feiner Mannichaft nichts da= pon weiß, und der in feinem iconen Baffagier ahnungslos die ipleenige reiche Amerikanerin fieht, ein eiferfüch= tiger junger Bollhauptmann, ber die Dacht auf einem Rennboot verfolgt, happy end, auch ohne Rug, nach wildem Sturm und harter mannlicher Bemahrung - bas Inhaltsgerippe diefes flottgedrehten und gut photographierten Unterhaltungsfilmes, dem irgendwelche Langeweile nicht auffommen läßt und den Rinobesucher weder mit didaufgetragenen feelischen Konflitten peinigt, noch - trop der vielen Spannungsmomente - Räuberfomödie ift. Die Darfteller bewegen fich ohne Bathos, das Drehbuch fügte sahlreiche humorvolle Stenen in das aben=

Ettlingen und Umgebung

Motorradfahrer schwer verunglüdt

* Ettlingen, 30. Juli. Durch den gerade niedergehen den starten Regen an der Sicht gehindert, fuhr ein hie figer Motorrabfahrer im Drachenrebenweg auf ben Materialwagen eines Schauftellers auf. drang dem jungen Mann die Lenkstange in bie rechte Körperseite, wodurch er schwere innere und auch äußere Berlegungen erlitt.

Eine neue Giedlung entsteht

E. Ettlingen, 30. Juli. In den letten Monaten entstand am Rande der Stadt gegen die Alb zu eine neue Siedlung der Rriegsopfer. Bo fich früher Bies senflächen erftreckten, steben heute die schmuden Saufer, jedes umgeben von einem fleinen Gärtchen. Renn Baus fer find es, ein netter Anfang. Richt wie früher in rie figen Mietskafernen, fondern auf eigenem Grund und Boden, fo foll im nationalfogialistischen Reiche jeder Deutsche wohnen und in ihm die Liebe gur Beimaticolle erweckt werden. Zugleich ift diese neue Siedlung aber auch ein äußeres Zeichen des Dankes gegenüber jenen Bolfsgenoffen, die als Opfer des Krieges in ihre Bei mat zurückkehrten.

Gebt acht auf die Kinder

G. Ettlingen, 30. Juli. Gin ungefähr 8 Jahre alter Junge aus Bruchhausen versuchte, knapp vor einem Rraftwagen die Straße zu überqueren. Dabei murde et von dem Bagen erfaßt und ju Boden geichleubert. Das Rind erlitt Schürfungen an beiden Oberichenkeln, fomie eine Anichung des Schlüffelbeins. Der Kraftfahrer brachte den fleinen Verletten ins elterliche Saus und jum grat und feste fodann feine Gabrt fort.

3. Speffart, 30. Juli. Das Gartenfeft bes Ge fangvereins nahm am Conntag wiederum einen schönen Berlauf. Unter den flangrein vorgetragenen Liedern und der maderen Mithilfe der hiefigen Muftfapelle verfloffen die froben Stunden nur allgurafch und ungern trennten sich am Abend die zahlreichen auswärtis gen Gafte.

M. Mörich, 30. Juli. (Berfehrsunfall.) an Dienstagabend wollte ein Lastfraftwagen, welcher net Trauergaften besetht war, in der Rheinstraße, furg vor der Einmündung in die Karl-Friedrich-Strafe ein Fuhrmert überholen. Im felben Augenblick fam aus Richtung mit lingen ein Motorradfahrer mit Sozius und ftief mit dem Lastfraftwagen zusammen, wodurch die beiden Prels lungen am Körper davontrugen. Der Lastfraftwagenbe fiber und die beiden verungludten Motorradfahrer find in Reuburgweier wohnhaft. Polizeiliche Erhebungen wurden zwecks Klärung der Schuldfrage an Ort und

M. Mörich, 30. Juli. (Todesfall.) Rach furgen Krankenlager verschied Frau Katharina Reu im Aliet von 77 Jahren. Unter starker Anteilnahme wurde die Berftorbene gur letten Rube begleitet.

M. Mörich, 30. Juli. (Bom Dach geftürat.) Bel Reparaturarbeiten ftürzte der 58jährige Maurer ftoph Burfart fo unglücklich vom Dach berab, fo bak Burfart langere Beit hampfile Burfart längere Zeit bewußtlos dalag und einen erauß davontrug.

M. Mörich, 30. Juli. (Feuerwehrprobe.) An fommenden Samstag, abends 19.30 Uhr findet hier eine Feuerwehrprobe statt. Antreten vor dem Geräteschuppen beim gang alten Schulhaus.

Anbau hochwertiger Nußbäume

Im Auftrage der Versuches und Forschungsanftalt filt Bein-, Obst- und Gartenbau follen im ganzen Reiche bie boch mertigen Malen in ganzen Reichen. hochwertigen Balnußbäume aufgesucht werden, also Rußbäume, die megan is alfo Nußbäume, die wegen ibrer Büchfigfeit, Fruchtbat feit, Ertragssicherheit und der Qualität der Ruffe es dienen, vermehrt zu werden. Den vitmals verheerend bas fenden Spätfrösten foll dadurch begegnet werden, fünftig nur durch spätaustreibende Nußbäume mit furbet Begetationsdauer, d. h. mit früh bis mittelfrüh reifenden Früchten, dur Aupflanden

Leider haben die Aussaaten hochwertiger Ruffe ausnahmslos Enttäuschungen gebracht, da die Sämlingt, nach den vielen laugen Augustie facht, da die nach den vielen langen Anzuchtjahren zu allermeift neberwertige Frijchte liefarten chaft and nebe derwertige Früchte lieferten. Es ist deshalb dringend mondig, mit einem als wendig, mit einem als zuverläffig erprobten Beredling verfahren fünftig nur noch Camlinge mit Ebelreifern den nach einheitlichen Gesichtspunften ange

Bur Auffindung der hochwertigen Balnugbaume der späteren Anförnung der besten von diesen als get bäume ist ein Fragebogen herausgegeben worden, Ber and Anforderung bei der auftändigen Stelle des Reichsnahr

Bum Zwecke einer vergleichenden Untersuchung Nußqualitäten wird ferner gebeten, mindeftens 1 mgramm Frischnuffe zu reservieren, die keine Ausleje Baumes, sondern aus der Menge blind gesaßt sein sollen.

NSDAB, Ortsgruppe Karlsruhe-Oft II. Am 30. Juli 1936, 20.15 Uhr, findet im Singfaal der Situng für sämiliche Politischen Leiter statt. auf ber Geichaftsftelle für bie Bellenleiter Die

Ortsgruppe der NSDAB, Karlsruhe-Süd I. Hente abeth 20 Uhr in der Geschäftsstelle Ausgabe der Kassierbuchet. Deutsche Arbeitsfrant Deutiche Arbeitisfront — Kreiswaltung — Karlsrufte. 1 frafte 15, III. Sämtliche Ortsgruppen- und Betriebszelle

NEROB, Ortsgruppe Karlsruhe. Die Geschäftstelle y.
ROB, Ortsgruppe Karlsruhe. Die Geschäftstelle y.
bon der Passage 1 nach der Westen bit a be 46 verteil.
Obleute werden hierdurch ersucht, die NSROB-Matter ihrer Mitalieder über die Verlegung der Alabaren unwerstelle Mitglieder über die Berlegung der Geschäftsstelle und benachrichtigen.

Handel und Wirtschaft

Günstige Aussichen am Rupfer: Weltmartt

Bet der Betrachtung der Breisbewegung an den Weltrobitoffmärkten fällt in letzter Zeit auf, daß nach den landwirtschaftlichen Erzeugnissen neuerdings auch die Metallpreise sich merklich befestigt haben. Bei allen Basismetallen in der Metallen in der Metal metallen, insbesondere aber bei Kupser und Blei, macht eine starke Belebung der Nachtrage geltend, die in Europa wachsenden Bedarf für den Motoren- und Schiffsau, in der Büstungsindustrie und im Baugewerbe steht. ban, in der Rüftungsindustrie und im Baugewerbe steht. Bor allem am Kupfermarkte hat sich die Vorratsentswicklung in den letzten Monaten recht befriedigend gestaltet. vorhergebenden Halbjahr 1936 war zwar gegenüber den nahme der Belterzeugung, ausschließlich auf Grund der in America in Amerika eingetretenen Steigerung, festzustellen, mabdie Aupfergewinnung der übrigen Belt auf Grund Reuporfer Reftriktionsabmachungen einen bedeutsa-Mückgang aufwies. Eine gleiche Bewegung zeigte sich teines war eine Zunahme um über 118 000 Tonnen gegenüber em ersten Halbjahr 1935 zu verzeichnen, mährend der kupferverbrauch außerhalb der USA um 87 000 Tonnen liedriger wach außerhalb der USA um 87 000 Tonnen medriger war. Der Grund für diese Schrumpfung dürfte in den Bemühungen verschiedener Länder zu suchen sein, dauf andere Werkftoffe umzustellen. Insgesamt steht iergewinnung von 801 928 Tonnen ein Verbrauch von dang des Preises für heimisches Kupfer in den USER von dang des Preises für heimisches Kupfer in den USA von auf 38/4 Cents danzet darzust für dan hie Ausüstet auf 93/4 Cents deutet darauf hin, daß die Aussichten Kupfermarkte zuversichtlich beurteilt werden. Das der resseit entsprechend ruhige Geschäft hat allerdings erst nane entsprechend ruhige Geschäft das der rkeugern möglich machte, den Preis anschließend an die Erhöhung gleich auf die angestrebte 10 Cents-Grenze duseben. Immerhin hat der feit mehr als 12 Mo-in Geltung befindliche Restriktionsplan gezeigt, eine Angleichung der Erzeugung an die vorhandene debarfim letten Jahr um rund 287 000 Tonnen gestiegen die Gesamterzeugung während der ersten sechs Mo-dieses Jahres blieb um 12 400 Tonnen hinter dem Berdrauch Jurid. Seit Anfang Juli haben sich die Umseisowohl in Neuworf als auch in London beträchtlich las Juli haben sich die Umseisoben, und die Abschlüsse betrugen in Neuworf im Mosai Juli und die Abschlüsse betrugen uur 16 500 Tonseis Juli Juli mehr als 150 000 Tonnen gegen nur 16 500 Tonungen find naturgemäß besonders am Aupsermarkte beschen Länder in dem stetig steigenden Berbrauch der verschiesenen Länder len Länder für die Motoren- und Elektroindustrie so-e für die Berwendung von Kupfer bei der Anlegung m Basserseitungen und schließlich auf Grund der viel-gigen Parkeitungen und schließlich auf Grund der vielgen Berwendung von Messing und Bronge, Obwohl gegenwärtigen Kotierungen wesentlich höher liegen beim Tiesstand des Boriahres, haben sie doch die be-a Preise des Jahres 1931 bei weitem nicht erreicht und ragen eine Jahres 1931 bei weitem nicht erreicht und n etwa nur die Sälfte des Durchichnittspreises on 1929 chod nur die Hallie des Durasignunspreises der feit Auf die Bertriftensplan hat aber bewirft, daß die dertigert wurden und andererseits die Möglichstit geschaffen wurde, daß das Metall der verarbeitenden ab dur tie du einem Preise dur Berfügung stand, der Ansben die Erdeuger in Kanada und Kord-Rhodesia; die hadische Ausliche noch Großende greichte in hiesem die Auslicht nach England erreichte in diesem beispielsweise bisber 43 800 Tonnen gegen 26 800 en im gleichen Zeitraum 1925. Aber auch die anderen ber, die für die Berforgung der Welt mit Aupfer von leutung find (USA, Chile und Japan), dürften von günftigen Entwicklung des Aupfermarktes Außen ben, dumal wenn mit Beginn des Herbitgeschäftes an ber bisheriaar. Korratsnerkgaerungen eine wirk-

be allgemeine Steigerung der Konsumfäuse einsett. Die Bedingungen für die Ausgabe ber erften Tranche ber Schwei-

3 Brozent, Emissionskurs 100 Brozent, Steuerbefreiung Därtigen und zufünftigen Eibgenöffischen Stempel-eflich ber Kuponsteuer, Laufzeit 12 Jabre, ruchabigleichen Jahresraten bon je einem Bebntel bes Rapitals, mittend am Ende bes dritten Jahres, Ausgegeben waren Abom 21. September bis 15 Oftober.

er bisherigen Borratsverlagerungen eine wirk-

Meichstagung ber beutschen Hopsenbauern in Schweitingen. In ebingen findet am 14. und 15. August eine bom Reichsnädrstand aumte Neichstagung für die deutschen Hopfenbauern, wozu

Wertpapier- und Warenmärkte

Berlin: gut behauptet

Berlin, 29. Juli. (Funtipruch.) Die Borje eröffnete beute in überwiegend gut behaupteien, teilweise leicht erhöhten Kursen. Die Varbenaftte notierre zum ersten Kurse 1/4, höher, Siemens zogen um 1/4, Vereinigte Stahlwerfe um 1/4, Klödner um 1/4/4, an, Gesfürel lagen 1/4, höher. Reichsbahnborzüge stellten sich 1/4, höher. Blantotagesgeld stieg weiter an und siellte sich auf 2/4—3%.

Aftien anziehend

Aftien anziehend
Im Berlanf blied die Zeudenz zunächt fest, später trat sedoch an den Aftienmärsten eine gleichmäßige Erböhung ein, die zu zum Teil fräsigeren Kursbesserungen südre. Beachtung fanden insbesondere Harpener auf Grund des Halpigesekrichtes, der eine Zunahme der Kohlensörderung seissent. Die Aftie konnte den Ansangsturs um 21/4 überschreiten. Bereinigte Stablwerfe zogen um 11/4, Mannesmann um 11/4 % an.
Um Kassenann um 11/4 % an.
Um Kassenann um erdebesseren Hopothetenpfanddriese, Liquidationspfanddriese sowie kommunalodigationen zunächt auf Bortagsfurs. Nach der Geldsssssssssanz zeigte sich etwas lebhastere Nachtrage für die im Kurs zurückgebiedenen Kommunalodigationen, Stadtanleiben wiesen kaum Beränderungen aus. Erwähnenswert

Stadtanleiben wiesen kaum Beränderungen auf. Erwähnenswert sind lediglich 28er Koblenz mit minus 4%. Bon Provinzanleiben waren 26er Brandenburg mit einer Steigerung um 4% bemerkenswert verändert. Bon Länderanleiben waren 29er Medlenburg-Schwertin nach den letzten Steigerungen 4% schwächer.

Schwerin nach den letzten Steigerungen ¼ % schwächer. Im Freiverkehr wurden folgende Kurse genannt: Dt. Gasolin 87.75—89.25, Dt. Betroleum 98.25—99.75, Haber Melistift 82.25 dis 83.75, Ford Motor 103.87—105.87, Karstadt 88.5—99, Scheise mandel 65.25—66.75, Usa Film 66.12—67.62, Ber. Schmitgel 61.5 dis 62.5, Adderskal 76.5—78, Kintershall 127—129, 6½% Usa Bonds abg. 101.87—102.87 5% Bahrenwert 97, 5% Bah, Grobenwasservert 97, 4% Balchenjee 2.61 G., Diamond Minen Borzüge 17—17.50, Chade Bonds Arg. 400—410, 4 Kuss. Anleide 1902 0.70 G., 4% Kuss. Unseiche Südwesste. Br. 2.62, 7½ Türkenanl. 33 I 94.62—95.87. Tendenz; absallend.

Frantfurt: Stimmung uneinheitlich

Frankfurt, 23, Juli. (Funkspruch.) Bei nicht unfreundlicher Grundstimmung blieb das Geschäft auch beute sehr klein. Am Aktienmarkt überwogen zu den ersten Rotierungen kleine Erhöhungen, die aber im Berlaufe nicht immer voll behaubtet blieben. Ewas Publikumstuteresse lag wieder für Montanaktien vor, die einerwiegend 0.25 bis 0.50 höher einierten. Vereinigte Stahl mit 114 bis 114.50 bis 1144 (113.75) lebbaft. Fest lagen Klöckner mit 121.50 (120). Auch Hoeld 1 Prozent höher. Matt lagen Laura auf die Anstündigung gemäß § 240 HBB mit 21% (24%). Koblennwerte blieben unberändert. The einige Berte start bernachlösssigt. IS Farben underändert 170. Am Elestromarkt wichen die Aurse nach beiden Seiten um 0.25 dis 0,50 ab. Schwächer Siemens mit 202,75 (204.50). Riedriger waren serner Zesssigt einem Rückgang dis zu 1 Prozent. Anton und Massangere etwas gefragt, 0,50 dis 1 Prozent anziehend.

9dig 18 1 Prozent anziehend.
Andhirage bestand außerdem für AG für Berkehr zu 1194 (118%), Westbeutiche Kansbof zu 54% (53%), Hofzmann 1314 (130%), Wemberg zu 88 (87%), Kheinstad Borsig mit 148% nur knapp gehalten. Bank für Brau nach Pauje mit 142% (144). Der Rentenmarkt blieb bei beinabe unveränderten Kursen geschäftslos. Altbesit etwas leichter mit 112,40 (112½). Im Freiverkehr Barsichau-Wiener etwas zurückgehend, Jugoslawier konnten sich gut behaupten. Tagesgeld ca. 3 %.

Feste Abendbörse

Frankfurt, 29. Juli. (Funkspruch.) Die Abendbörse brachte für Spezialwerte des Aktienmarktes weitere Beselfigungen. Im Bordbergrunde standen Bestbeutsche Kauspos, die dei größeren Umisiden auf 57—57½ (5625) anzogen. Beiter gefragt dei böheren Kurien waren Monianaktien, auf Grund des dalbladresbertigts von Sarbener; Habener selbst bekaupteten sich auf der schon nachöffenten Vollen von 134.25. Ber. Stadt zogen dis auf 115% (115%) und auch die übrigen Werte waren im gleichen Nusmaß sester. Soust ergaben sich für Aktien nur unbedeutende Beränderungen. Farben stellten sich auf 170 (170.25). Der Kentenmakt lag stull. Einige Kaussusse bestand für Kommunalumschuldung bei 88.25.

Im Berlaufe biteb bie Stimmung fest. Reue Aursbesserungen erzielten bei beachtlichen Abschlüssen Montanwerte. Der feste Grundton übertrug sich auch auf die anderen Aktienmärkte. Zement Heibelberg gewannen 1 v. S. und Thur, Lieferungen 0.75 v. D. Am Einheitsmarkt waren die Großbankaktien um 0.25 v. H. hefeltigt. Im Mentenverkehr ergaben sich dagegen im Periauf feine Rursveranderungen. Im Freiberfebr erhielt fich bie Raufluft für

An bet Nachbörse nannte man Ber. Stahl 115.75 bis 116, Mannesmann 115.50, Boeich 121.50 G, Buberus 118.75, har-bener 134.50 G, Rheinstahl 152 G Bestb. Kaufhof 57.25.

Karlsruber Getreidegroßmarkt

Angebot in alterntigem Getreibe fehlt weiterbin. Müblen-Rachfind genügend offeriert. Raubfuttermittel, ber Bentner frei Bollbabnftation Rarisrube: Vallofutiermittet, per Zeniner frei Voldbadillation Karlstube: Lofes Wiesenben, gut, gesund, troden, je nach Qualität, afte Ernte 2.50—2.75 M, neue Ernte 2.20—2.40 M. Luderne, gut, gesund, troden je nach Qualität, alte Ernte 2.75—3.00 M, neue Ernte 2.45—2.60 M. Weizen-Roggenstrob, dradtgedreßt, je nach Qualitat 1.50-1.65 RM. Futterftrob (Gerfte und Safer) 1.60-1.75 RM.

Berliner Getreidegroßmarkt

liegen aber zumeist zu den alten Festpreisen vor. Roggen wird zur turzfristigen Lieserung gesucht, ift aber kaum am Markt. Bon Hafer alter Ernie sind hochwertige Sorien vereinzelt unterzudringen, Futiergerste seht sast völlig. Gesucht ist auch Bintergerste für Judustriezwecke, die Zusuhren waren sedoch gering.

Schlacht= und Nutvieh

Karlsruhe, 29. Juli. Viehmarkt. Die Zusuhren auf dem heutigen Kälbermarkt zeigten eine geringe Abschwächung. Die Qualitäten waren durchweg aut dis sehr gut. Die Preise haben leicht angezogen. Aufried: 334 Kälber, 8 Schafe, 125 Schweine. Marktangezogen. Aufirieb: 334 Kälber, 8 Schafe. 125 Schweine. Marktberlauf: Kälber mittelmäßig geräumt; Schweine zugeteilt. Preise je 50 Kg. Lebenbgewicht: Kälber: a 64–68, b 60–63, c 56–59, d 50–55; Schafe: c 46; Schweine: a 57, b1 56, b2 55, c 53, d 51,

glant 428, davon 6 Ochien, 136 Bullen, 234 Kübe, 52 Färsen, serveri 1223 Kälber, 3 Schafe, 962 Schweine. Bertauf: Großvied zugeteilt, Kälber mäßig belebt, Schweine Rugeteilt, Presse für 1e 50 Ka. Lebendgewicht: Ochien: a 43—44; Bullen: a 42; Kübe: a 42, b 38, c 32, b 24; Färsen: a 43, b 39; Kälber: a 58—61, b 54—57, c 50—53, b 42—48; Schweine: a 56.50, bl 55.50, b2 54.50, c 52.50, b 50.50; Sauen: al 53.50—55.50.

Bürzdurg, 23. u. 28. Jult. (Schlachtvichmarkt.) Auftrieb: Kinber insgesamt 201, davon 19 Ochien 34 Hullen, 126 Kübe, 22 Färsen, ferner 232 Kälber, 2 Schafe, 752 Schweine. Berlauf: Großvich, Jutrieb mittel, ause Ware augeteilt. im übrigen flott, ausverfauft:

Jutried mittel, gute Mare zugeteilt, im übrigen flott, ausverfauft; Kälber Zutried mittel, handel lebhaft, Martt geräumt; Schweine Butried geregelt, Schweine wurden zu Kespreisen sibernommen. Preise für ic 50 Kg. Levendaewicht: Ochsen: a 44, b 40 c 34; Vulken: a 42, b 38; Kübe: a 40–42, b 23–38, c 28–32, b 23–24; Kärsen: a 43, b 37–39; Kälber: a 67–73, b 54–66, c 45–53; Schweine: a 56, bi 55, b2 54, c 52, b 50; Sauen: g1 52–54, g2 48 bis 54

Obstmarft

Oberfirch, 28. Juli. Obsigrosimarkt. Pflaumen, blau 25—43, bto. gelb 45—50. Zweischgen 40—55, Aepfel 30—60, Virnen 20—40, Pfirstwe 65—75, Johannisbeeren 32—35, Heibelbeeren 65, Himbeeren 70—72, Bobnen 18—25, Pilze 45—52 Pfg. per Kisogramm. Obsimartibericht ber babifden Begirtsabgabefteffen und Erzeugergrofimärtie vom 29. Juli 1936. (Erzeugerpreise je 50 kg. in

Andaubezirk 1, Bergstrafte: Seidelbeeren 23—24, Simbeeren 25 bis 30, Johannisbeeren 10—15, Stachelbeeren 8—12, Pflaumen 15—25, Zweischgen 25—32, Aprikosen 20—35, Pfirsten 20—40,

Birnen 10-23, Aepfel 11-28. Anfuhr: mittel. Marktverlauf:

Ambaubezirk 2, Mittelbaden: Heidelbeeren 26—28, himbeeren 32—35, Johannisbeeren 13—15, Stackelbeeren —, Pflaumen 13 bis 22, Zweischgen 22—30, Aprilosen —, Pflirsche 27—35, Virnen 15—22, Aepfel 16—27. Anfuhr: mittel. Marktverlauf: flott. Anbaubezirf 3, Rend- und Kinzigtal: Geibelbeeren 30—35, Himbeeren 35—36, Johannisbeeren 13—16, Stachelbeeren —, Bisamen 12—22, Zweischan 20—27, Aprikosen —, Pfirsiche 30 Birnen 10-22, Aepfel 15-28. Anfuhr: mittel. Martt-

Anhanbezirf 4, Marfgraffchaft: Heibelbeeren —, himbeeren 35 bis 40, Johannisbeeren 12—15, Stachelbeeren —, Pflaumen 12 bis 15, Zweischgen 22—27, Aprilosen —, Pfirsiche 35—40, Birnen 15 bis 20, Aepfel 12—28. Ansubr: schwach. Marktversauf: flott.

Magbeburg, 29. Juli. (Funkspruch.) Weißauder (einschlichtich Sad und Berbrauchssteuer für 50 Kilo brutto für netto ab Berladestelle Madbeburg) innerbalb 10 Tagen 32.22% M. Juli 32.27%, 32.37%. Tenbeng: rubig. Terminpreise für Weißguder unverändert. Tenbeng: rubig.

Boumwolle

Bremen, 29. Juli. (Guntfprud.) Baumwolle Schlufturs. Amerin Middling Uniberfal Standarb 28 mm loco ber engl. Pfund 15.38 (15.52) Dollarcents.

Zutemarft

Robjutemarkt. Bei rubigem Geschäft Breife leicht anglebend. Firfts koften: Juni-Juli-Juli-August-Berschiffung £ 16.11/3 je Tonne Reue Ernte. August-September-September-Ottober-Berschiffung £ 16.15/— je Tonne, Fabritatemartt in Dundee. Fast fein Geschäft. Deutscher Martt. Benig Geschäft.

Metalle

Berlin, 29. Juli. (Funtspruch.) Metalinotterungen für je 100 Kilogramm. Gieficolytiupfer prompt cif Hamburg, Bremen oder Kotterdam (Notierung der Bereinigung f. d. Dt. Eleftrolytiupfer-notiz) und. 54.25 %n.

noti3) und. 54.25 M.

Originalhüstenaluntinum, 98—99 % in Bidden 144 M. desal.
in Bal3= oder Drabbarren 99 % 148 M., Merunidel 98—99 %
269 M. Feinfilder (1 kg. fein) und. 37.75—40.75 M.

London, 29. Juli. Mesallighußdörfe. Kupfer (£ p. To.) Tendenz ftetig, Standard d. Kalfe 37¹⁵/16—38, 3 Monate 38³/4—⁵/16, Settl.
Breis 38, Elettroldt 42—15, best selected 41—42%, Cestrowirebars 42%. — Zinn (£ d. To.) Tendenz fest, Standard f. Kalfe 184—14, 3 Monate 180%—181, Settl. Preis 184, Bansa 187, Strats 189.—
Blei (£ d. To.) Tendenz willig, aussld. prompt offz. Breis 16⁷/16, entf. Sidt. offz. Breis 16%, inoffz. 16%—⁷/16, Settl. Preis 164%.
Zint (£ d. To.) Tendenz stetig, gewl. prompt offz. Breis 16⁴/16, inoffz. 14—14, entf. Sidt. offz. Breis 14⁵/16, inoffz. 14—15, entf. Sidt. offz. Breis 14⁵/16, inoffz. 14-16, inoffz. 16-27, Sisser (pence d. Dunce) Tendenz träge, Feinfilder, prompt 20%—21, deta Lfg. 20%—21, dito Settlement 21.

Die Beschäftigung der Industrie im Juni 1936

Trot der Sommerflaute, die alljährlich zwischen der Frühjahrs- und Herbstbelebung namentlich in der verarbeitenden Industrie einzutreten pflegt, bat im Juni der Auftrieb der induftriellen Tätigkeit angehalten, Rach ber Industrieberichterstattung des Statistischen Reichsamts hat die Bahl der beschäftigten Arbeiter stärker als im Vorjahr, von 69.8% der Arbeiterplatskapazität im Mai auf 70% im Juni Bugenommen. Das Arbeitsvolumen ober die Summe ber geleifteten Arbeiterftunden ift mie alljährlich in der Urlaubszeit, aber schwächer als im Vorziahr, von 66,1% der Arbeiterstundenkavazität auf 65,8% zursickgegangen. Die durchschniftliche tägliche Arbeitszeit bat sich von 7.78 Stunden auf 7,56 Stunden vermindert.

Der Auftrieb fteht nach wie vor unter der Ribrung ber Produttionsguterinduftrien; in vielen Zweigen bat sich die Beschäftigung im Gegensat dum Borjahre noch erhöht, so vor allem in wichtigen Investitionsgüterindustrien, wie in der Eisen- und Wetallgewinnung, in der Herstellung von elektrischen Maschinen und Starkstrom= apparaten, in der Kabelindustrie und in der feinmechanisien Industrie. Das gleiche gilt von den meiften Zweis d Stahlmarenindustrie. Im Maschinenbau hat sich die Beschäftigung im Gegensat jum Borjahre behauptet. In den übrigen Investitionsgüterindustrien wie im Waggonbau, im Schiffbau und in der Metallhalbzeugindustrie ist der jahreszeitliche Rückgang schwächer

Die Bauwirtichaft bat ihre Tätigfeit weiter entfaltet; fo haben Bauinduftrie und Gageinduftrie mehr Arbeiter eingestellt als im gleichen Monat des Borjahres. Bon den Bauftoffinduftrien haben fich die Ziegeleien ftarker als im Borjahre belebt. In der Berftellung von feuerfesten Gra zeugniffen hat die Beschäftigung demgegenüber bereits im Juni abgenommen. In der Zementindustrie, der Gipsin-dustrie und der Werksteinindustrie ift die Tätigkeit im Juni ftarfer als vor einem Jahr eingeschränft worden.

In der Rraftradinduftrie und im Bau von Feldbahnen ift ber faisonmäßige Rudgang ichwächer als im Borjahre gewesen, im Karofferie- und Bagenbau hat die Belebung logar im Gegensat aum Vorjabr angebal-ten. Rur in der Kraftwagen- und Fahrradindustrie ift die Beichäftigung ftarter als im vorigen Jahr gurudgegan-

Much in den Berbranchsgifterinduftrien scheint fich das erhöhte Arbeitsvolumen während der Sommerflaute befeier zu behaupten als im Borjahre. Das gilt vor allem für die meisten Zweige der Textilindustrie. In einigen Zweigen hat die Zahl der geleisteten Stunden im Gegensatzum Vorjahr sogar noch zugenommen, so in den Baumwollfpinnwebereien und in der Runftfeides und Runftles

Much in der Befleidungsinduftrie, mit Ausnahme der Berftellung von Damenkleidung und fünftlichen Blumen, ift die Beichäftigung nicht fo ftark wie im gleichen Monat bes Borjahres guruckgegangen, jo in der Berftellung von Berrenbefleibung, Baide und Schurzen und Leberichus Schließlich haben fich viele Sausratinduftrien fogar noch weiter belebt, mahrend die Tätigfeit gur gleichen Beit bes Borjahres gurudging, fo die Berftellung von Blech- und Ladierwaren, Defen und Berben, Emaille-Rüchengeräten, Beleuchtungsförpern und Babeöfen. Das gleiche gilt noch für die Uhreninduftrie und die Rundunfinduftrie. In der feramifchen Induftrie bat fich bie Beichäftigung dagegen ungünstiger als im Vorjahre ent-

In den meiften Rahrungs: und Genugmittelinduftrien hat das Arbeitsvolumen, wie immer um diese Zeit abge-nommen. In der Obit- und Gemüsserwertungsindustrie bleibt die diesjährige Saifonbelebung hinter ber bes Vorjahres zurück.

Frankfurter Kassakurse Berliner Devilennotierungen Berliner Notenkurse Berliner Kassakurse der auch variabel gehandelten Werte (Die Ziffer hint. den Aktiennamen bed. die letzte Div.) 29. Juli 29. Juli Geld Brief | 29. 7 | Liquidations | 28. 7 | 29. 7 | 101.37 | 101.37 | 101.37 | 101.37 | 101.37 | 101.37 | 101.37 | 101.37 | 101.37 | 101.37 | 101.37 | 101.37 | 101.37 | 101.37 | 101.37 | 101.37 | 101.37 | 101.37 | 101.37 | 101.37 | 101.37 | 101.37 | 101.37 | 101.37 | 101.37 | 101.37 | 101.37 | 101.37 | 101.37 | 101.37 | 101.37 | 101.37 | 101.37 | 101.37 | 101.37 | 101.37 | 101.37 | 101.37 | 101.37 | 101.37 | 101.37 | 101.37 | 101.37 | 101.37 | 101.37 | 101.37 | 101.37 | 101.37 | 101.37 | 101.37 | 101.37 | 101.37 | 101.37 | 101.37 | 101.37 | 101.37 | 101.37 | 101.37 | 101.37 | 101.37 | 101.37 | 101.37 | 101.37 | 101.37 | 101.37 | 101.37 | 101.37 | 101.37 | 101.37 | 101.37 | 101.37 | 101.37 | 101.37 | 101.37 | 101.37 | 101.37 | 101.37 | 101.37 | 101.37 | 101.37 | 101.37 | 101.37 | 101.37 | 101.37 | 101.37 | 101.37 | 101.37 | 101.37 | 101.37 | 101.37 | 101.37 | 101.37 | 101.37 | 101.37 | 101.37 | 101.37 | 101.37 | 101.37 | 101.37 | 101.37 | 101.37 | 101.37 | 101.37 | 101.37 | 101.37 | 101.37 | 101.37 | 101.37 | 101.37 | 101.37 | 101.37 | 101.37 | 101.37 | 101.37 | 101.37 | 101.37 | 101.37 | 101.37 | 101.37 | 101.37 | 101.37 | 101.37 | 101.37 | 101.37 | 101.37 | 101.37 | 101.37 | 101.37 | 101.37 | 101.37 | 101.37 | 101.37 | 101.37 | 101.37 | 101.37 | 101.37 | 101.37 | 101.37 | 101.37 | 101.37 | 101.37 | 101.37 | 101.37 | 101.37 | 101.37 | 101.37 | 101.37 | 101.37 | 101.37 | 101.37 | 101.37 | 101.37 | 101.37 | 101.37 | 101.37 | 101.37 | 101.37 | 101.37 | 101.37 | 101.37 | 101.37 | 101.37 | 101.37 | 101.37 | 101.37 | 101.37 | 101.37 | 101.37 | 101.37 | 101.37 | 101.37 | 101.37 | 101.37 | 101.37 | 101.37 | 101.37 | 101.37 | 101.37 | 101.37 | 101.37 | 101.37 | 101.37 | 101.37 | 101.37 | 101.37 | 101.37 | 101.37 | 101.37 | 101.37 | 101.37 | 101.37 | 101.37 | 101.37 | 101.37 | 101.37 | 101.37 | 101.37 | 101.37 | 101.37 | 101.37 | 101.37 | 101.37 | 101.37 | 101.37 | 101.37 | 101.37 | 101.37 | 101.37 | 101.37 | 101.37 | 101.37 | 101.37 | 101.37 | 101.37 | 101.37 | 101.37 | 101.37 | 101.37 | 101.37 | 101.37 | 101.37 | 101.37 | 101.37 Geld Brief | 28. 7, | 29. 7, | 29. 7, | 28. 7, | 29. 7, | 28. 7, | 29. 7, | 28. 7, | 29. 7, | 28. 7, | 29. 7, | 28. 7, | 29. 7, | 28. 7, | 29. 7, | 28. 7, | 29. 7, | 28. 7, | 29. 7, | 28. 7, | 29. 7, | 28. 7, | 29. 7, | 28. 7, | 29. 7, | 28. 7, | 29. 7, | 28. 7, | 29. 7, | 28. 7, | 29. 7, | 28. 7, | 29. 7, | 28. 7, | 29. 7, | 28. 7, | 29. 7, | 28. 7, | 29. 7, | 28. 7, | 29. 7, | 28. 7, | 29. 7, | 28. 7, | 29. 7, | 28. 7, | 29. 7, | 28. 7, | 29. 7, | 28. 7, | 29. 7, | 28. 7, | 29. 7, | 28. 7, | 29. 7, | 28. 7, | 29. 7, | 28. 7, | 29. 7, | 28. 7, | 29. 7, | 28. 7, | 29. 7, | 28. 7, | 29. 7, | 28. 7, | 29. 7, | 28. 7, | 29. 7, | 28. 7, | 29. 7, | 28. 7, | 29. 7, | 28. 7, | 29. 7, | 28. 7, | 29. 7, | 28. 7, | 29. 7, | 28. 7, | 29. 7, | 28. 7, | 29. 7, | 28. 7, | 29. 7, | 28. 7, | 29. 7, | 28. 7, | 29. 7, | 28. 7, | 29. 7, | 28. 7, | 29. 7, | 29. 7, | 29. 7, | 29. 7, | 29. 7, | 29. 7, | 29. 7, | 29. 7, | 29. 7, | 29. 7, | 29. 7, | 29. 7, | 29. 7, | 29. 7, | 29. 7, | 29. 7, | 29. 7, | 29. 7, | 29. 7, | 29. 7, | 29. 7, | 29. 7, | 29. 7, | 29. 7, | 29. 7, | 29. 7, | 29. 7, | 29. 7, | 29. 7, | 29. 7, | 29. 7, | 29. 7, | 29. 7, | 29. 7, | 29. 7, | 29. 7, | 29. 7, | 29. 7, | 29. 7, | 29. 7, | 29. 7, | 29. 7, | 29. 7, | 29. 7, | 29. 7, | 29. 7, | 29. 7, | 29. 7, | 29. 7, | 29. 7, | 29. 7, | 29. 7, | 29. 7, | 29. 7, | 29. 7, | 29. 7, | 29. 7, | 29. 7, | 29. 7, | 29. 7, | 29. 7, | 29. 7, | 29. 7, | 29. 7, | 29. 7, | 29. 7, | 29. 7, | 29. 7, | 29. 7, | 29. 7, | 29. 7, | 29. 7, | 29. 7, | 29. 7, | 29. 7, | 29. 7, | 29. 7, | 29. 7, | 29. 7, | 29. 7, | 29. 7, | 29. 7, | 29. 7, | 29. 7, | 29. 7, | 29. 7, | 29. 7, | 29. 7, | 29. 7, | 29. 7, | 29. 7, | 29. 7, | 29. 7, | 29. 7, | 29. 7, | 29. 7, | 29. 7, | 29. 7, | 29. 7, | 29. 7, | 29. 7, | 29. 7, | 29. 7, | 29. 7, | 29. 7, | 29. 7, | 29. 7, | 29. 7, | 29. 7, | 29. 7, | 29. 7, | 29. 7, | 29. 7, | 29. 7, | 29. 7, | 29. 7, | 29. 7, | 29. 7, | 29. 7, | 29. 7, | 29. 7, | 29. 7, | 29. 7, | 29. 7, | 29. 7, | 29. 7, | 29. 7, | 29. 7, | 29. 7, | 29. 7, | 29. 7, | 29. 7, | 29. 7, | 29. 7, | 29. 7, | 2 Gesfürel 6 143,00 142,75 Schuck.Co. 6 Schiw.Storch 6 Goldschmidt 5 11 ,75 116,50 Seil. Wolff 5 GritznerKays.0 33,62 34,51 Sem.Halske 8 Reinig. 5 SinaicoDetm. 8 Haid & Neu 0 33,00 ag of Sidd Zucker 10 Sidd Zucker 10 Sidd Sidd Zucker 10 Sidd Zucker 10 Sidd Sidd Zucker 10 Sidd Z 12,765 12,795 0,682 41.920 0.142 3,047 2,484 55,660 46,800 12,465 67,980 5,495 16,410 htessen 29 98,73 Altbesitz 112,40 4 Schutzg 08 10,85 dto, 09 10,85 dto, 10 10,85 dto, 11 10,85 dto, 13 10,85 dto, 14 10,85 112.40 10.85 10.85 6BadenHolz 23 10.85 5FrkH.Gold 1 2.76 2.76 10.85 10.85 10.85 10.85 5 Süd.Festwbk. 17.40 2.426 55,490 Stadtanleihen 5.440 5.470 16.360 16.420 168.370 169,050 2,353 168,790 15,480 55,910 folland rankr. Holland | According to the property of 41.670 62.430 , klein Polen Rum. gr. , klein Schweden Schwz. gr. , klein Spanien Tschech.gr 49.050 46.900 11.345 46,660 2.492 64.400 81.340 | Bad. Kom. Landesb, | Adt. Gebr. 0 | 49,00 | 38,25 | 38,10 | 119,00 | 119,00 | 119,00 | 119,00 | 119,00 | 119,00 | 119,00 | 119,00 | 119,00 | 119,00 | 119,00 | 119,00 | 119,00 | 119,00 | 117,76 | 119,00 | 117,76 | 119,00 | 117,76 | 119,00 | 117,76 | 119,00 | 117,76 | 119,00 | 117,76 | 119,00 | 119,00 | 119,00 | 119,00 | 119,00 | 119,00 | 119,00 | 119,00 | 119,00 | 119,00 | 119,00 | 119,00 | 119,00 | 119,00 | 119,00 | 119,00 | 119,00 | 119,00 | 119,00 | 119,00 | 119,00 | 119,00 | 119,00 | 119,00 | 119,00 | 119,00 | 119,00 | 119,00 | 119,00 | 119,00 | 119,00 | 119,00 | 119,00 | 119,00 | 119,00 | 119,00 | 119,00 | 119,00 | 119,00 | 119,00 | 119,00 | 119,00 | 119,00 | 119,00 | 119,00 | 119,00 | 119,00 | 119,00 | 119,00 | 119,00 | 119,00 | 119,00 | 119,00 | 119,00 | 119,00 | 119,00 | 119,00 | 119,00 | 119,00 | 119,00 | 119,00 | 119,00 | 119,00 | 119,00 | 119,00 | 119,00 | 119,00 | 119,00 | 119,00 | 119,00 | 119,00 | 119,00 | 119,00 | 119,00 | 119,00 | 119,00 | 119,00 | 119,00 | 119,00 | 119,00 | 119,00 | 119,00 | 119,00 | 119,00 | 119,00 | 119,00 | 119,00 | 119,00 | 119,00 | 119,00 | 119,00 | 119,00 | 119,00 | 119,00 | 119,00 | 119,00 | 119,00 | 119,00 | 119,00 | 119,00 | 119,00 | 119,00 | 119,00 | 119,00 | 119,00 | 119,00 | 119,00 | 119,00 | 119,00 | 119,00 | 119,00 | 119,00 | 119,00 | 119,00 | 119,00 | 119,00 | 119,00 | 119,00 | 119,00 | 119,00 | 119,00 | 119,00 | 119,00 | 119,00 | 119,00 | 119,00 | 119,00 | 119,00 | 119,00 | 119,00 | 119,00 | 119,00 | 119,00 | 119,00 | 119,00 | 119,00 | 119,00 | 119,00 | 119,00 | 119,00 | 119,00 | 119,00 | 119,00 | 119,00 | 119,00 | 119,00 | 119,00 | 119,00 | 119,00 | 119,00 | 119,00 | 119,00 | 119,00 | 119,00 | 119,00 | 119,00 | 119,00 | 119,00 | 119,00 | 119,00 | 119,00 | 119,00 | 119,00 | 119,00 | 119,00 | 119,00 | 119,00 | 119,00 | 119,00 | 119,00 | 119,00 | 119,00 | 119,00 | 119,00 | 119,00 | 119,00 | 119,00 | 119,00 | 119,00 | 119,00 | 119,00 | 119,00 | 119,00 | 119,00 | 119,00 | 119,00 | 119,00 | 119,00 | 119,00 | 119,00 | 119,00 | 119,00 | 119,00 | 119,00 | 119,00 | 119, 64.060 33,980 10.275 1,982 Mannes-Röhr 3 112,75 113,75 Mannes-Röhr 3 112,75 113,75 Mannes-Röhr 3 112,75 113,75 Mannes-Röhr 3 149,00 — Hyoth. 5 — 97,50 MezAGFreib.0 — Lux. Intern. 0 10,25 11.00 Miag 4 97,37 98,00 MoenMasch4½ 102,00 MoenMasch4½ 102,00 MoenMasch4½ 117,50 118,00 Reichsbank 12 — 196,00 MoenMasch4½ 117,50 118,00 Reichsbank 12 — 196,00 MoenMasch4½ 117,50 118,00 Reichsbank 12 — 196,00 W.Notenb, 5 102,00 102,00 Warkehrswerte Ungarn Uruguay U.S.A. , klein Türkei Ungarn 1.251 2,489 1,249 2,485 Miag 4 MoenMasch4½ Mot,Darmst, 5 Neckarwerk5½ Odv.Hartst, 6 Ost, Eisenb, 0 Piālz,Mühle 7 "Preßhefe 7 Berliner Devilennotierungen am Vlancenmarkt Kopenhag. London: 5,018 5,012 75.905 75.935 29,750 29,760 7.382 7.385 63.560 63.560 19,00 18,00 Kabel New York Zürich Amsterdam 1.471 Züricher Devisennotierungen 20,215 Wien 15.357 Stockh, 3,960 Oslo 51,610 Kopenh, 24,150 Sofia Prag 6 repar.; † exkl. Div.; O Ziehung;

FILM von HEUTE Der große Erfolg

Lawrence Tibbett Der berühmte Bariton der Metropolitan-Oper in New-York spiel in diesem lustig und amüsant gemachten Film zusammen mit der entzückenden Virgina Bruce. Junend erlaubt! Beg. 4.00 6.15 8.30

Heute letzter Tag! Die letzte Fahrt der Santa Margareta mit Hilde Hildebrand Walter Steinbeck u. a. m. Beginn 4.00 6.15 8.30 Uhr

Heute letzter Tag! Unter falschem Verdacht

Käthe v. Nagy, Pierre Richard-Willm u. a. Ein spannender Film um die Erlebnisse eines Mitarbeiters des Oberst Law ence Beginn 4.00 6.15 8.30 Uhr

Nur noch heute! Der letzte Walzer nach der weltberühmten Operette von Oscar Straus. mit Camilla Horn Jvan Petrovich u.a.m. Beginn 4.00 6.15 8.30 Uhr



GLORIA

Telefon 4282

4000 RM.

auf 1. Shpothet

Eramina

ungebote u. 6297.

oder Diri

auch reparaturbed., du faufen gesucht.

Waft fabrifueuwert.

Goliath-Dreirad

Liefer-Kaftenwagen

teuers und führer

Limouline

5 500 Rim. gelau

ben Waldftr. 66

Opel

DAW. Cabriolet, 4 Sige

MGU. D

Waldhornstr.28a,

.2 Ltr., Limoufine

Gartenstr.29, e. (63280

geiucht.

Lady Windermeres Fächer mit Lil Dagover, Walter Rilla, Hanna Waag, Frit 🙊

Gold nach Singapore MUHLBURG

Anfang: 3.00 5.00 7.00 8.45 Uhr

Caté Odeon

Heute Abichieds-Abend er charmanten Kapellmeisteri Nora Rudowitz mit ihren Solisten

Omnibusfahrten

mit Pieds beliebten Reifezepps Donnerstag, 30. Juli, Abf. 14 Uhr: 3/153200

Preitag, 31. Juli, Abf, 8 Uhr: Tagesfahrt Hochschwarzwald. Preitag, 31. Juli, Abf, 8 Uhr: Tagesfahrt Hochschwarzwald. Preitag, 31. Juli, Abf, 14 U.: Kaffeefahrt Murgtal, Talsperre, Herrenwies, Baden-Baden. Preis 3.—M. Sonntag, 2. Aug., Abf, 5 U.: Tagesfahrt Burg Hohenzollern. Preiseinschl. Mittagessen 7.90 M. 3.—5. Aug.: 3 Tage Schwarzwald-Bodensee, Schweiz, Züricher. U. Vierwaldstättersee. Preiseinschl. figuers und führ

Vierwaldstättersee. Preis einschl. Verofl. u Unterkunft . . 31.-# Autoreisebüro Pieck, Karlsruhe Telefon 1322.

Kårlsruhe I. B. Markgratenitr. 52,Tel. 3263 Ausführung sämtlicher Vertilgung

Kapitalien

Hypotheken für Reubauten und Ablösung

fässiger Beträge schon zu 4¾% Zins und 98% Auszahlung sofort zu ver-geben durch (62261) Gebr. Mack o. H. G.

Bantgefcaft für Spotheten und Mannheim, Friedrichsplat 3.

I. Hypothek

in Höhe bon RM 20—25 000 auf gutes Mithaus in bester Stabtlage (Steuerwert RM 85 000), nur bon Selbstgeber iofort gesucht!

Sehr günstige Kapitalanlage! Angebote unter 62889 an ben Führer.



im Sommer-Schluß-Verkauf bis zum 8. August bei den ge-wissenhaften Fachleuten für Herren- und Knabenkleidung



Riesen-Luftreifen

werden neugummiert in Voltormen mit voller Garantin der bekannten 6201
"NEUVULKA"
(griennie Rob. Werten

7,5 Son. "Lindner" Anhäng. gebr., 34×7 3will, luftbereift, 1 J. alt, m. Reserverab u. 2-Rad-Knorrbr., preisw gu verkaufen. Desgl. zwilling-luft-bereift. Rormalanhänger, 8 Tonn., Auflaufbr, Frang Maier, Steubenftr.

Amtliche Anzeigen

Bühl

Durch Beichluft vom 8. Jan. 36 murde das für Karl Auton Rettig Eheleute in Biblertal eröffnete landm. Entichulbungsverfahren andw. Bühl, den 28. Juli 1936.

Entichuldungsamt. Huttenheim

Arbeitsausschreibung Die Gemeinde Suttenheim ver-ibt die Grab, Beton, Maurerarbeiten, Zimmerarbeiten, Schniede, Bledner, Dachdeder, Schlosser, Schreiner, Glaser, Berputz, Elektro-nstallation- und Malexarbeiten für en Reubau eines Spritzen= und Baaghaufes, H.J.=Heims und Luft= hutskellers. (62896

Sen Neubau eines Spried.

Baagbaufes, D.3.-Seims und Luftichulkfellers.

Angebotsadsgabe, soweit Korrat
reicht und Einfichundme in die
Bauptäne ab Freitag, den 21. Aufi,
auf dem Pürgermeisteramt Hutter
beim au den iblicken Diensftunden.

Termin aur Einreichung der Angebote aunsteiler Aufter
ind dem Pürgermeister,
Termin aur Einreichung der Angebote den Einschlichung erforder
Termin aur Einreichung der Angebote auf 1. Aufi,
außenber Donnerstag, den 6. Maagit
und dem Anformalier Gebot incht
und bei der Erfösverfeilung erfi
und dem Anformalier Gebot incht
und dem Anformalier Gebot unter Gebot unter Gebot auf L
Dribbet de State Gebot der

Bothelbet Gebot en Gebot incht
und dem Anformalier Gebot unter Gebot auf Gebot der

Bothelbet Gebot unter Gebot unter Gebot auf Gebot der

Bothelbet Gebot unter Gebot auf Gebot der

Bothelbet Gebot unter Gebot unter G Tie Gemeinde duttenheim versaft den Abdulge einer Scheune, eines alten Bachts, Sprißens und Baaghaufes. Termin aur Einreichung den Ingebote auf Montag, den Ingebote auf Montag, den Ingebote auf Montag, den Ingermeifteramt ich (2897 Einsicht in die Angebotsunterlagen auf dem Bürgermeifteramt zu den üblichen Dientfliunden. Dafelbit fönnen die abaubrechenden Gebäude besichtigt werden.

Der Bürgermeifter:

Der Bürgermeifter:

PR. 1. Reigeordneter 8401

3. B. 1. Beigeordneter Ebee.

Kehl

Süterrechtsregister: Rauscher Otto, Kaufmann in Rehl, und Anna geb. Gabriel. Bertrag vom 11. Juli 1936: Gütertrennung. (63274)

Sabriel. Bertrag vom 11. Ali 1936: Gütertrennung. (63274)

Rebl., den 24. Juli 1936.
Amtsgericht.

Sandelsregitter Firma Dresduer
Bank Zweigitelle Kehl. Die Bankstiftder find nicht mehr Mitglieder des Bortkandes. (63277)
Rebl., den 25. Juli 1936.
Amtsgericht. Megikergericht.

Lahr

Sandelsregifter Lahr: A. II. D3.
G9: Die Kirma Dito Burth in Icheneim ist ertoschen. (63282)
Lahr, 21. 7, 36.
Amtsgericht. enig gebraucht, zu mfen gesucht. ngebote u. 62975

Amtegericht.

Offenburg

Verfligungs-Mittel nur vom Fachmann
Friedrich Springer

Verligungs-Mittel nur vom Fachmann
Friedrich Springer

Verligungs-Mittel nur vom Fachmann

Friedrich Springer

Verligungs-Mittel nur vom Fachmann

Friedrich Springer

Verligungs-Mittel nur vom Fachmann

Friedrich Springer

Verligungs-Mittel nur vom Fachmann

Friedrich Springer

Verligungs-Mittel nur vom Fachmann

Friedrich Springer

Verligungs-Mittel nur vom Fachmann

Friedrich Springer

Verligungs-Mittel nur vom Fachmann

Friedrich Springer

Verligungs-Mittel nur vom Fachmann

Friedrich Springer

Verligungs-Mittel nur vom Fachmann

Friedrich Springer

Verligungs-Mittel nur vom Fachmann

Friedrich Springer

Verligungs-Mittel nur vom Fachmann

Friedrich Springer

Verligungs-Mittel nur vom Fachmann

Friedrich Springer

Verligungs-Mittel nur vom Fachmann

Friedrich Springer

Verligungs-Mittel nur vom Fachmann

Friedrich Springer

Verligungs-Mittel nur vom Fachmann

Friedrich Springer

Verligungs-Mittel nur vom Fachmann

Friedrich Springer

Verligungs-Mittel nur vom Fachmann

Friedrich Springer

Verligungs-Mittel nur vom Fachmann

Friedrich Springer

Verligungs-Mittel nur vom Fachmann

Friedrich Springer

Verligungs-Mittel nur vom Fachmann

Friedrich Springer

Verligungs-Mittel nur vom Fachmann

Friedrich Springer

Verligungs-Mittel nur vom Fachmann

Friedrich Springer

Verligungs-Mittel nur vom Fachmann

Friedrich Springer

Verligungs-Mittel nur vom Fachmann

Friedrich Springer

Verligungs-Mittel nur vom Fachmann

Friedrich Springer

Verligungs-Mittel nur vom Fachmann

Verligungs-Mittel nur vom Fachm Balter in Junsweier wurde auch auf dessen Ehefrau Sotie geb. Laber ausgedehnt. Die Glänbiger der Ehefrau haben ihre Forderungen, sowie die noch nicht geschehen, die dum 20. s. 1936 ansumelden, Grund und Betrag, sowie Zeitpunft der Entstehung der Forderung sind au bezeichnen. Kapital und Jinsen sind gesondert anzugeben. Borhandene Schuldurfunden sind vorzustegen.

Eh wird die Ermächtigung aum auch die Gelichte eines Zwangsvertzleichs erteilt. (63278) en, steuerfrei, Bau-ahr 1935, geg. bar zu verkausen. Angy-(63273)

Offenburg, ben 21, Juli 1936. Entidulbungsamt.

Raftatt

preisw. 311 berfairf.
Arafif. Mep.-Berf.
Andolfftr.27,Mumpf
(8385)

3indapp
200 cem, Satieliant, sebr gat erfagte gut erfaufen. Müßer den Rachlast und über den Rachlast von Krasserwalter iff Rechisanwalt Zifch in Rachatt. Kontursverwalter iff Sofienter, 10, 111.

September 1938 beim Gericht anaus Ermin sur Bahl eines Bimmer an between 1936, 2 immer (8260) with In. Koft, auf 2 immer (8260) with In. Koft auf 2 immer (8260) with In

Rarismhe, Amalienskr. 55/57.
Malienskr. 55/57.
Malienskr. 55/57.
Modorrad

DRWNordorrad

S. L. 200 ccm, Modell 1935, wenig gefadren, preismert an bernaufen. Der Besits der sin berlaufen. Der Besits der Sambiftage 1935, wenig gefadren, preismert an bernaufen. Der Besits der Sambiftage 1935, wenig gefadren, preismert bestender Der Besits der Sambiftage 1935, wenig gefadren, der Amalien. Der Besits der Sachen und ein Ansdruck der Kontential der Kontenti

Raftatt, den 25. Juli 1936. Amtsgericht Raftatt.

Amtliche Versteigerungen

Durlach

3mangs=Berfteigerung. side of the second and the second an

Für Reisen und zum Wandern empfiehlt:

Feinste Fleisch-u. Wurstwaren zu billigsten Tagespreisen

Spez.: Ger. Schinkenwurst

Stefan Gartner

Ludwigsplatz, Waldstr. 47, Langemarkplatz Kalser-Allee 7a. Ostendorfplatz 5 Telefon Nr. 206 und 207

Billige Seefischtage! - Sommerwerbung

für den köst ichen Seefisch. Unsere "Frische - Gewähr" und niedrige Preise sollten auch Sie veranlassen,

im Sommer Fisch zu essen.

Die Bersteigerungs Moordnung wurde am 12. Juni 1936 im Grund-buch vermerst. Rechte, die aur sel-ben Zeit noch nicht im Grundbuch eingetragen waren, sind stätestens im der Bersteigerung vor der Auf-frederichten Bieder anzumelhen

Durlam, den 24. Juli 1936.

Rotariat Durlach I als Bollftredungsgericht.

Versteigerungen

Zu vermieten

Leopoldstr. 13, I.

Filet von Kabilau 1/0 kg. 39 Pfg. Filet v. Goldbarsch 1/2 kg. 40 Pfg. Goldbarsch I. G. 1/2 kg. 28 Pfg. Seelachs I. G. 42 kg. 24 Pfg.

Kalserstr. 133 neben der Kl. Kirche Telefon 6578

Rüppurr döne, sonnige Bimmer-Wohnung

4 3immer-Wohnung

r su vermieten. (62323

imalienstr. 37, III. Einfamilien=

Grenstraße 10a, Weg 19, freundlich wöbliertes Zimmer zu bermiet. (8389)

Werkfatt n. 1 Zimm. zu bm. (8394)

Weg 19, freundlich wöbliertes Zimmer zu bermiet. (8389)

Sonn. möbl. Zimm. zu bermiet. (8389)

Sonn. möbl. Zimm. in gut. Höhler zu mieten. Schützen zu mieten.

nit Telefonbenützg., Raiferftraffe 116, Leeres 3immer du bermieten. Ban- inwone, income, incom

3 i m m e r mit 1 n. 2 Betten, lefort au bermiet. Beigel, Balbitraße 56, 4. Et. (8343) mieten. Näheres: Kaiserstraße 116, im Laben. (61298) But möbl. Bimme

Balfongimmer,

Möhl. Zimmer n. Benf. (Ofistadt), n. bermiet. Preis 5 Ml. In erfrag. 8407 im Führer.

Neuzeitliche 4 Zimmer-Wohnungen Reiertheimer Asse. Zeinger. Bab. Zentrassen. Beigen Matratzen Asteilig, mit Alpengras. Beigen Matrassen. Beigen Matrassen. Beigen Machelofenbeigung.

August. Dürr. Straße 4. eingerichtet. Bab. Kachelofenbeigung.

August. Dürr. Straße 6. Bab. Kachelofenbeigung.

Beisterland Kreuzstr. Sch. Zirkel Isl. 3032

Beisterlig, mit Albengras. Beisterlig, mit Albengras. Beisternose.

Beisternose

Bei

5 Zim.-Wohnung

3immer 3. 1. 8. bon Herrn (Ange-fiellier) gesucht. Preisof. unter W. 982/62978

an ben Führer Räber, Granger, part, (8325)

enfaffee (mögl. fl. Baff.) bei gt. Fam. Ingeb. u. 8366 an en Führer. 1-2 3.=Wohn. ofort oder fi (a. Borort) gef Angebote unt. 8348 Alleinsteh. Alein dumannstraße 9, rentnerin sucht Teleson 532. 2 Zimmer-Wohnung

8386 an d. Führer 4 3immer-Wohnung 33.=Bohnung 8416 an b. Führer.

6r. 3-4 3im.=

Schuttern, Haus Nr. 117, ist ein Wurf Deutsche Schäferhunde u mieten gesucht. Ingebote unt. 8368 n den Führer. gen), zu verkaufen Einf. möbl. M. Bim. Berücksichtigt

unsere Inserenten! Zu verkaufen

fiedl, zu taufchen gesucht. Angeb. un 8382 an b. Führer

Deutiche

Gdfäferhunde

Gelegenheitsverfauf. Gut erhalt (5979) **Furnierpresse** Bu berfaufen. Wilhelm Gint, Schreiner-mftr., Saueneberftein b. Baben-Baben.

Tatelbestecke 100 gr. Silberauf-lage. 36 teilige RM. 45.

Garnitur. Langjährige schriftliche Garantie. Ratenzahlung. Katalog E. Schmidthals, Solingen 13, Postfach 33

Beltmarke, fabriknen, versenkbar, auf Holzgestell, volle Garantie, auch in Bochentaten von M 1,50 bei übl. Teilzahlungsbedingungen. Lieferung krei Haus. Armaschinen, Ehestandsbarlehen und Kinderreichenbeihilfe i. Zahlung. Berlangen Sie bitte sofort unverdindl. Besuch meines zuständ. Bertreiers Bostlarte mögl. mit Angabe der Besuchszeit. L. Michel, Kähmaschinen-Bertrieh, Wannsheim E 1, 14, (62688)



wischen 3—7 Uhr tachmittags. Kaufgesuche

Wenns nicht zu Skihütte einem neuen dann kaufen Sie Wir haben Angebote u. 62939 günstige Ge an den Führer. Suche zu Defora

non die Ueber-ngungen zur ympiade mit Herrenzimmer nhören können. gut., bon Pribat a fof. zu kauf. ge-fucht. Angeb. unt 8379 an d. Führer Schlaile Zwei gebrauchte Kaiserstr. 175 Büro-Roll-Teilz. bis 10 Mte. schränke

faufen gesucht. Fris Better, Gottesauerftr. 6. (63458)Gut erhalt. Sofa 2 Bobnung., Licht gas, Baffer, mi zu taufen gesucht. Zuschriften u. 8397 an den Führer. Iandem (291ab),

au ff. gef. Maher, bote unter 6296 Meidingerstraße 9. an den Führer. Vertreter-Büro au berfaufen. (8387) Ritterstraffe 18, I. fucht Mitarbeiter mit wenig Kapital Berkaufstraft. Ber Auto Industrie-Be-suche beborzugt, An-

jebote unt. 8319 an den Führer. Suche Stelle als Hard Stell as have a server and have been considered and being an element of the constant of t Familienanschl. er- Sollte baraus für wiinscht, Angeb. u. Gie fein Borieil 8417 an b. Führer. enfteben?

MOBEL Offene Stellen finden Sie Jung. Kaufmann bel uns in alle Preislagen!

und guten

•

Nähmaidine

Kaiferstraße 110

Couch

Rinberwagen,

Beinbrennerftr. 29.

große Oleander

träftigen, fi

Gartenituhl

chon von 2M an

Gartenmöbel feit 1925, Uchern (Baben).

Für Zimmergeich.

Bandfäge, 95 cm Durchm., m. Motor

Silber-Bestecke

cus ber Lebensmittelbrauche nach Mittel-baden für die Retie fofort gesucht. An-gebote mit Zeugnissen und Lichbilto er-beten unter Ar. 62957 an den Kührer. Besichtigung unverbindlich Ehestands-Gondor

selbständig arbeitend, mit Kockfenntnissen in fleinen Geschäftshaushalt per 15. Aug. str. 28 (Laden ober 1. Sept. gesucht. Angebote mögl.

mit Bilb unter 62976 an ben Führer. Führende beutsche Rahmaschinenfabrik fucht 1-2 zuverläffige Bertreter Unterftützung bch. Rähfurfe, Ginarbeitung

wie günstigste Aahlungsbedingungen. Geboten wird: nach 2—3 Wochen Probezeit höchste Brov., fester Auschuß und freie Fahrt. Angeb. u. 62898 an Kührer. Für unsere Familiensterbegelbversicherung, Mindestetrag monatlich M.—.50, suchen wir neubez., 28 M zu verl. Westenbstr. 34,

einige Damen u. herren für die Reife. Cott Kolonnenführer mit Kolonne. Arbeitsgebiet: Baben einschl. Bobenfeefreis, Pfalg. Saar, Rheinheffen

zu verkauf. Wörner, gefüngiraße 35.

(8353)

Gasherde Bodenserner, Bfalz. Saar, Rheinhessen int angrenzenden Bezirken. Autobefärdentung und sofortiger Diskont der vollen Abschlichten ein gedraucht, neu und gedraucht, neu und gedraucht, auch von Richtsachleuten unter Ar. 62971 an den Führer.

Tagesmädden nicht unter 18 J. (volle Berpflegung) auf sofort oder 1. 9. 36 gesucht. Käh. Sirfoftr. 164, IV (8227)

weiß u. rot), weg. Begsug f. 30 Md. u bertf. Zu erfrag. 1. 63453 im Führ. Gervierfräul. Ich liefere einen Bum Silberglödle, Steinstraße 9.

Befunbes, fraftiges Mädchen eisernen Tisch 80 cm S schon von 6.50 M an, auch größere Tische wertschaft gesucht. hriften u. 8395 Braves (63460

Rabritation eiferner Mädchen Schütenftraße 5.

Buverläff., anftanb. Mäbchen, nicht unt. 20 Jahren, als Gervierlehrtochter

Berfzenge u. Ein-afilanmern zu ber-lauf, Näh. Südenb. Buberl., ehrliche

Nähmaschinen RM. 123.-

kameradin für 14tägige Rai fahrt ins Franker land Mitte Augus Pilegeitelle

Sume

Ferien-

Befanntmadung.

Dung

dergl. durch Pfer-chen unf. Schafherbe

Güterverwaltung

Bruchfal

Rathaus 3immer 38

Immobilien

Gute Existenz!

Unwesen

Delmühlenbetrieb

Baugeichäft=

Telef. 3096. (8396

Es ist Ihnen

unmöglich

Unmelbungen an

Stahlhelm. Angebote unt. 8402 an den Führer. bergl. durch Pf

Löwen-Drogerie Rüppurr, den 29. Juli 1936 z. Zt. Privatklinik Prof. Dr. Linzenmeier an ben Führer.

Tüchtiger und erfahrener Bezieherwerber nur allerbeste, jüngere Kraft, mit gutem Erfolg bei guten Berbienstmöglicheiten (Fesiansie-Fitzum und hober Provision) gesucht. Angebot benstout Lichtlith angewissen und Erfolgi

erfreut an

Oskar Velten

Die glückliche Geburt eines kräf-

und Frau Rosa, geb. Keller

tigen Stammhalters zoigen

benslauf, Lichtbilb, Zeugniffen und Erfolgsna unter Rr. 62952 an ben Führer. Der Parteitag der Freiheit 1935

Offizieller Bericht über den Reichsparteitag mit den Reden des Sührers, allen Kongrefreden und eima 50 Bildern / Leinen RM. 3.60

"Führer"-Berlag. Abilg. Buchbandlung, Parlers Lammitraße 1 b (Ede Sirfel) fowie durch und Geschäftsstellen in Baden - Baden und Offenbul

Todesanzeige Am 28. Juli verschied nach schwerem Leiden unser lieber A. H.

Robert Räuber Studienrat a. D., aktiv 1893-96, Karlsruhe, den 28. Juli 1936.

Verband der Alten Herren der K.B. Tulia Karlsruhe Die Feuerbestattung findet am Donner tag, 30. Juli 1936, vormittags 11.30 Uhr im Krematorium Karlsruhe statt.

Unsere liebe und unvergeßliche Mutter Großmutter und Urgroßmutter Luise Hohensee Wwe.

geb. Fuchs

ist am 25. Juli im 82. Lebensjahr in ihrem Erlöser heimgegangen. Die Feuerbestattung hat in aller Stille stattgefunden. Karlsruhe, Darmstadt, Lörrach, Berlin,

Die Trauerfamilien

Danksagung

Für die vielen Beweise herzlicher Antel nahme an dem schweren Verluste, de uns anläßlich des Hinscheidens unsere lieben Vaters betroffen hat, sagen hiermit verbindlichsten Dank.

Im Namen der trauernden Hinterb

Frau Luise Elser Wwe.

Rußheim, den 28. Juli 1936.

DANKSAGUNG. Für die vielen und wohltuenden Beweise herzlicher Teil nahme beim Heimgange unseres lieben Entschlafenen

Friedrich Waser

sagen wir allen unseren tiefgefühlten Dank. Dank Herrn Pfarrer Dreher für die trostreic Frau Idler für den erhebenden Gesang, den ehre ruf bei den Kranzniederlegungen der Reichsbah der Betriebsführung der Eisenbahn-Hauptkasse, beits- und Sportkameraden des Entschlafenen, die vielen Kranz- und Blumenspenden.

· Die trauernden Hinterbliebenen Karlsruhe, den 29. Juli 1936,

Danksagung Für die vielen Beweise herzlicher Anteilnahme beim scheiden meines lieben unvergeßlichen Mannes, unser herzensguten treusorgenden Vaters

Christian Schradi

Metzgermeister sagen wir allen unseren aufrichtigsten Dank. Von Herrn Stadtpfarrer Braun für seine trostreichen der Fleischerinnung, deren Gesangsabteilung, der mannschaft Schwaben, dem Withg. Kavalleristenvel wie Herrn Willy Eder für sein erhebendes Spiel lichen Dank für alle die vielen Kranz- und Blum den sowie allen, die unseren lieben Entschlafen den sowie allen, die unseren lieben seinem letzten Weg das Geleit gaben

Christine Schradi Wwe. geb. Hist

und Kinder KARLSRUHE, 30. Juli 1936.